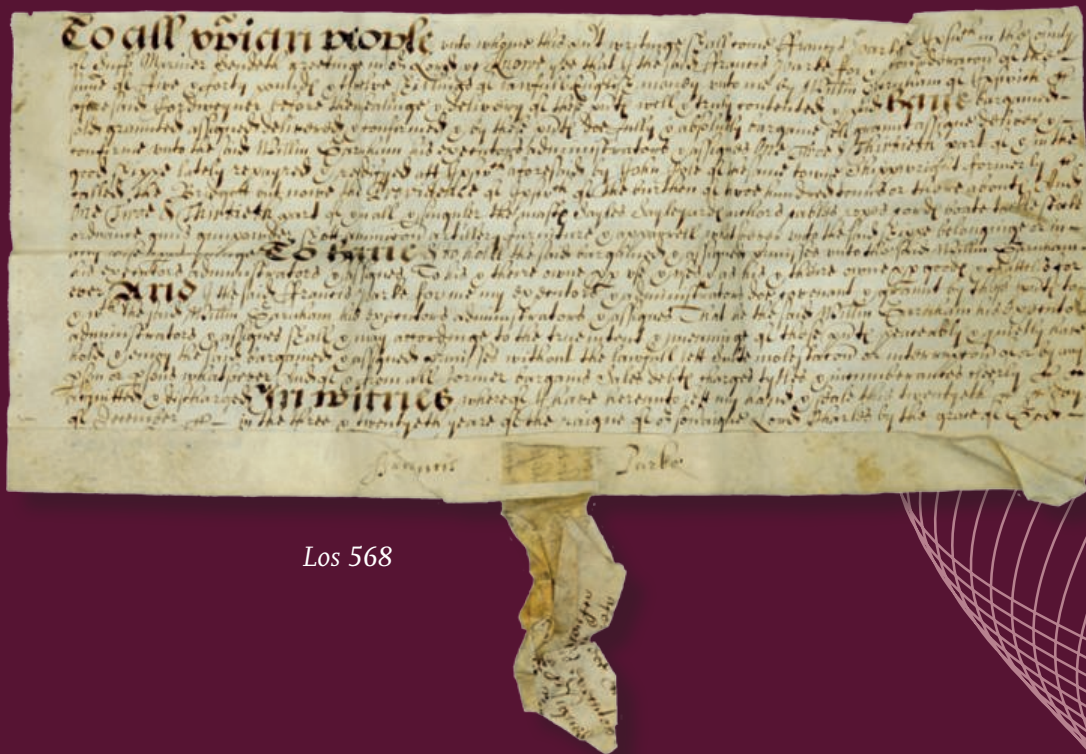


50 Highlights

Teil 2 der 41. Auktion für Historische Wertpapiere

Part 2 of the 41st Auction for Old Stocks and Bonds

Часть 2-я 41-го аукциона антикварных ценных бумаг



Los 568

- *Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte*
- *A Journey through five Centuries of Financial History*
- *Путешествие по пяти векам истории финансов*

HWP

HISTORISCHES
WERTPAPIERHAUS AG



Ablauf

Auktion am Samstag, dem 16. April 2016

| | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | Besichtigung der Lose |
| 11.00 Uhr | Auktion (Los 1 bis 567) dazwischen Kaffeepause |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 Uhr | Auktion TOP 50 (Los 568 bis 617) |
| 15.50 Uhr | Auktion (Los 618 bis 788, Russland) |
| 18.00 Uhr | (voraussichtliches) Ende der Auktion |
| 19.00 Uhr | Gemeinsames Abendessen (bitte bis spätestens 13. April anmelden!) |

Veranstaltungsort

Barockhäuser (Greisingssäle)
Neubastr. 12
97070 Würzburg

Eine Wegbeschreibung finden Sie auch auf Seite 7 des Auktionskataloges zur 41. Auktion. Zudem stellen wir Innenstadtpläne kostenfrei zur Verfügung!

Schriftgebote

Bitte geben Sie Ihre Schriftgebote rechtzeitig, spätestens bis Freitag, 15. April 2016, 12.00 Uhr ab. Schriftgebote für die Online-Auktion können Sie bis Montag, 18. April 2016, 12.00 Uhr abgeben.

Faxen Sie den Bieterzettel an (Gebote werden per E-Mail bestätigt!)
aus dem Inland: 081 06 24 61 88
aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Veranstalter

HWP H Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Deutschland
Tel.: 081 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91
Fax: 081 06 24 61 88
Fax aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Ihr Ansprechpartner

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Tel.: 081 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91

Timetable

Auction: Saturday, April 16th, 2016

| | |
|------------|--|
| 9.00 a.m. | Viewing |
| 11.00 a.m. | Auction (Lot 1 to 567) with coffee break |
| 3.00 p.m. | coffee break |
| 3.30 p.m. | Auction TOP 50 (Lot 568 to 617) |
| 3.50 p.m. | Auction (Lot 618 to 788, Russia) |
| 6.00 p.m. | (Expected) End of the auction |
| 7.00 p.m. | Dinner (registration required until 13 April!) |

Venue / Location

Barockhäuser (Greisingssäle)
Neubastr. 12
97070 Würzburg
Germany

You can find directions to the auction room on page 7 (in German) of the catalog to auction 41. We provide you also with maps in major languages (German, English, French, Russian) for free. Please feel free to contact us and request your map.

Absentee Bids

If you are not able to attend the auction: please send your bids as soon as possible, to reach us by at least Friday, April 15th, 2016, noon (German time). The deadline for bids in the online auction is Monday, April 18th, 2016, noon.

You can fax the bid sheet to:
From abroad: +49 81 06 24 61 88
We confirm the receipt of your bid sheet via e-mail!

Auction House

HWP H Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Germany
Telephone: 081 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91
Fax: 081 06 24 61 88
Fax from Abroad: +49 81 06 24 61 88

Your Contact

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Telephone: 081 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen auf unserer Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte. In dem vorliegenden Katalog präsentieren wir Ihnen die 50 herausragendsten, interessantesten, für die wirtschaftliche Entwicklung bedeutendsten sowie die seltensten Historischen Wertpapiere unserer Auktion. Ich lade Sie ein, die Geschichten zu den nachfolgenden 50 Historischen Wertpapieren genau zu lesen und einmal auf Parallelen zu unserer heutigen Finanz- und Wirtschaftswelt zu achten.

Die Zeiten für Sparer sind hart, vor allem für deutsche Anleger. Sie haben über Jahrzehnte sichere Anlagen wie Festverzinsliche Wertpapiere, Bausparverträge oder Kapitallebensversicherungen geliebt. Doch in Zeiten von finanzieller Repression und Negativzinsen gibt es hier nichts mehr zu holen. Bei vielen Bundesanleihen müssen Anleger sogar Geld mitbringen, damit sie es sicher anlegen können. Angesichts der vielen unbezahlten Staatsanleihen, die wir Ihnen hier in diesem Katalog präsentieren, sollte es dabei aber jedem Anleger klar sein, dass es nicht unbedingt unsere Politiker sind, die sinnvoll mit Geld umgehen. Das ist heute nicht anders als damals: Robert Morris, von 1781 bis 1784 amerikanischer Finanzminister, ging mit seinen Grundstücksgeschäften baden. Als mehrere Wechsel platzten, musste er für drei Jahre ins Gefängnis. 1806 starb der große Politiker als gebrochener Mann.

Ganz anders als Politiker agieren weitsichtige Unternehmer: Sie passen rechtzeitig ihr Geschäftsmodell an sich ändernde Bedingungen an und sichern so den Fortbestand ihres Unternehmens. Sie werden staunen, wie viele Wertpapiere sie unter den 50 Highlights finden, deren Gesellschaften weit mehr als 100 Jahre auf dem Buckel haben. Paradebeispiel ist hier American Express. 1841 unternahm Henry Wells seine erste „Express-Fahrt“. Er transportierte Gold, Silber und Papiergeld. Anfangs bot die Gesellschaft keine Finanzdienstleistungen an. Da aber viele große Banken zu den Kunden gehörten, erkannte die Firma schnell, dass das Transportieren von Aktienzertifikaten, Währungen und anderen Bankgütern rentabler ist als der Transport größerer Fracht. 1882 bot American Express erstmals Postanweisungen an, 1891 folgten die ersten Reiseschecks. Bereits 1959 stieg die Firma ins Kartengeschäft ein. Die erste Kreditkarte, die Optima Card, bot American Express 1987 an. Heute wird rund ein Viertel aller Kreditkartentransaktionen in den USA mit einer Amex-Karte ausgeführt.

Es gibt aber auch Gesellschaften, die seit fast 190 Jahren das gleiche Geschäft betreiben und immer noch am Markt aktiv sind: Die Preussisch Rheinische Dampfschiffahrt wurde 1826 gegründet. Noch heute bietet sie als Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG Schiffsverbindungen zwischen Köln und Düsseldorf an.

Vor allem deutschen Anlegern sollten diese Beispiele eine Lehre sein: Das Anlegen in vermeintlich sicheren Papieren wie Staatsanleihen und anderen festverzinslichen Papieren ist langfristig die unsicherere Variante. Mit Aktien und der damit verbundenen Anlage in Sachwerte, Unternehmen und Geschäftsideen ist das Geld auf lange Sicht sicherer investiert, auch wenn es kurz- bis mittelfristig mit den Kursen mal nach unten geht.

Ich lade Sie ein, sich selbst auf die Reise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte zu begeben. Suchen Sie Parallelen zur heutigen Situation. Ich würde mich freuen, wenn Sie zu unserer Versteigerung der 50 Highlights am 16. April 2016 (Beginn 15.30 Uhr, Beginn der Hauptauktion um 11.00 Uhr) kommen. Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit und schreiben Sie Ihr eigenes Kapitel Finanzgeschichte.

Viel Freude wünscht Ihnen

Matthias Schmitt



Aktie der Pennsylvania Population Company, ausgestellt auf Robert Morris.



Gründeraktie von American Express mit Original-Signatur von Henry Wells.



Seit fast 190 Jahren bietet die Gesellschafts Schiffsverbindungen zwischen Köln und Düsseldorf an.

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt freiwillig in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen. Sie wird durchgeführt von der Firma HWP H Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines schriftlichen Gebotes anerkannt. Gebote per Telefax, per E-Mail und Online-Gebote sind einem schriftlichen Gebot gleichgestellt. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unterhalb der Ausrufpreise werden nicht angenommen.

Die Steigerungsraten werden wie folgt festgesetzt:

1 bis 10 €: 1 €
11 bis 30 €: 2 €
31 bis 100 €: 5 €
101 bis 300 €: 10 €
301 bis 1.000 €: 25 €
1.001 bis 2.000 €: 50 €
2.001 bis 5.000 €: 100 €
5.001 bis 25.000 €: 500 €
25.001 bis 50.000 €: 1.000 €
ab 50.001 €: 2.000 €

Gebote, die nicht den Gebotsstufen entsprechen, werden auf die nächste Bietstufe aufgerundet. Den Zuschlag erhält der Meistbietende, bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug.

Für Auktionen, die in der Überschrift mit „Multiauktion“ gekennzeichnet sind, gelten folgende Zusatz-Regeln: Der gebotene Betrag bezieht sich immer auf ein Stück. Nach erfolgtem Zuschlag nennt der Bieter die gewünschte Menge, die er zu diesem Preis abnehmen möchte (maximal die noch verfügbare Restmenge). Verbleibt eine Restmenge, so kommt diese erneut zum Aufruf.

Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes, auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über.

Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 18 % zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten wird die zurzeit gültige Mehrwertsteuer von 19 % berechnet. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.

Der Versteigerer Matthias Schmitt ist ermächtigt, alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluss der Versteigerung bei berechtigtem Interesse, das nachzuweisen ist, den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Die Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 14 Tagen (im Ausland 30 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 14 Tagen (aus dem Ausland

30 Tagen) nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenen Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Gegenstände, so können diese ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmalig versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf einen eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Er wird zu einem neuen Gebot nicht mehr zugelassen.

Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusage Erforderliche getan.

Sämtliche zur Versteigerung gelangten Gegenstände sind gebraucht. Vor Ablauf des Stichtages können von den Losen Fotokopien angefordert werden: Schwarzweiß-Kopien können gegen Portoersatz angefordert werden, Farbkopien werden mit EUR 2,50 für DIN A 4 und EUR 4 für DIN A 3 zuzüglich Porto in Rechnung gestellt.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff. BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens sieben Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der Versteigerer hat das Recht, die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.

Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, die außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden, die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München.

Der Versteigerer

Versteigerer: Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding

Introduction

We welcome you to our journey through five centuries of financial history. In this catalogue at hand we present the 50 finest, most interesting, for the economic development most important and rarest stocks and bonds of our auction. I invite you to study the stories of the 50 bonds and shares and to look for parallels with today's financial world.

Tough times for savers, especially for German savers. For decades, they preferred safe products like bonds, building loan contracts and endowment policies. But there is no interest in times of financial repression and negative interest. Investors have to pay interest, if they want to invest in German government bonds, to invest their money save. Considering the many unpaid government bonds we present in this catalogue, investors should reconsider their attitude. Politicians are not the best investment managers as a more than 200 year old example proofs. Robert Morris was American Minister of Finance between 1781 and 1784, but went bankrupt with his land speculation. Several bills of exchange, which were signed by Morris, failed. He had been sent to jail for three years. The famous politician died as broken man in 1806.

Entrepreneurs act quite different than politicians: They adjust their business model to the changing environment. You will be surprised how many companies exist for more than 100 years. A prime example is American Express. In 1841, Henry Wells undertook his first „express“ trip by rail and stagecoach. In his luggage he included gold, silver, paper money, and stocks and bonds. In its beginning years, American Express offered no financial services, but the company had many large banks and brokers as their customers. American Express realised that transporting share certificates, currencies and other bank products is much more profitable than transporting heavy freight. In 1882, money orders got part of the services American Express offered. The first traveller cheques were offered in 1891. American Express entered the card business not before 1958. The first Credit Card, called Optima Card, was offered by the American Express Company in 1987. Round about one fourth of all Credit Card transactions in the United States are done with an Amex-Card nowadays.

Especially for German savers this should be a lesson: Investing money in supposed safe investments like government bonds and other interest bearing products is an uncertain investment on the long run. The prices of shares and other real values might decline for a short- or midterm period, but on the long run it will be a profitable investment.

I invite you to start your own journey through five centuries of financial history. Look out for parallels to today's situation. The auction of the 50 highlights will take place on 16 April 2016 starting and 3.30 p.m. in Würzburg. Use this unique opportunity and write your own chapter of financial history.

Sincerely yours,

Matthias Schmitt



Share Certificate of the Pennsylvania Population Company, issued to Robert Morris



Founder's Share of American Express with the original signature of Henry Wells.

**Abkürzungen / Abbreviations****Abkürzungen und ihre Bedeutung:**

Abb. = Abbildung = Picture
AG = Aktiengesellschaft = Joint-stock company
Faks. = Faksimile-Unterschrift = printed signature
Nr. = # = Nummer = number
o. D. = ohne Datum = without date
o. Nr. = ohne Nummer = without number
RM = Reichsmark = reichsmark (old German Currency)
OU = Original-Unterschrift = original signature
KB = Kuponbogen = all coupons
KR = Kuponreste = rest of coupons
DB = Doppelplatt = double sheet of paper
RB = Reichsbankschatz = Reichsbank Hort
Maße:
 Alle Maße sind in cm in der Form Höhe mal Breite angegeben.
 All measures mean high x width (1 cm = 0,3937 inch).

Erhaltungsgrade:

UNC = uncirculated, neuwertig, vollständig erhalten, ungefaltet, außer zwischen Mantel und Kuponbogen, Papier sauber (ohne Flecken), ungelocht usw.
EF = extremely fine, außerordentlich fein, fast neuwertig, vorzüglicher Zustand, sehr leichte Gebrauchsspuren, im Mantel höchstens einmal gefaltet (dies darf nicht zu streng genommen werden, denn da die meisten US-Bonds großformatig sind, wurden sie auf Westtaschenformat gefaltet, dies stellt aber keine Wertminderung dar).
VF = very fine, sehr fein, gefaltet, mittlere Gebrauchsspuren, schwach gefleckt, kleinere Randeinrisse, Klammerlochungen usw.
F = fine, stärkere Gebrauchsspuren, mehrmals gefaltet, mäßig starke Flecken, leichte Risse sowie kleinere Fehlstellen in der Falz möglich usw.



Auction terms and conditions

These Auction terms and conditions are for your general guidance only. In the event of a dispute, the German version of our full legally binding conditions will prevail (see Versteigerungsbedingungen).

The auction is conducted voluntarily on behalf of a third person for third-party account on the basis of consignment contracts. The auction is operated by the company HWP H Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

The auction terms and conditions are acknowledged by the written submission of a bid. Bids by fax, e-mail and online bids are equivalent to bids in writing. Submission of a bid constitutes a binding offer to purchase. Bidders are personally responsible for the bids they make, even if submitting them on behalf of named third parties. Starting prices correspond to the prices stipulated in the catalogue. Bids below the starting prices will not be accepted.

Bid rates are set as follows:

€1 to 10: €1
€11 to 30: €2
€31 to 100: €5
€101 to 300: €10
€301 to 1,000: €25
€1,001 to 2,000: €50
€2,001 to 5,000: €100
€5,001 to 25,000: €500
€25,001 to 50,000: €1,000
from €50,001: €2,000

Bids that do not correspond to the bidding levels are rounded up to the nearest bidding level. The highest bid will be accepted. If there are several equal maximum bids, the first bid received is given preference.

The following additional rules apply to auctions labelled „Multiaktion“ in the header: The bid amount always relates to one unit. After a bid has been successful, the bidder states the desired quantity at that price (at most the available quantity). If a quantity remains, it is once again put up for auction. The successful bidder is obligated to accept and pay for the item(s). All risks, especially the risk of accidental loss or accidental deterioration of the auction item, are transferred to the buyer directly upon winning the bid. Ownership and title will only be transferred to the buyer after full payment of the purchase price. **The buyer shall pay a commission of 18% of the hammer price.** Value-added tax (VAT) at the current rate of 19% will be added to commission and shipping costs. VAT levied on auction commission is not refundable on deliveries to non-EC countries, because a domestic service has been performed. In the case of export to an EEC member state, the buyer is required to provide a VAT identification number for tax exemption in good time.

Auctioneer Matthias Schmitt is authorized to exercise all the rights of the seller resulting from commissions and knockdowns on behalf of the seller and at the seller's expense. Following conclusion of the auction, the successful bidder can, with legitimate,

verifiable interest, obtain the name and address of the seller of the brokered item.

Bidders submitting their bids remotely or in writing are required to adhere to a payment deadline of 14 days (30 days for foreign countries), provided no other credit arrangements have been made in writing. For all balances that have not been received within 14 days (30 days for foreign countries) of the auction default interest of 1% will be charged for each month or part thereof. Additionally, all costs incurred by the involvement of legal counsel and/or collection agencies will be passed on to the buyer. If the buyer defaults on payment or refuses to purchase the auction items, the items may be sold or put up for auction again in the buyer's name and on the buyer's account without any further notification. In such a case, at the auctioneer's discretion, the debtor is liable for any lost profit or for compensation amounting to 30% of the knocked-down price; the debtor has no claim to any additional profit and will be barred from further bidding.

The auctioned goods will only be delivered after full payment of the invoice amount. If delivery takes place at an earlier point in time, ownership of the goods will be retained until full payment of the purchase price. Auctioned items are shipped at the expense and risk of the buyer. Upon dispatch by mail the sender has fulfilled all requirements for delivery.

All items up for auction are second-hand. Photocopies of lots can be requested prior to the auction deadline. Black & white copies are available for the cost of postage. Colour copies are EUR 2.50 for DIN A4 and EUR 4.00 for DIN A3 plus postage.

The auctioneer is not liable for any defects. Catalogue descriptions are provided to the best of our knowledge and belief but do not represent assured characteristics pursuant to sections 459 ff. German Civil Code (BGB). Nor can they be the basis for complaints or demands of any kind. Wear and tear or minor damages are not necessarily included in catalogue descriptions. Legitimate complaints must be reported no later than seven days from delivery of the auctioned item. Complaints are inadmissible if modifications of any kind have been made to the relevant lots. No complaints against the auctioneer will be considered once the knockdown has been made. The auctioneer is entitled to change the set order, to split, combine or withdraw numbers, as well as conditionally make or reject the knockdown. The above auction terms and conditions are also valid for all auction lot transactions taking place outside of the auction, especially post-auction sales. Parts of the auction terms and conditions may be suspended by the auctioneer for compelling reasons at any time. In such cases, the remaining parts shall remain effective.

Place of fulfilment and jurisdiction for both parties is Munich.

The auctioneer

Auctioneer:
Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Germany

Вступление

Уважаемые дамы и господа!

Разрешите пригласить Вас в занимательное путешествие по пяти векам истории финансов. В этом каталоге мы представляем Вашему вниманию 50 выдающихся, интереснейших, важнейших для экономического развития, а также редчайших исторических ценных бумаг нашего аукциона. Я приглашаю Вас прочесть истории этих 50 ценных бумаг и провести параллели между прошлым и настоящим сектора финансов и экономики.

Наступили тяжёлые времена для владельцев сбережений, в особенности для германских инвесторов. На протяжении десятилетий они отдавали предпочтение ценным бумагам с твёрдым процентом, накопительным договорам на строительство или приобретение жилья и договорам капиталобразующего страхования жизни. Однако во времена репрессивных мер в секторе финансов и отрицательных процентных ставок источники прибыли иссякли. Вклады в бумаги государственных займов Германии уже не приносят прибыли, а стоят дополнительных средств – своеобразной платы за надёжность вклада. Тот факт, что по большому количеству представленных в данном каталоге бумаг государственных займов вложенные средства не были возвращены вкладчикам, служит инвесторам наглядным примером несостоятельности наших политиков в делах денежных. В этом сегодняшняя ситуация не отличается от былых времён: Роберт Моррис – министр финансов США с 1781 по 1784 г. – обанкротился на сделках с недвижимостью. После того, как несколько его веселей прогорели, ему пришлось на три года отправиться в тюрьму. А в 1806 г. этот знаменитый политик умер в безывестности.

Полная противоположность политикам – дальновидные предприниматели, которые своевременно приспособливают модель своего бизнеса в соответствии с изменяющимися внешними условиями, обеспечивая своему предприятию будущее. На удивление многие из представленных здесь 50 ценных бумаг были выпущены обществами, существующими вот уже на протяжении более 100 лет. В качестве показательного примера можно привести фирму American Express. В 1841 г. Генри Уэллс совершил свое первое „экспресс-путешествие“ по перевозке золота, серебра и бумажных денег. Поначалу его фирма не предлагала финансовых услуг. Но благодаря тому обстоятельству, что клиентами Уэллса были многие крупные банки, его фирме быстро стало понятно, что транспортировка сертификатов акций, валюты и прочих банковских ценностей куда прибыльнее по сравнению с перевозкой крупных грузов. В 1882 г. American Express впервые предложила услугу почтового денежного перевода, а в 1891 г. ввела в оборот дорожные чеки. Уже в 1959 г. она вышла на рынок платёжных карт, а в 1987 г. выпустила свою первую кредитную карту, названную Optima Card. На сегодняшний день примерно четверть всех операций с кредитными картами в США осуществляется посредством карт Amex.

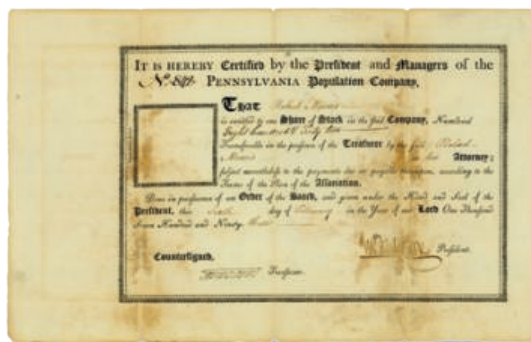
Существуют на современном рынке и предприятия, не изменившие своей первоначальной идее на протяжении вот уже почти 190 лет; например, Прусское Рейнское пароходство, учреждённое в 1826 г. Носящее сегодня название АО Кёльнско-Дюссельдорфского германского рейнского судоходства, оно обслуживает судоходное сообщение между городами Кёльн и Дюссельдорф в Германии.

Пусть эти примеры послужат германским инвесторам уроком: инвестиции в казалось бы надёжные государственные ценные бумаги и бумаги с твёрдым процентом в долгосрочной перспективе представляют собой менее надёжный вариант. Инвестиции же в акции являют собой вклады в имущественные ценности, предприятия и коммерческие идеи, то есть в долгосрочной перспективе оказываются прибыльнее, даже если их биржевые курсы снижаются в кратко- и среднесрочной перспективе.

Я приглашаю Вас совершить путешествие по пяти векам истории финансов, найти параллели между прошлым и настоящим. Я буду рад приветствовать Вас на наших торгах по этим 50 ценным бумагам 16 апреля 2016 г. (начало в 15:30 часов; начало основного аукциона в 11:00 часов, время местное). Воспользуйтесь этой уникальной возможностью внести свою лепту в историю финансов.

Приятного времяпрепровождения желает Вам

Маттиас Шмитт



Акция фирмы Pennsylvania Population Company, выданная на имя Роберта Морриса.



Учредительская акция фирмы American Express с подлинной подписью Генри Уэллса..



На протяжении уже почти 190 лет это общество обслуживает судоходное сообщение между Кёльном и Дюссельдорфом в Германии.

Важная информация вкратце

Вас заинтересовали предлагаемые ценные бумаги? Тогда мы предлагаем Вашему вниманию всю важную информацию об аукционе вкратце. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, то Вы можете прислать нам электронное сообщение на русском языке по адресу hwph@yandex.ru (на немецком или английском языках по адресу auktion@hwph.de).

Письменные ставки: Личное участие в аукционе не обязательно. Ваши ставки Вы можете прислать нам по электронной почте либо в письменной форме. В данных целях просим Вас воспользоваться прилагаемым формуляром. При передаче формуляра по факсу просим Вас при помощи соответствующего телекоммуникационного протокола удостовериться в безупречной доставке факса, а при пересылке формуляра почтой учесть время на доставку!

Ставки в режиме Online: Участие в торгах возможно и в режиме реального времени (Online). Для этого Вам необходимо зарегистрироваться на сайте www.invaluable.com, а затем зарегистрироваться на этом же сайте на участие в нашем аукционе. После этого Вы сможете участвовать в нашем аукционе в режиме реального времени. Регистрация на сайте Invaluable.com бесплатная. Однако на сумму ставок по успешно приобретенным лотам начисляются комиссионные в размере 3,57 % (дополнительно к сумме комиссионных, которая взимается нами).

Интервал увеличения ставок: Во время торгов ставки увеличиваются на заданную сумму следующим образом:

| | |
|-------------------------------|---------------|
| От 1 до 10 евро | на 1 евро |
| От 11 до 30 евро | на 2 евро |
| От 31 до 100 евро | на 5 евро |
| От 101 до 300 евро | на 10 евро |
| От 301 до 1.000 евро | на 25 евро |
| От 1.001 евро до 2.000 евро | на 50 евро |
| От 2.001 евро до 5.000 евро | на 100 евро |
| От 5.001 евро до 25.000 евро | на 500 евро |
| От 25.001 евро до 50.000 евро | на 1.000 евро |
| Свыше 50.001 евро | на 2.000 евро |

Оформление письменных ставок: Просим Вас указать номер лота, наименование и Вашу максимальную ставку (в €). Ваши ставки будут приниматься с учетом Ваших интересов. Например: если стартовая цена составляет 100 €, Вы предлагаете 200 €, а кроме Вас никто не предлагает цены на данный лот, то Вы становитесь обладателем ценной бумаги по цене 100 €, к которой добавляется комиссионный сбор. Если же на интересующий Вас лот другим участником аукциона предлагается цена 130 €, то Вы станете обладателем ценной бумаги по цене, соответствующей следующему размеру ставки, то есть по цене 140 €. Все указанные в каталоге стартовые цены – минимальные. Предложения более низких цен не принимаются.

Ставки, не соответствующие вышеназванным интервалам цен, корректируются в сторону повышения до следующего ценового порога. Например, Вы заявляете ставку в размере 137 €, следующий ценовой порог равен 140 €, Ваша ставка увеличивается аукционатором до 140 €. Новым владельцем лота становится участник, подавший высшую ставку. При равенстве ставок нескольких участников по одному и тому же лоту новым владельцем лота становится участник, приславший свою ставку первым.

Комиссионные: Аукционный комиссионный сбор составляет 18% от окончательной цены всех лотов. Дополнительно начисляется налог с оборота, составляющий 19%. Данные 19% начисляются только на сумму комиссионных. Таким образом, общая сумма начислений составляет 21,42%.

Сроки подачи ставок: Настоящий каталог включает 41-й аукцион. Письменные ставки на лоты 41-го аукциона следует прислать нам до пятницы, 15 апреля 2016 г., до 14:00 часов (время московское). Письменные ставки на лоты 42-го аукциона следует прислать нам до понедельника, 18 апреля 2016 г., до 14:00 часов (время московское). Просим Вас присылать нам Ваши ставки своевременно. Ставки, поступившие после указанного срока, учитываться не будут. Если по истечении указанного срока Вы решите аннулировать ставки полностью либо частично, то аннулированные ставки не могут быть восстановлены вновь. Изменения ставок принимаются до указанного срока подачи письменных ставок.

Место проведения аукциона: 41-й Публичный аукцион состоится 16 апреля 2016 г. в г. Вюрцбург, по адресу Barockhäuser (Greisingssäle), Neubaustraße 12, Würzburg, Германия. Аукцион начнется в 11:00 ч.

(время местное). Просмотр лотов будет возможен с 9:00 ч. Аукцион закончится примерно в 18:00 ч. 42-й аукцион состоится 18 апреля 2016 г. в режиме online через www.invaluable.com и начнется в 14:00 ч. (время берлинское).

Сообщение об итогах аукциона: После завершения аукциона его итоги будут опубликованы в Интернете по адресу www.hwph.de. Кроме того, все участники аукциона получат сообщение об итогах аукциона в письменном виде.

Оплата: По окончании аукциона мы разошлем все счета за ценные бумаги, приобретенные Вами на аукционе. Наши зарубежные участники аукциона могут осуществить оплату просто и удобно. Клиенты из европейских стран могут осуществить банковский перевод на наш международный счет без уплаты банковских пошлин. Клиентам из других стран мы дополнительно предлагаем следующие варианты оплаты:

Суммы до 150 €: Вы можете послать деньги наличными заказным письмом или перевести сумму на наш счет auktion@hwph.de в системе PayPal.

Суммы свыше 150 €: Вы можете оформить денежный перевод по системе Вестерн Юнион либо прислать нам банковский чек, сумма которого указана в €, долларах США, фунтах стерлингах, швейцарских франках или иенах. Сумму счета в евро вы можете перевести в другую валюту при помощи актуального биржевого курса валют.

Доставка: Доставка приобретенных лотов осуществляется после оплаты счета. Расходы на доставку зависят от Вашего местожительства. Ниженазванные цены распространяются только на доставку бумаг. Письма с книгами, альбомами и прочими крупными предметами подлежат оплате в соответствии с тарифами Почты Германии либо, по желанию, DHL.

Доставка в:

Германию – 6,00 € плюс 19% НДС;

Западную Европу – 6,00 € плюс 19% НДС;

другие страны – 6,00 € плюс 19% НДС.

Расписание (указанное время – местное!)

41-й аукцион (суббота, 16 апреля 2016 г.)

09:00 ч. Выставка лотов для просмотра

11:00 ч. Торги по лотам 1 – 567с перерывами на кофе

15:00 ч. Перерыв на кофе

15:30 ч. Торги по лотам TOP 50 (лот 568 – 617, Россия)

15:50 ч. Торги по лотам 618 – 788 (Россия)

18:00 ч. (предположительно) конец аукциона

19:00 ч. Ужин коллекционеров (Бронирование мест обязательно!)

Заявки принимаются не позже 13 апреля!)

Вход на все мероприятия бесплатный!

Место проведения аукциона:

Германия, г. Вюрцбург, Barockhäuser (Greisingssäle), Neubaustraße 12. Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: пятницы!) 15 апреля 2016 г., 14:00 часов (время московское).

42-й онлайн-аукцион:

18 апреля 2016 г., в с 14:00 ч. (время берлинское), без лотов из России.

Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: понедельник!) 18 апреля 2016 г., 14:00 часов (время московское).

Номер факса:

с территории Германии: (0 81 06) 24-61-88

с территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88

адрес эл. почты: hwph@yandex.ru

Организатор:

HWRH Historisches Wertpapierhaus AG

Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding

Германия

Тел.: (0 81 06) 24-61-86 (Маттиас Шмитт – нем. и англ. яз.)

Мобильный: (01 60) 1-52-75-91

Тел.: (0 81 06) 24-61-87 (Нелли Шмитт – русс. яз.)

С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-86 либо 24-61-87


Факс: (0 81 06) 24-61-88

С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88

адрес эл. почты: hwph@yandex.ru




Ship Bridget / Providence

 Ipswich, 20.12.1647, 1/32stel Anteil am Schiff „Providence“ (früher „Bridget“), o. Nr., 14 x 28 cm, schwarz, beige, Knickfalten, fleckig, Erhaltung VF, auf Tierhaut gedruckt, 20 Zeilen in großer englischer Handschrift, einzelne Worte größer geschrieben, **absolute Rarität! R11. Der vorliegende Anteilschein ist einer der ältesten Nachweise für Eigentumsrechte an einem Schiff.** Diese Art der Verbriefung war erst ab dem frühen 17. Jahrhundert aufgrund der zunehmenden Größe der Schiffe und der damit steigenden Kosten Praxis. **Das älteste Dokument dieser Art befindet sich im National Maritime Museum in Greenwich und stammt aus dem gleichen Jahr wie das vorliegende Papier.** Letzteres beinhaltet den Verkauf des Anteils am vor Kurzem bei John Pole in Ipswich reparierten Schiff sowie dessen Ausrüstung wie Masten, Anker, Seilen, Kanonen und anderen Gegenständen seitens des Seemanns Francis Parke an den Schuhmacher William Garnham (beide ebenfalls aus Ipswich). Das Schiff war mit einer Tonnage von 200 Tonnen eher größer und der kleine Anteil immerhin 45 Pfund und 12 Schillinge wert.

Francis Parke machte Karriere in der Marine des Commonwealth. Von 1653 bis 1655 befehligte er die „President“, ein englisches Kriegsschiff der 4th Rate-Klasse. Im Juni 1653 nahm er während des Ersten Englisch-Niederländischen Krieges an der Seeschlacht bei Gabbard bzw. Nieuwpoort teil. Anschließend wurde er Rear Admiral John Lawsons Division in der Blue Squadron zugeordnet. Im August des Jahres 1653 kämpfte er angesichts der Tatsache, dass sein Schiff in der Auflistung der Flotte enthalten war, sehr wahrscheinlich in der Seeschlacht bei Scheveningen bzw. Ter Heijde, die auch die finale Schlacht im Ersten Englisch-Niederländischer Krieg war. Im Dezember 1653 wurde er mit dem Schutz des sogenannten Collier Trade, dem aufstrebenden und für das Wirtschaftswachstum Englands äußerst wichtigen Handel bzw. Export von Kohle, betraut. Es ist weiterhin bekannt, dass Parke 1656 ein holländisches Beuteschiff (eine Prise namens Matthias) kommandierte. Von 1659 bis 1660 befehligte er mit der 4th Rate „Centurion“ wieder ein englisches Schiff, mit dem er im Öresund zwischen Dänemark und Schweden operierte. **Mindestgebot: 10.000 €**

Ship Bridget / Providence

 Ipswich, 20 December 1647, 1/32th Share in a ship called „Providence“ (formerly „Bridget“), o. Nr., 14 x 28 cm, black, beige, folds, stains, condition VF, written on vellum, 20 lines in a tall secretarial hand which leans to the right, opening words and crucial phrases in wide-nibbed larger script, **rarity! R11! This is one of the earliest records of the ownership of shares in ships, which was only common from the early seventeenth century onwards owing to the increases in sizes and costs of maritime vessels. The earliest such document held by the National Maritime Museum at Greenwich is dated to the same year as the present example.** This offered one confirms the sale of this share in the ship lately repaired by John Pole of Ipswich as well as in its masts, anchors, ropes, guns and other equipment. William Garnham, a cordwainer from Ipswich, bought the share from Francis Parke, a mariner from Ipswich, too. With 200 tons of burden the ship was a large one and Parke's small share valued at the vast sum of £45.12 shillings.

Francis Parke pursued a career as a mariner and served in the Commonwealth navy. From 1653 until 1655, he commanded the 4th rate „President“. In June 1653, he took part in the Battle of the Gabbard, when the fleets of the Commonwealth of England fought against the United Provinces during the First Anglo-Dutch War. Afterwards he was assigned to Rear Admiral John Lawson's division in the Blue Squadron. In August 1653, he probably fought in the Battle of Scheveningen, the final naval battle of the First Anglo-Dutch War, as his ship is listed as being with the fleet. In December 1653 he was engaged in protection of the collier trade. It is known that he commanded the Dutch prize „Matthias“ in 1656. From 1659 until 1660, he was operating in the Sound with a British warship again, the 4th rate „Centurion“. **Minimum bid: 10,000 €**

Los 569



Real Compañia Guipuzcoana de Caracas



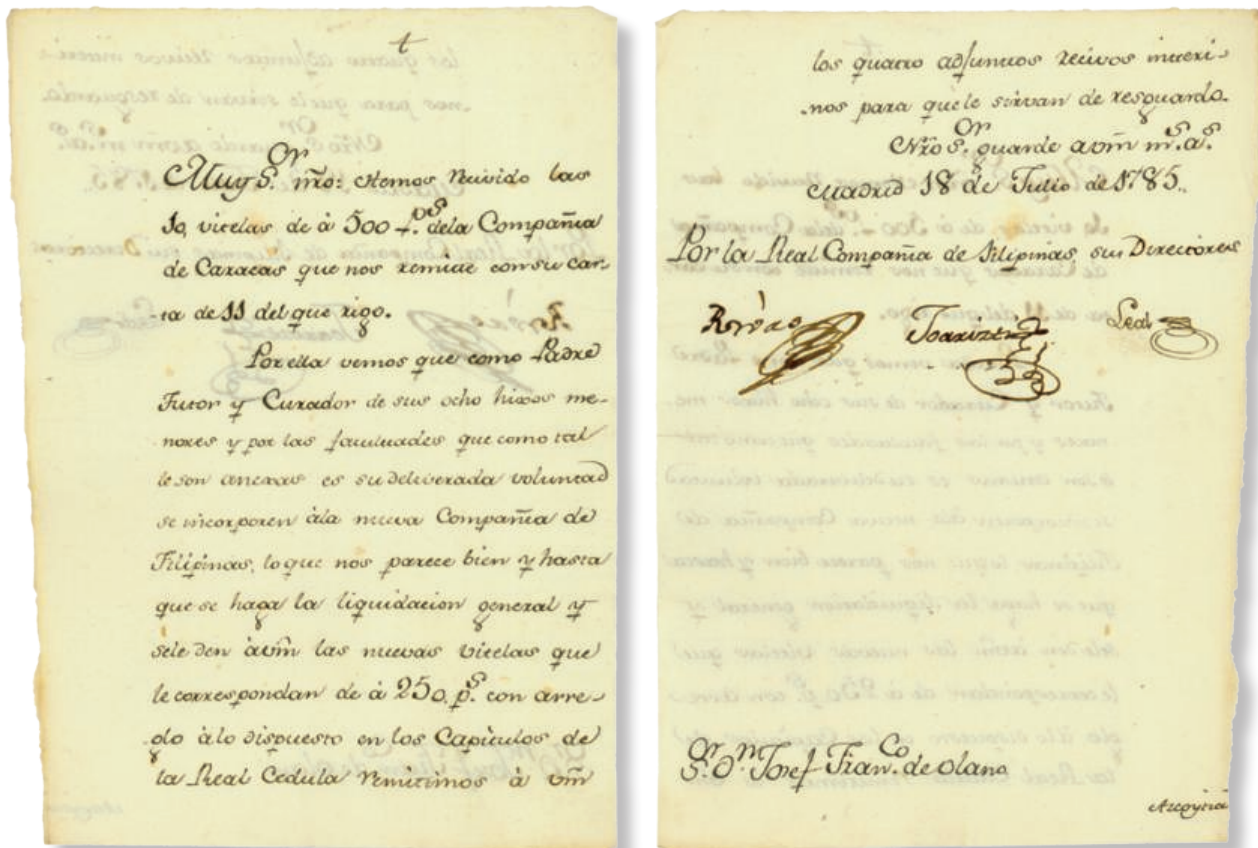
San Sebastian, 10.12.1729, Gründeremission, Accion über 500 Escudos de à 15 Reales de Vellon, #763, 19,6 x 31 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, gebräunt, Erhaltung VF, gedruckt auf Tierhaut, sehr schönes papiergedecktes Siegel, OU, Kipfer E28, Ganzkupferstich mit Blumen, Tieren und Früchten, Rundvignette, die im äußeren Ring den Namenszug der Firma trägt, innen Wappenschild. **Rarität! R8.** Die Real Compañia Guipuzcoana de Caracas war die spanische Antwort auf die englischen und holländischen Handelsgesellschaften, welche ständig vollbeladene Schiffe mit Waren - auch aus der spanischen Provinz Venezuela - nach Hause brachten. Eine Gruppe von Aristokraten aus Guipuzcoa schlug dem spanischen König Philipp V. die Schaffung einer Schifffahrtsgesellschaft vor. Die angedachte Gesellschaft sollte von Nordkantabrien und dem Hafen von San Sebastian aus spanische Produkte nach Venezuela transportieren und auf den Rückweg sollten auch Sevilla und Cádiz angelaufen werden, um die beiden Städte mit Gütern aus Venezuela, vor allem mit Kakao, zu versorgen. Mit königlichem Dekret vom 25.09.1728 wird der Provinz Guipúzcoa das Handelsrecht verliehen, Erzeugnisse aus dem Königreich zu exportieren und Kakao zu importieren - die Geburtsstunde der Real Compañia Guipuzcoana de Caracas. Sie war die erste größere Handelsgesellschaft Spaniens, die als Aktiengesellschaft firmierte. Die Aktienzeichnung verlief schleppend, lediglich eine halbe Million Pesos wurden platziert. Doch bald konnte das Kapital auf 2,25 Millionen Reales aufgestockt werden. 1752 kam es zur Erhöhung auf drei Millionen Reales de Vellón. 1776 wurde das Kapital weiter auf 4,5 Millionen Reales de Vellón erhöht. 1730 expandierte die Gesellschaft nach Venezuela und zwei Jahre später erhielt sie das Handelsmonopol für den Handel von Caracas nach Spanien. Als die Firma 1742 das exklusive Handelsprivileg erhielt, verlegte sie ihren Sitz von San Sebastian nach Madrid. Die Geschäfte florierten, bis im Jahr 1776 der Krieg mit England ausbrach und die im Anschluss erfolgte Erklärung des freien Handels der Gesellschaft gewaltig zusetzte. 1785 kam es zur Übernahme durch die Real Compañia de Filipinas (siehe Los 570). **Mindestgebot: 1.800 €**

Real Compañia Guipuzcoana de Caracas




San Sebastian, 10 December 1729, First Issue, Share of 500 Escudos de à 15 Reales de Vellon, #763, 19.6 x 31 cm, black, white, folds, browned, condition VF, printed on vellum, very fine paper seal, OU, Kipfer E28, with a fine copper-engraving with flowers, animals, and fruits, vignette with the name of the company and with coat of arms. **A rarity! R8.**

The Real Compañia Guipuzcoana de Caracas was the Spanish response to the English and Dutch trading companies which frequently had ships loaded with goods coming home, also from the Spanish province Venezuela. A group of aristocrats from Guipuzcoa suggested the creation of a shipping company to the Spanish King Philipp V. The envisaged company was to transport Spanish products from Northern Cantabria and the port of San Sebastian to Venezuela and on the way back also call at Seville and Cadiz in order to provide the two cities with products from Venezuela, cocoa in particular. By royal decree as of September 25, 1728, the province Guipuzcoa was assigned the trade rights to export products of the kingdom and import cocoa: The moment of creation of the Real Compañia Guipuzcoana de Caracas. It was the first larger trading company in Spain operating as a stock corporation. Applications for shares came in lethargically, only half a million pesos were issued. However, soon the capital could be increased to 2.25 millions reales. In 1752, the capital was raised up to 3 millions reales de Vellón. In 1776, the capital was increased further to 4.5 millions reales de Vellón. In 1730, the company had expanded to Venezuela and, two years later, it received the monopoly for the trade from Caracas to Spain. When the company was assigned the exclusive monopoly in 1742, it moved headquarters from San Sebastian to Madrid. Business went well until in 1776 the war with England and the ensuing declaration of free trade harshly afflicted the corporation. In 1785, it was assumed by Real Compañia de Filipinas (see lot 570). **Minimum bid: 1,800 €**




Real Compañia de Filipinas / Real Compañia Guipuzcoana de Caracas

 Madrid, 18.07.1785, Schreiben der Real Compañia de Filipinas, bei dem einem Vater von 8 minderjährigen Kindern der Eingang von zehn Aktien der Real Compañia Guipuzcoana de Caracas sowie die Lieferung von 4 Interimsscheinen bestätigt wird, o. Nr., 20,8 x 14 cm, handschriftlich auf Büttenpapier, leichte Knickfalten, sonst EF, **drei Originalsignaturen der Verwaltung, deutsche Übersetzung dabei, absolute Rarität, R12.**

1785 kam es zur Übernahme der Real Compañia Guipuzcoana de Caracas durch die Real Compañia de Filipinas. Die spanische Handelsgesellschaft wurde gegründet, um die Ausfuhr verschiedener Güter in die Kolonien zu bewältigen. Im Gegenzug sollte die Gesellschaft dafür Silber ins Land bringen. Die Firma erhielt die Freihandelslizenz für Indien und China. Als im September 1789 ein Erlass über die Handelsfreiheit für ausländische Textilien verkündet wurde, fiel das Monopol. Die Auflösung der Gesellschaft stand im Raum, scheiterte aber am Widerstand der Aktionäre. 1834 ging die Firma dann in Konkurs.

Mindestgebot: 800 €

Real Compañia de Filipinas / Real Compañia Guipuzcoana de Caracas

 Madrid, 18 July 1785, Letter of the Real Compañia de Filipinas, confirming to a father of 8 little children the receipt of ten shares of the Real Compañia Guipuzcoana de Caracas, for which he got four interim certificates, no number, 20,8 x 14 cm, handwritten on handmade paper, minor folds, otherwise EF, **three original signatures of the directors of the Real Compañia de Filipinas, German translation enclosed, absolute rarity, R12.**


In 1785, the Real Compañia Guipuzcoana de Caracas was assumed by Real Compañia de Filipinas. The Spanish trading company was founded to export various goods to the colonies. The company should also help to import silver. It was granted a free trade licence for China and India. In September 1789, the monopole was discontinued after the free trade agreement for foreign textiles was promulgated. There was an attempt to liquidate the company, but it failed because of the resistance of the share holders. In 1834, the company had to call in the receiver.

Minimum bid: 800 €

Los 571




La Compañía Real de Zaragoza

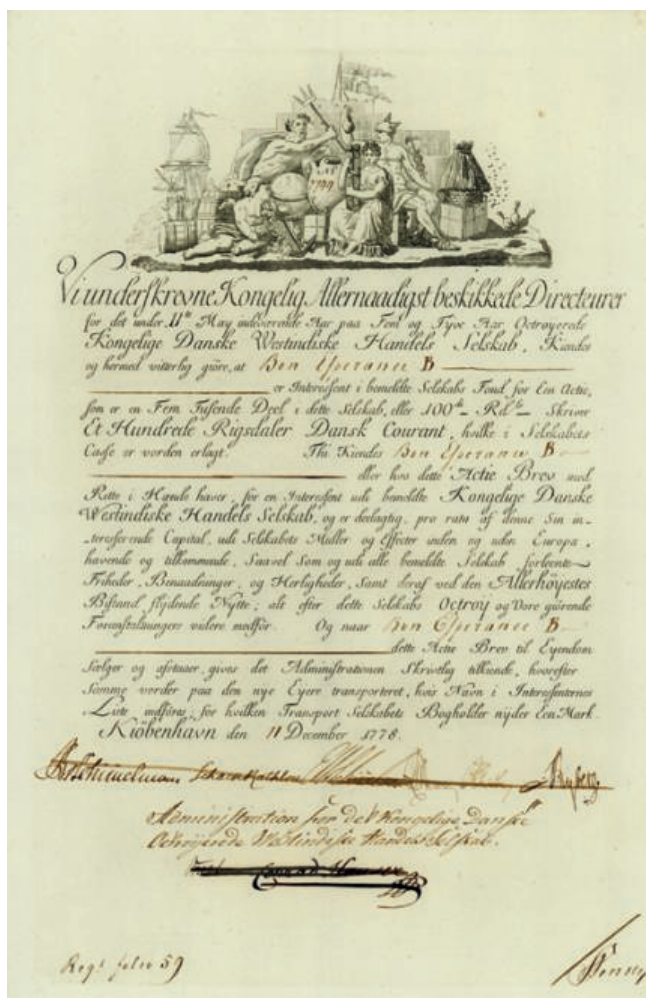
 Saragossa, 21.04.1747, Accion de 250 Pesos, #392, 19,2 x 29 cm, schwarz, beige, Erhaltung EF, Ganzkupferstich auf Kalbspergament, papiergedecktes Siegel, Vignette oben links mit Santiago Matamoros (Sankt Jakobus der Maurentöter), Vignette oben rechts mit St. Georg, dem Schutzheiligen des Königreichs Aragon, Vignette in der Mitte mit Maria und Jesuskind im Strahlenglanz. R8. Die Gesellschaft wurde 1746 als Textil-Unternehmen gegründet. Es wurden vor allem Wolle und Seide produziert. Später wurden auch Papierfabriken betrieben. Bereits 1774 musste die Firma Konkurs anmelden.

Mindestgebot: 3.000 €


La Compañía Real de Zaragoza

 Zaragoza, 21 April 1747, Share of 250 Pesos, #392, 19.2 x 29 cm, black, beige, condition EF, copper engraving on vellum, paper-seal, upper left vignette with Saint James Matamoros, the Moor-slayer, upper right vignette with Saint Georg, patronage of the Kingdom of Aragon, vignette in centre with Maria with Christ Child in aureola. R8. The company was incorporated as a textile company in 1746. It produced especially wool and silk. The company also founded paper-factories. It went bankrupt in 1774.

Minimum bid: 3,000 €



Kongelige Danske Westindiske Handels Selskab

 Copenhagen, 11.12.1778, Aktie über 100 Reichstaler Dänisch Courant, #59, 36,7 x 23,3 cm, schwarz, weiß, Druck auf Büttenpapier, leichte Knickfalten, Erhaltung EF-, schriftentwertet, herrliche Vignette, **unter anderem Original-Signaturen von Carl Heinrich Schimmelmann, Ernst Schimmelmann und Chr. L. Stemann. R8.**

Die Handelsgesellschaft wurde im Mai 1778 mit einem Kapital von einer halben Million Reichstaler gegründet. Ziel war es, die Kriegskonjunktur, die dem neutralen Dänemark durch den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg entstanden ist, voll auszunutzen. Gegen eine Zahlung von 16.000 Reichstalern pro Jahr wurden der Gesellschaft sämtliche Zolleinnahmen und Hafengebühren auf St. Thomas erlassen und zudem ein staatlicher Speicher bereitgestellt. Gegen jährlich 20.000 Reichstaler wurden zudem der dänische Kaffeezoll an die Gesellschaft überschrieben. Die Geschäfte florierten. Zunächst wurden 4 Prozent Dividenden gezahlt, dann 10, 50 und 40 Prozent und dann noch zwei Mal in Folge 20 Prozent. In diesem Boom erhöhte die Firma das Kapital, indem der Nennwert von 100 auf 300 Reichstaler erhöht wurde. Doch die Kriegskonjunktur ließ nach und die Konkurrenz wurde stärker. Als es 1785 zum Kassensturz kam, war die Ernüchterung groß: 308.360 Reichstaler waren bei 1,5 Millionen Grundkapital noch da. Das war das Ende. Der Staat fing die Gesellschaft auf, denn bei einer Liquidation wären nur 60 Reichstaler pro Aktie übrig geblieben. Der Staat erwies sich als generös und zahlte zu den 60 Reichstalern noch weitere 200 Reichstaler an die Aktionäre. Allerdings floss das Geld nicht bar, sondern in 4%igen Schuldverschreibungen. Carl Heinrich Schimmelmann wurde 1724 in Pommern geboren. Zunächst betrieb er in Dresden einen Handel mit Kolonialprodukten wie Zucker, Kaffee und Tabak. Seine Geldgeschäfte wurden wichtiger. Später zog er nach Hamburg und belieferte von dort aus das preußische Heer mit Edelmetallen. 1761 bat ihn der dänische Staat um Rat in wirtschaftlichen Fragen. Der König ernannte ihn zum Generalkommerzintendanten und 1762 zum dänischen Baron. Schimmelmann erkannte bald, dass vor allem im Überseehandel Geld zu verdienen ist und kaufte für den dänischen König vier Plantagen in Dänisch-Westindien ab sowie eine Zuckerfabrik in Kopenhagen. Nach seinem Tod im Jahr 1782 trat sein Sohn Ernst Schimmelmann sein Erbe an. Doch dieser verschrieb sich eher der Dichtung und Philosophie.

Mindestgebot: 1.500 €

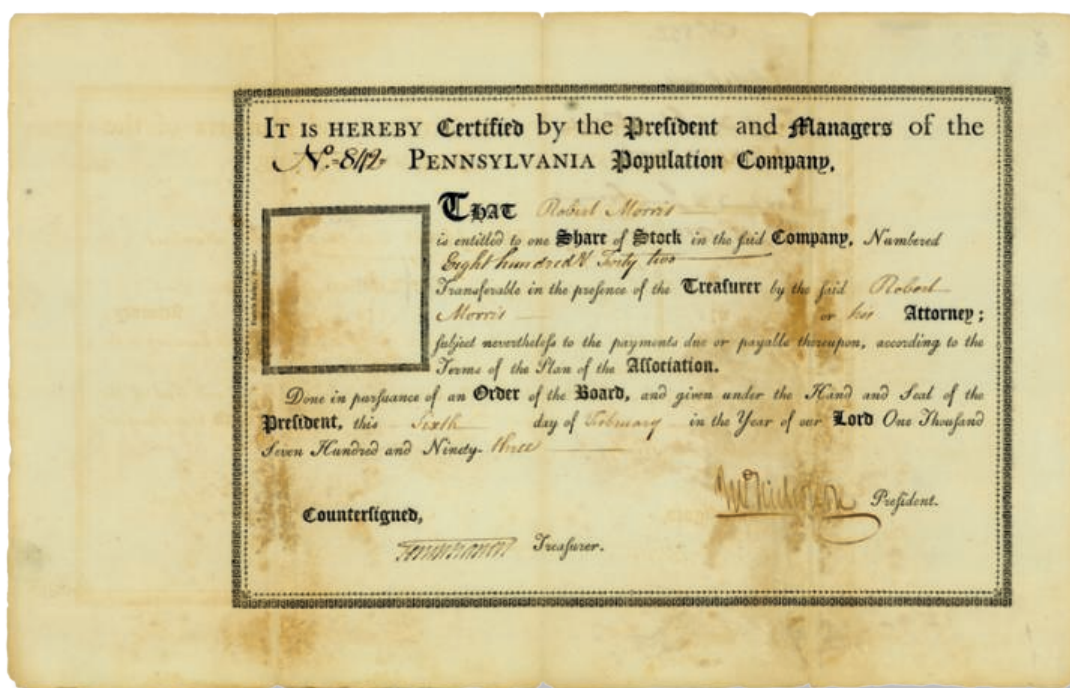
Kongelige Danske Westindiske Handels Selskab

 Copenhagen, 11 December 1778, Share certificate of 100 Reichstaler Danish Courant, #59, 36.7 x 23.3 cm, black, white, printed on laid paper, light folds, condition EF-, ink-cancelled, fantastic vignette, **among others original signatures of Carl Heinrich Schimmelmann, Ernst Schimmelmann and Chr. L. Stemann. R8.**

This trading corporation was founded in May 1778 with a capital of half a million Reichstaler. The goal was to profit fully from the economic upsurge that the American War of Independence had created for neutral Denmark. In exchange for a payment of 16,000 Reichstaler per year, the company was exempted from all duties and port fees and even provided with a warehouse. In exchange for 20,000 Reichstaler annually the Danish coffee tolls were signed over to the company. Business flourished. At first, dividends of 4 per cent were distributed, then 10, 50, and 40 per cent, and twice subsequently 20 per cent. During this boom the company increased its capital by augmenting the denomination from 100 to 300 Reichstaler. However, the war boom subsided and competition grew stronger. When the accounts were checked in 1785, disillusion hit hard: 308,360 Reichstaler were all that remained of the 1.5 million starting capital. That was the end. The state supported the company because in a liquidation only 60 Reichstaler per share would have been left. The state proved to be generous and paid 200 Reichstaler on top of the 60 to the shareholders. However, these funds were not distributed in cash, but in bonds at 4%. Carl Heinrich Schimmelmann was born in Pomerania in 1724. He started his business by trading colonial goods such as sugar, coffee, and tobacco in Dresden. His financial transactions became more important. Later on, he moved to Hamburg and supplied the Prussian army with precious metals. In 1761, the Danish state asked for his advice on economic affairs. The king appointed him superintendent of commerce and, in 1762, a Danish baron. Soon Schimmelmann realised that money could be made especially in the overseas trade. He purchased four plantations in the Danish West Indies from the king as well as a sugar refinery in Copenhagen. After his death in 1782, his son Ernst Schimmelmann was his heir. He, however, dedicated himself more to poetry and philosophy.

Minimum bid: 1,500 €

Los 573



Pennsylvania Population Company



06.02.1793, 1 Share of Stock, #842, 21,2 x 33,6 cm, schwarz, weiß, Knickfalten längs mit Randeinrissen (teils hinterklebt), gebräunt, Erhaltung VF-, Druck auf Büttenpapier, **Original-Signatur John Nicholson und Tench Francis als Treasurer. Eine der wenigen US-Aktien aus dem 18. Jahrhundert. Ausgestellt auf Robert Morris! R9.**

Die Pennsylvania Population Company wurde von Robert Morris (1732 - 1806) gegründet. Er war eine der schillerndsten Personen seiner Zeit. Morris war Delegierter des ersten Kontinentalkongresses, auf dem sich 1774 die amerikanischen Kolonien zum Widerstand gegen die englische Krone einigten. Er war Kriegsfinanzier, Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung, Delegierter auf dem Verfassungskonvent von 1787 und Mitglied des US-Senats. Die Interessen von Morris galten seit jeher dem Finanzsektor. Er war es, der das Geld aufbrachte, mit dem Washingtons Truppen trotz schwieriger Umstände im Feld gehalten wurden. Als amerikanischer Finanzminister (1781 - 1784) gründete Morris die Bank of North America und zwei Jahre darauf die Bank of New York. 1785 sicherte sich Morris das Tabakhandelsmonopol mit Europa und begann, sich langsam aus der Politik zurückzuziehen. Um seine umfangreichen Bodenspekulationen zu finanzieren, gründete Morris mehrere Aktiengesellschaften. Die Pennsylvania Population Company war eine davon. Das Unternehmen erwarb Grundstücke in Pennsylvania und versuchte, diese mit hohem Aufschlag an neue Siedler weiterzuverkaufen. Präsident dieser Gesellschaft wurde John Nicholson (1730 - 1800). Er signierte die Aktie im Original. Die Finanzierung der Landspekulationen wurde für Morris immer kritischer. Schließlich platzten einige der von ihm signierten Wechsel. Morris wurde schließlich zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. 1806 starb der große Politiker und Finanzier als gebrochener Mann.



Robert Morris

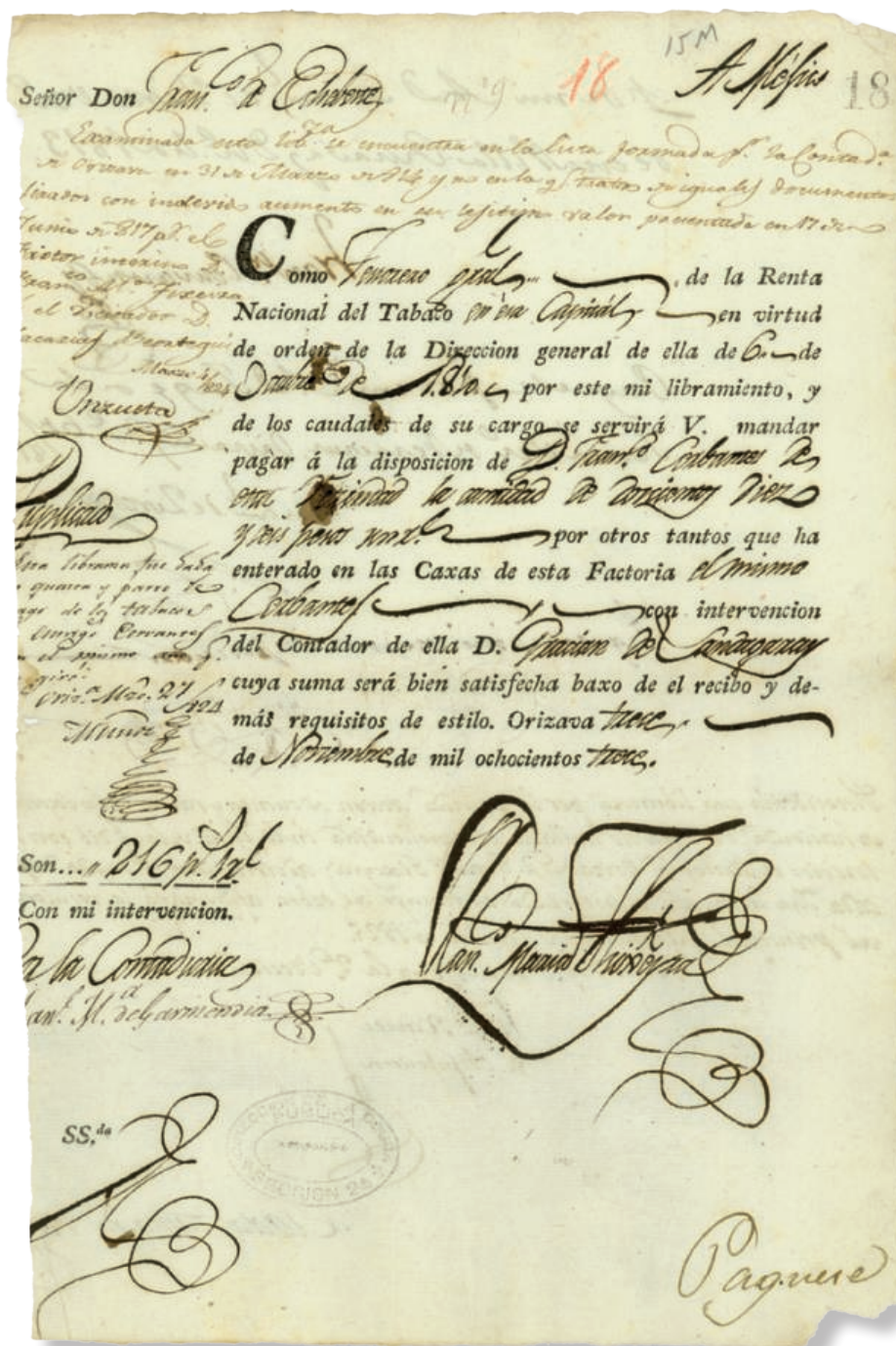
Mindestgebot: 2.500 €

Pennsylvania Population Company




6 February 1793, 1 Share of Stock, #842, 21.2 x 33.6 cm, black, white, vertical folds with tears, partially repaired with tape, browned, condition VF-, printed on handmade paper, signed by John Nicholson and Tench Francis as Treasurer. **One of the few American shares from the 18th Century. Issued to Robert Morris! R9.**

The Pennsylvania Population Company was founded by Robert Morris (1732 - 1806). He was one of the most fascinating people of his time. Morris was delegate of the first Continental Congress in 1774, where the American Colonies arranged the resistance movement against the English Crown. Furthermore he was war financier, signer of the declaration of independence, delegate of the constitutional convention of 1787 and member of the senate. Morris was interested in the financial sector. He raised the money to support the troops of George Washington. The money helped Washington to afield his troops under difficult circumstances. Robert Morris was American Minister of Finance between 1781 and 1784. He founded the Bank of North America and the Bank of New York, at that time. He ensured the tobacco monopoly for the trade with Europe in 1785, and started his move away from policy. Morris founded several joint-stock companies to finance his enormous land speculations. The Pennsylvania Population Company was one of them. The company bought land in Philadelphia and sold it with a premium to new settlers. President of the company was John Nicholson (1730 - 1800). He signed the share. Financing his land speculation became more and more critical. Several bills of exchange, which were signed by Morris, failed finally. He had been sent to jail for three years. The famous politician and financier died as broken man in 1806. **Minimum bid: 2,500 €**




Renta Nacional del Tabaco

 Orizaba, 13.11.1813, Zahlungsanweisung über 216 Pesos, 31,7 x 20,8 cm, schwarz, beige, Druck auf Büttenpapier, links beschnitten, Ecke rechts unten mit Fehlstück, Erhaltung VF, **Originalsignaturen**. R12!
Die erwarteten Zolleinnahmen auf Tabak dienten als Sicherheit für diese mexikanische Anleihe.

Mindestgebot: 1.000 €

Renta Nacional del Tabaco

 Orizaba, 13 November 1813, payment order for 216 Pesos, 31.7 x 20.8 cm, black, beige, printed on handmade paper, left edge trimmed, lower right corner with missing piece of paper, condition VF, **original signatures**, R12!
The future customs for tobacco were used as security for this bond.

Minimum bid: 1,000 €

Los 575



No. 140

für Eine Actie.

Demnach *ich* Endes unterschriebene *mich* bey der allhier in Lübeck im Jahr 1824 errichteten Zweyten Assecuranz-Compagnie zur Theilnehmung und Interessenschaft für eine Actie, betragend Drey Tausend Mark grob Courant, wohlbedächtlich und gutwillig verpflichtet; zu dem Ende auch bereits Zehn pro Cent von diesem Capitale eingeschossen; als verspreche und gelobe *ich* hiemit und Kraft dieses für *mich*, *meine* Erben und Erbnehmer, die übrigen Neunzig pro Cent ganz oder zum Theil, auf einmal oder nach und nach, so wie es die Umstände besagter Assecuranz-Compagnie erfordern und die Directores derselben es für nöthig erachten und verlangen werden, nach vorgängiger zweymonatlicher Anzeige der Direction prompt und unweigerlich zu bezahlen.

Ich begeben *mich* zu dem Ende der Exception nicht erhaltener Valuta und aller sonstiger nur Namen habenden Ausflüchte; setze für die annoch schuldige Summe der Zwey Tausend Sieben Hundert Mark grob Courant alle *meine* jetzigen und künftigen, beweg- und unbeweglichen Haabe und Güter zum wahren Unterpfande, und wenn *ich* in der zu leistenden Zahlung im geringsten säumig erfunden werde, verpflichte *ich mich* für allen Schaden, Interessen und Kosten einzustehen und zu antworten; alles sub poena paratissimae executionis nach Willkühr und Wechsel-Recht; auch Verlust der Actie, und anderem in dem Plane beschriebenen Nachtheil. Ohne Arglist und Gefährde. Urkundlich habe *ich* dieses eigenhändig unterschrieben und besiegelt.

Lübeck 1824 den 1^{sten} März

Na ein Actie N: 140 mit Einwilligung der Direction von H^{errn} A. H. von 1824 an mich cedirt ist, so übernommen ist folgendermaßen alle in neuem. ferner obligation aufzukommen. Warbindlichkei. An — Lübeck, den 20 May 1835

Zweyte Assecuranz-Compagnie



Lübeck, 01.03.1824, Gründeraktie über 3.000 Mark grob Courant, #140, 30,8 x 18,8 cm, schwarz, beige, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Knickfalten, 0,2 x 3 cm langer Riss am Rand, sonst EF, zwei Wachssiegel mit den Initialen „C. G.“, zweifache Original-Signatur von Carl Christian Gräßer, Steuerstempel, handschriftlicher Vermerk vom 20.05.1835: „Da die Actie No. 140 mit Einwilligung der Direction der 2ten Assec. von 1824 an mich cedirt ist, ...alten in Obligation“, **Auflage nur 180 Stück, uns bisher unbekanntes Stück, das ursprünglich aus einer uralten Lübeck-Sammlung kommt, R12. Die älteste Aktie Schleswig-Holsteins!**

Die Gesellschaft wurde 1824 gegründet. Das Stammkapital von 540.000 Mark grob Courant war in 180 Aktien zu je 3.000 Mark grob Courant eingeteilt. Bevollmächtigter war Carl Gadeke. Dem Direktorium gehörten Heinrich Gustav Plitt, Friedrich Nölting, Johann Christian Haltermann und Wilhelm Platzmann an. Die Assecuranz erzielte einen Jahresumsatz zwischen 2,5 und 3,5 Millionen Mark grob Courant und es fiel ein Jahresüberschuss von bis zu 100 Mark grob Courant je Aktie an. 1853 wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen, die jedoch erst 1864 beendet wurde.

Mindestgebot: 10.000 €

Das Direktorium der Gesellschaft



Heinrich Gustav Plitt (1777 - 1841) war Sohn des Pastors Johann Herbold Plitt. Mit 15 begann er eine Ausbildung beim Kaufmann Daniel Jacobj in Lübeck. Plitt war einer der Mitbegründer der Deutschen Lebensversicherung (1828) und machte sich um die Schifffahrtsverbindung zwischen Lübeck und St. Petersburg verdient.

Friedrich Nölting (1759 - 1826) wurde 1798 zum Ratsherrn gewählt. Während der Lübecker Franzosenzeit wurde er 1811 zum Mitglied des Munizipalrates ernannt. Nach zahlreichen öffentlichen Ämtern wurde Nölting am 20. Februar 1826 zum Bürgermeister der Stadt erwählt. Bereits einen Monat später verstarb er.

Johann Christian Haltermann war Kaufmann in Lübeck. Sein Sohn Heinrich Wilhelm Haltermann war später Teilhaber der Firmen Dillmann & Maas und Haltermann & Brattström mit Sitz in der Mengstraße 34. 1848 wurde er zum Lübecker Senator gewählt.

Wilhelm Platzmann war Königlich Dänischer Konsul von Lübeck.

Die Board of Directors



Heinrich Gustav Plitt (1777 - 1841) was the son of the minister Johann Herbold Plitt. At age of 15 he started an apprenticeship at the merchant Daniel Jacobj at Lübeck. Plitt was co-founder of the Deutsche Lebensversicherung (1828) and he supported the shipping route between Lübeck and St. Petersburg.

Friedrich Nölting (1759 - 1826) was elected as city council member in 1798. When Lübeck was occupied by Napoleons troops, Nölting was elected as member of the Munizipalrat. After he held numerous public offices, he became major of Lübeck on 20 February 1826. Nölting died one month later.

Johann Christian Haltermann was a merchant in Lübeck. His son Heinrich Wilhelm Haltermann later became partner in the companies Dillmann & Maas and Haltermann & Brattström which was located in Mengstr. 34. Haltermann became senator of Lübeck in 1848.

Wilhelm Platzmann was a Royal Danish Consul of Lübeck.

Zweyte Assecuranz-Compagnie



Lübeck, 1 March 1824, Founder's Share of 3,000 Mark grob Courant, #140, 30.8 x 18.8 cm, black, beige, printed on handmade paper with watermark, folds, 0.2 x 3 cm tear at the edge, otherwise EF, two wax seals with the initials "C. G.", twice signed by Carl Christian Gräßer, tax stamp, handwritten remark dated 20 May 1835 regarding the transfer of the share certificate, **only 180 shares issued, first time seen by us, originally from an very old collection of Lübeck items, R12. The oldest share certificate from Schleswig-Holstein!**

The company was incorporated in 1824. The share capital of 540,000 Mark grob Courant was divided into 180 shares of 3,000 Mark grob Courant each. Carl Gadeke was representative of the company. Heinrich Gustav Plitt, Friedrich Nölting, Johann Christian Haltermann and Wilhelm Platzmann were members of the board of directors. The insurance company achieved an annual turnover of 2.5 to 3.5 millions Mark grob Courant and a surplus of up to 100 Mark grob Courant per share. The liquidation of the company was resolved in 1853, and finished in 1864.

Minimum bid: 10,000 €

Los 576



Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden



Karlsruhe, 14.05.1836, Renten-Interims-Schein der Jahresgesellschaft 1836 zweyte Classe über eine theilweise Einlage von 10 Gulden, #335, 33,3 x 21,1 cm, schwarz, beige, DB, leichte Knickfalten, sonst EF, drei Originalsignaturen, Vignette eines Sämanns, im Hintergrund der Schwarzwald, umrahmt von einer Blumengirlande, aus der heraus sich zwei Hände reichen, Schiefer KLVK01, R12. **Seit Jahren ist nur ein weiteres Exemplar vom 23.11.1835 bekannt (versteigert 2005). R11.**

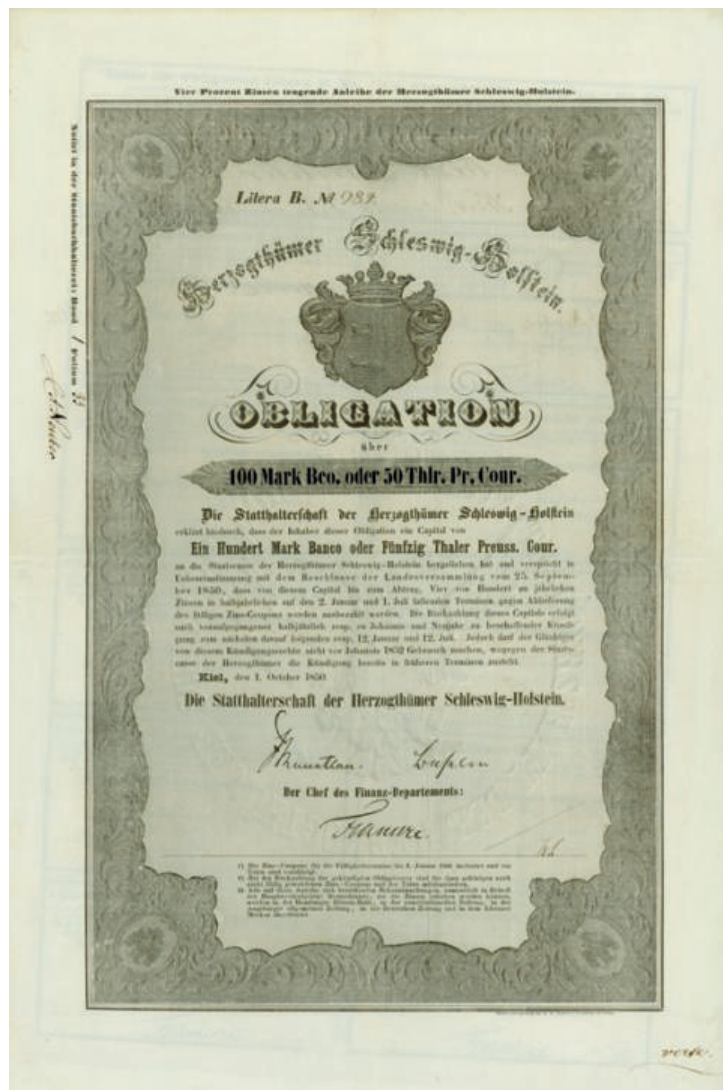
Die Gesellschaft wurde 1835 als Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden gegründet. Diese wurde 1903 in Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormalis Allgemeine Versorgungsanstalt umbenannt. 1922 entstand durch Umwandlung die Karlsruher Lebensversicherungsbank. 1937 kam es zur Umfirmierung in Karlsruher Lebensversicherung AG. Großaktionäre waren die Münchener Rück und die Allianz. Ende 2005 übernahm die Wüstenrot & Württembergische (W&W) die Karlsruher Lebensversicherung, bevor diese 2007 mit der Württembergischen Leben verschmolzen wurde. **Mindestgebot: 2.500 €**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden



Karlsruhe, 14 May 1836, Interim-Bond-Certificate for the company of the year 1836, 2nd class, partial payment of 10 Gulden, #335, 33.3 x 21.1 cm, black, beige, 4 pages, minor folds, otherwise EF, three original signatures, vignette of a sower, Black Forest in background, surrounded by flowers, with two joined hands, Schiefer KLVK01, R12. **Only one more certificate (issued on 23 November 1835, auctioned 2005) is known to us. R11.**

The company was founded as Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in 1835. The name was changed to Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormalis Allgemeine Versorgungsanstalt in 1903. By changing the corporate form the Karlsruher Lebensversicherungsbank was created in 1922, which became the Karlsruher Lebensversicherung AG in 1937. Munich Re and Allianz were the major shareholders. Wüstenrot and Württembergische (W&W) took over the Karlsruher Lebensversicherung at the end of 2005. The company finally was merged with the Württembergische Leben in 2007. **Minimum bid: 2,500 €**



Herzogthümer Schleswig-Holstein



Kiel, 01.10.1850, 4 % Obligation über 100 Mark Banco = 50 Thaler Preußisch Courant, Litera B, #984, 38,7 x 25,7 cm, schwarz, grau, DB, KB, Knickfalten, kleine Randeinrisse oben, Erhaltung EF/VF, R8!

Der Ausgabezeitraum der Obligation fällt in den Zeitraum der Schleswig-Holsteinischen Erhebung gegen Dänemark. In den folgenden Jahrzehnten gab es zahlreiche Kriege zwischen Preußen und Dänemark um die Vorherrschaft im nördlichsten Teil Deutschlands.

Mindestgebot: 1.500 €

Herzogthümer Schleswig-Holstein



Kiel, 1 October 1850, 4 % Bond of 100 Mark Banco = 50 Thaler Prussian Courant, Litera B, #984, 38.7 x 25.7 cm, black, grey, 4 pages, coupons, folds, small tears on top, condition EF/VF, R8!

The bond was issued during the First Schleswig War against Denmark. In the following decades, there were several wars between Prussia and Denmark. Both countries wanted to get the predominance in the most Northern part of Germany.

Minimum bid: 1,500 €

Los 578



Der Theater- und Saalbau der Casino-Gesellschaft.
The theatre building of the Casino-Gesellschaft.



Direktion und Personal der letzten Spielzeit (1904/05)
im Stadttheater zu Lübeck. Gruppenaufnahme vor
dem Theatergebäude, Beckergrube 8, Lübeck.

Directors and employees of the last season (1904/05)
of the city theatre of Lübeck. Group photo in front of
the theatre building, Beckergrube 8, Lübeck.

Gesellschaft Casino in Lübeck

 Lübeck, Juni 1858, Gründeraktie über 250 Mark Lüb. Courant, #437, 34,5 x 21,5 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, Eselsohren, sonst EF, **Originalsignaturen, uns bisher komplett unbekannt, R10!**

In 1799, a theatre with a permanent ensemble settled in Lübeck for the first time. It replaced the changing travelling theatres. Theatrical performances and operas took place regularly. The desire for a modern and representative building grew in 1857. Under leadership of members of the senate and rich merchants a joint-stock-company was incorporated to build a new theatre. It was constructed according to the plans of a railway construction director named Benda, and finally opened on 3 March 1858. There were several saloons beside the stage. Tightened security regulations and the growing displeasure of the audiences led to the closing of the theatre on Easter 1905. The new theatre was opened on 1 October 1908; it was built in Jugendstil and is one of the largest in Schleswig-Holstein now-days.

Mindestgebot: 3.000 €

Gesellschaft Casino in Lübeck


 Lübeck, June 1858, Founder's Share of 250 Lüb. Courant, #437, 34.5 x 21.5 cm, black, white, folds, dog ears, otherwise EF, original signatures, **first time seen by us, R10!**

In 1799, a theatre with a permanent ensemble settled in Lübeck for the first time. It replaced the changing travelling theatres. Theatrical performances and operas took place regularly. The desire for a modern and representative building grew in 1857. Under leadership of members of the senate and rich merchants a joint-stock-company was incorporated to build a new theatre. It was constructed according to the plans of a railway construction director named Benda, and finally opened on 3 March 1858. There were several saloons beside the stage. Tightened security regulations and the growing displeasure of the audiences led to the closing of the theatre on Easter 1905. The new theatre was opened on 1 October 1908; it was built in Jugendstil and is one of the largest in Schleswig-Holstein now-days.

Minimum bid: 3,000 €



Kursaal di Viareggio

 Florenz, 01.06.1912, Azione da 100 Lire, Gründeraktie, #12, 33,8 x 22,7 cm, blau-grau, KR, zwei Randeinrisse, einer geklebt, Erhaltung VF, grandiose Gestaltung, Stempel und maschinenschriftliche Vermerke, Auflage 1.500 Stück, **absolute Rarität aus einer Sammlungsauflösung! R12!**


Viareggio ist das älteste Seebad an der Riviera. Es liegt in der Provinz Lucca am Tyrrhenischen Meer und wurde bereits im Jahr 1828 als Seebad erwähnt. Schon bald entdeckte es der Adel und es entwickelte sich zu einem noblen Badeort.

Mindestgebot: 1.500 €



Der Kursaal von Viareggio.
The kursaal of Viareggio.

Kursaal di Viareggio

 Florence, 1 June 1912, Founder's Share of 100 Lire, #12, 33.8 x 22.7 cm, blue-grey, some coupons remaining, two tears, one repaired with tape, condition VF, superb design, stamp and typewritten remarks, only 1,500 shares issued, **absolute rarity from a collection! R12!**


Viareggio is the oldest sea resort at the Riviera. It is located in the Province Lucca at the Tyrrhenian Sea. It was first mentioned as sea resort in 1828. A few years later, it was discovered as a nobles sea resort by the nobility.

Minimum bid: 1,500 €

Los 580




Gesellschaft der Prager Civil-Schwimm- und Badeanstalten

 Prag, 10.01.1883, Aktie über 52 Gulden 50 Kreuzer Österreichischer Währung, #19, 28,2 x 36,7 cm, schwarz, goldfarben, Knickfalte längs restauriert, Erhaltung VF, zahlreiche Stempel über gezahlte Liquidationsraten, grandiose Gestaltung mit Ansicht der Badeanstalt, Allegorien und reichhaltige Verzierung in der Umrandung, Auflage 408 Stück, Originalsignatur Richard Ritter von Dotzauer, R10! Richard Ritter von Dotzauer war ein bedeutender Prager Großkaufmann und Financier sowie Präsident der Prager Handels- und Gewerbekammer. 1867 wurde er zum Ritter geschlagen.

Die Gesellschaft wurde 1840 mit einem Kapital von 21.420 Gulden gegründet. Dieses war in 2.040 Aktien zu je 10,50 Gulden eingeteilt. Später erfolgte eine Zusammenlegung von fünf alten Aktien zu einer neuen. Neben der Schwimm- und Badeanstalt wurde auch eine Eisenbahn betrieben.

Mindestgebot: 1.000 €

Gesellschaft der Prager Civil-Schwimm- und Badeanstalten

 Prague, 10 January 1883, Share of 52 Gulden 50 Kreuzer Austrian Currency, #19, 28.2 x 36.7 cm, black, golden, vertical fold professionally repaired, condition VF, many stamps regarding liquidation instalments, superb design with view of the bath, allegories and rich ornaments in the border, only 408 shares issued, signed by Richard Ritter von Dotzauer, R10! Richard Ritter von Dotzauer was an important Prague businessman and financier as well as president of the Prague Chamber of Commerce. He was knighted in 1867.

In 1840, the company was incorporated with a share capital of 21,420 Gulden, which was split into 2,040 shares of 10.5 Gulden each. Later, 5 shares were consolidated to one share. Beside swimming pool and bathhouse a railway was operated.

Minimum bid: 1,000 €



Wittener Bade-Gesellschaft



Witten, 18.03.1883, Namens-Aktie ohne Namenseintrag über 150 Mark, #105, 24,8 x 30,6 cm, türkis, ocker, schwarz, Steuermarke, drei Stempel, Knickfalte quer, stark fleckig, Erhaltung F, rückseitig handschriftlicher Vermerk von 1892, **Original-Signatur August Auffermann als Vorstand. Uns bisher unbekanntes Stück aus einer alten Sammlung. R12.**

Die Gesellschaft wurde am 26.07.1871 als Verein gegründet. Es wurde eine Badeanstalt nebst Schwimmschule in Witten an der Ruhr errichtet. 1876 eröffnete die Gesellschaft die Ruhr-Badeanstalt zwischen Wetter- und Uferstraße in Witten. Am 27.08.1884 entstand in Witten dann der Schwimm-Club 1884. Er war hiermit die 5. Vereinigung seiner Art in Deutschland nach den Städten Berlin, Hamburg, Leipzig und Elberfeld. Der Verein besteht heute noch als Schwimmvereinigung Witten 1884 / 1909 e. V.

Mindestgebot: 1.000 €

Wittener Bade-Gesellschaft



Witten, 18 March 1883, Registered share without a name entered for 150 Marks, #105, 24.8 x 30.6 cm, turquoise, ochre, black, revenue stamp, three stamps, horizontal fold, soiling, condition F, on back handwritten remark dated 1892, **signed by August Auffermann as CEO. First time seen by us. From an old collection. R12.**

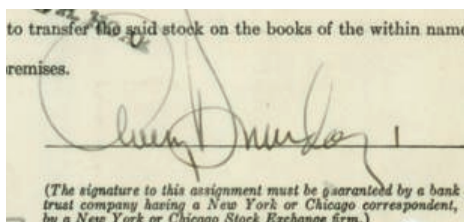
The company was founded as club on 26 July 1871. It built a bathhouse and a swimming school in Witten. The Ruhr-Bathhouse was opened in 1876. It was located between the Wetterstraße and Uferstraße in Witten. The Schwimm-Club 1884 was founded on 27 August 1884. It was the fifth swimming club in Germany after Berlin, Hamburg, Leipzig and Elberfeld. The club still exists under the name Schwimmvereinigung Witten 1884 / 1909 e. V.

Minimum bid: 1,000 €

Los 582



„the Games must go on“



Avery Brundage

Boston and Maine Railroad

 15.04.1943, 100 Shares of First Preferred Stock Class C á US-\$ 100, #1229, 20,2 x 30,4 cm, braun, schwarz, rot, loch- und stem-
 pelentwertet, Erhaltung EF, Zugvignette, **ausgestellt auf Avery Brundage und auf beiliegendem Transferzertifikat von ihm si-
 gniert. R12!**

Avery Brundage (1887 - 1975) war ein US-amerikanischer Sportfunktionär, Unternehmer, Kunstmäzen und Leichtathlet. Zwischen 1952 bis 1972 war er der fünfte Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Er ist vor allem als unnachgiebiger Verfechter des Amateurismus im Sport sowie wegen seiner umstrittenen Rolle im Zusammenhang mit den Sommerspielen 1936 und 1972 in Erinnerung geblieben. So setzte er sich 1936 entschieden gegen einen Boykott der Sommerspiele ein, die vor der Machtergreifung der NSDAP an Berlin vergeben worden waren. Seine letzten Spiele als Präsident im Jahr 1972 wurden vom Olympia-Attentat in München überschattet. Brundage prangerte die Politisierung des Sports an und weigerte sich, die Spiele abzubrechen („the Games must go on“ - „die Spiele müssen weitergehen“).

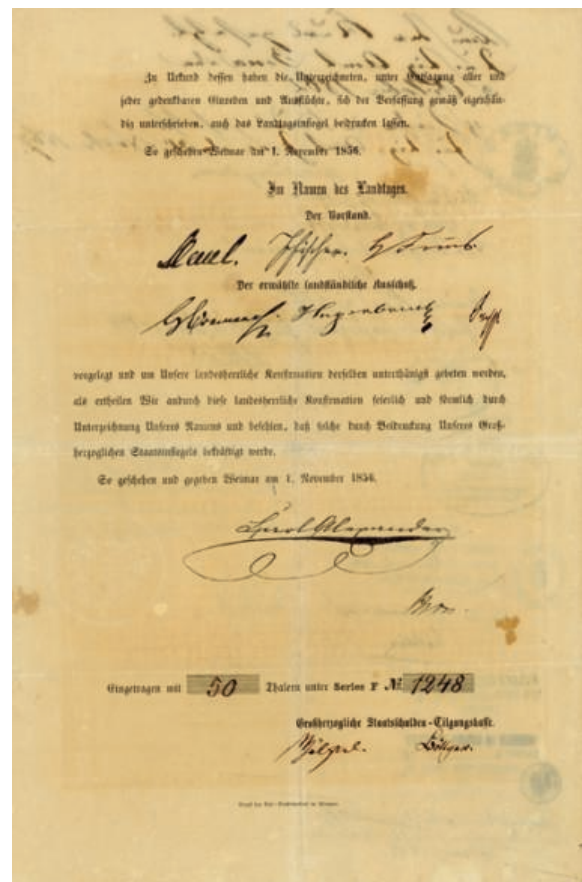
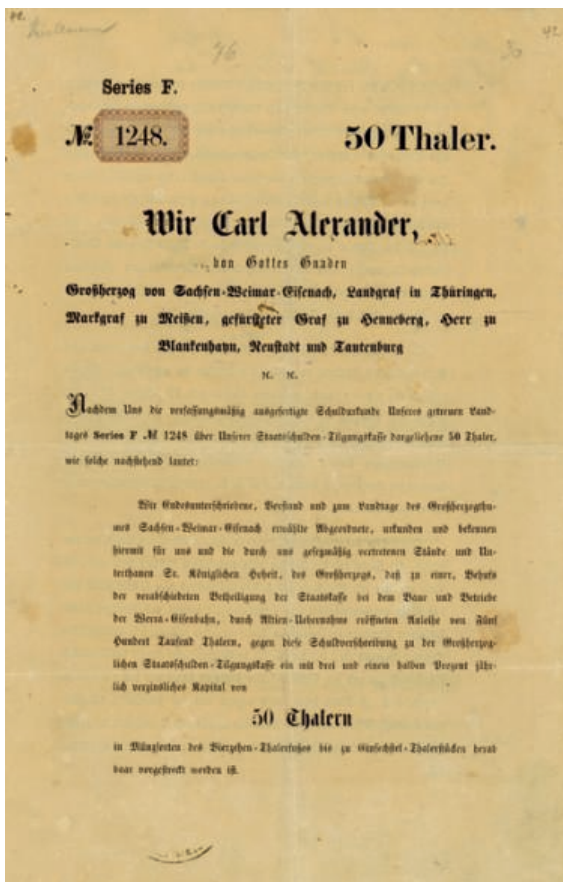
Mindestgebot: 750 €

Boston and Maine Railroad


 15 April 1943, 100 Shares of First Preferred Stock Class C á US-\$ 100, #1229, 20.2 x 30.4 cm, brown, black, red, hole and stamp cancelled, condition EF, vignette with train, **issued to Avery Brundage and signed by him at the attached transfer. R12!**

Avery Brundage (1887 - 1875) was an American sports official, entrepreneur, patron of art and track athlete. He was the fifth president of the International Olympic Committee (IOC), serving from 1952 to 1972. Brundage is remembered as a zealous advocate of amateurism, and for his involvement with the 1936 and 1972 Summer Olympics, both held in Germany. He fought zealously against a boycott of the 1936 Summer Olympics, which had been awarded to Germany before the rise of its Nazi government and its subsequent, escalating persecution of Jews. His final Olympics as president, at Munich in 1972, was marked by controversy: at the memorial service following the murder of 11 Israeli athletes by terrorists, Brundage decried the politicisation of sports and, refusing to cancel the remainder of the Olympics, declared „the Games must go on“.

Minimum bid: 750 €



Werra-Eisenbahn / Carl Alexander, von Gottes Gnaden Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen etc. etc.

 Weimar, 01.11.1856, 3,5 % Schuldverschreibung über 50 Thaler, Serie F, #1248, 31,3 x 20,2 cm, schwarz, beige, Knickfalten, Erhaltung VF, DB, rückseitig Vermerke bis 1899, Blindprägesiegel mit dem Wapen, **uns ist bisher nur ein Exemplar mit 25 Thaler Nominalwert bekannt, R12!**


1836 gab es erste Bemühungen eine Eisenbahn durch das Werratal von Eisenach über Meiningen nach Coburg zu bauen. Hierfür wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, ihr wurde aber die Konzession versagt. Erst die 1855 in Meiningen gegründete Werra-Eisenbahn-Gesellschaft konnte den Bau realisieren und finanzieren. Der Verkauf von Aktien brachte acht Millionen Thaler ein. Eine halbe Million Thaler wurden vom Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach gezeichnet und über die vorliegende Anleihe finanziert. Anfang 1856 begannen die Bauarbeiten und bereits am 2. November 1858 wurde die Bahn bis Coburg und kurz darauf bis Lichtenfels eröffnet. Bis 1874 übernahm die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft die Betriebsführung. Ab 1875 übernahm die Werra-Eisenbahn-Gesellschaft selbst die Betriebsführung. 1895 wurde die Bahn für 25,4 Millionen Mark durch die Preußische Staatsbahn übernommen und damit verstaatlicht.



Der Bahnhof Meiningen im Jahr 1859.
Meiningen station in 1859.

Mindestgebot: 2.500 €

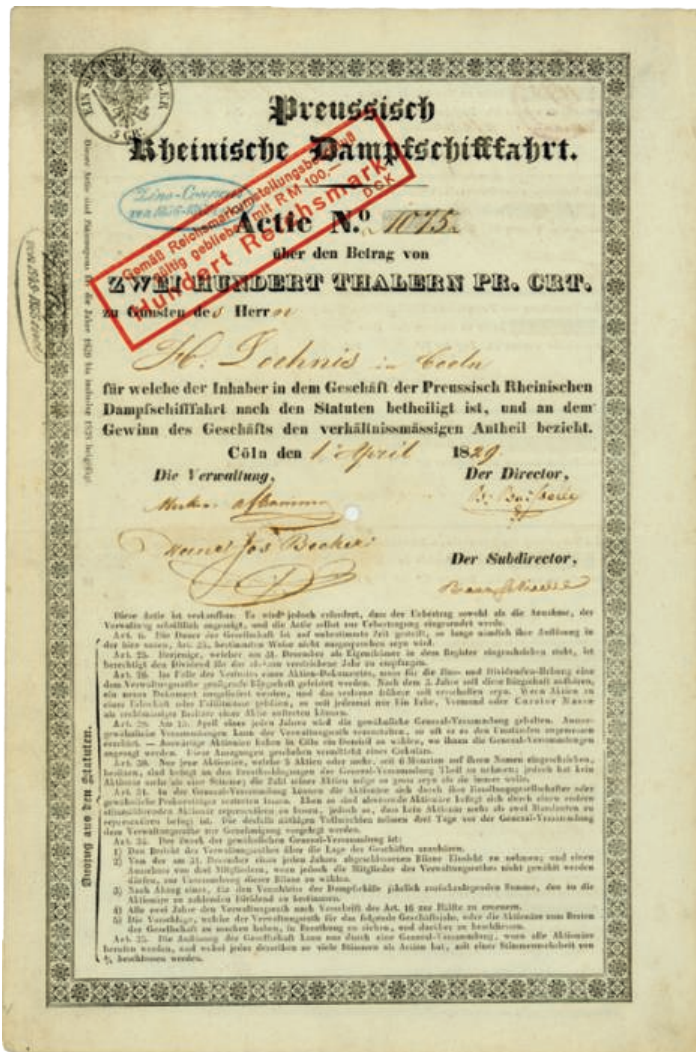
Werra-Eisenbahn / Carl Alexander, von Gottes Gnaden Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen etc. etc.

 Weimar, 1 November 1856, 3,5 % Bond for 50 Thaler, Series F, #1248, 31,3 x 20,2 cm, black, beige, folds, condition VF, 4 pages, on back remarks until 1899, embossed seal with coat of arms, **we only know of an other certificate with 25 Thaler nominal value, R12!**

The first attempt for a railway through the valley of the river Werra from Eisenach via Meiningen to Coburg was made in 1836. A joint-stock-company was incorporated, but the concession was refused. The Werra-Eisenbahn-Gesellschaft, founded in Meiningen in 1855, could realise and finance the railway project. The building of the railway started at the beginning von 1856. The railway line to Coburg was opened on 2 November 1858, and the last part to Lichtenfels opened a few months later. The railway was operated by the Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft until 1874, when the Werra-Eisenbahn-Gesellschaft itself took over the operation. The railway was taken over by the Preußische Staatsbahn for 25.4 million Marks and nationalised in 1895.

Minimum bid: 2,500 €


Los 584



Die Concordia war das erste deutsche Dampfschiff auf dem Rhein. Mit ihrer Fahrt am 1. Mai 1827 von Düsseldorf nach Köln begann der Linienverkehr auf dem Rhein.

The Concordia was the first steamship on the Rhine. With its cruise from Düsseldorf to Cologne a regular service on Rhine started on 1 May 1827.


Preussisch Rheinische Dampfschiffahrt

 Köln, 01.04.1829, Gründeraktie über 200 Thaler Pr. Crt., später auf 100 RM umgestempelt, #1075, 32,2 x 21,3 cm, schwarz, beige, DB (Falz mit 5 cm langem Einriss an einem Ende), minimale Randeinrisse, sonst EF, lochentwertet, OU, Engel/Zgrzebski P-001-01, ausgestellt auf Herrn Loehnis in Coeln, innen Übertragungsvermerke bis 1951! Bei der Übertragung haben Dagobert Oppenheim (1866) und Waldemar Oppenheim (1951) im Original signiert. Die vorliegende Aktie ist damit das älteste bekannte deutsche Wertpapier, das noch zur DM-Zeit gültig war! R8.

Die Gesellschaft wurde bereits 1826 gegründet und hatte die Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen zum Zweck. Nachdem sich die Gesellschaft lange Zeit mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein einen harten Wettbewerb lieferte, fusionierten sie 1967 zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Mindestgebot: 1.500 €

Preussisch Rheinische Dampfschiffahrt

 Cologne, 1 April 1829, Founder's share of 200 Thaler Pr. Crt., later changed to 100 RM, #1075, 32,2 x 21,3 cm, black, beige, 4 pages (fold with 5 cm tear at one end), small tears, otherwise EF, hole cancellation, original signatures, Engel/Zgrzebski P-001-01, issued to Mr. Loehnis in Coeln, inside transfer remarks until 1951! The certificate was signed by Dagobert Oppenheim (1866) and Waldemar Oppenheim (1951). The offered share certificate is the oldest known German share certificate, what still was valid during the DM-period! R8.

The company was founded in 1826. It offered shipping passengers and goods on the Rhine and its tributaries. After decades of tough competition with the Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein, it finally merged in 1967, to form the Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Minimum bid: 1,500 €




Kettenschleppschiff der Mainkette AG vor dem Mainkai in Frankfurt am Main um 1908.

Chain boat navigation of the Mainkette AG in front of the Mainkai in Frankfurt on Main at 1908.




Actien-Gesellschaft Mainkette

 Mainz, 04.10.1883, Verpflichtungs-Schein über den Hundertsten Teil des Gewinns, #31, 28 x 37,8 cm, grün, schwarz, roter Stempel, Dividendenstempel, Knickfalte längs, Erhaltung VF, **Auflage nur 100 Stück, nicht bei Engel/Zgrzebski gelistet, nur zwei Stücke (#10, #31) wurden gefunden, R11!**

Die Kettenschiffahrt auf dem Main war eine spezielle Art des Schiffstransports in der Zeit von 1886 bis 1936. Im Fluss wurde eine Kette verlegt. Entlang dieser zogen sich Kettenschleppschiffe mit mehreren angehängten Schleppkähnen stromaufwärts. Die neue Technik löste die bis dahin übliche Treidelschiffahrt ab, bei der die Schiffe von Pferden gezogen wurden. Die Actien-Gesellschaft Mainkette verlegte die Kette im Main und betrieb die Schiffe. Diese wurden 1886 auf der Neckarwerft in Neckarsulm gebaut. Am 7. August 1886 wurde die Strecke zwischen Mainz und Aschaffenburg in Betrieb genommen. Bis Oktober des gleichen Jahres waren die drei Kettenboote Mainkette I-III auf dieser Strecke im Einsatz. Das Tuten der Kettenschleppschiffe und die laut rasselnden Ketten führten landläufig zu der Bezeichnung Mainkuh. 1936 wurde die Kettenschiffahrt unrentabel und ist eingestellt worden. **Mindestgebot: 1.500 €**


Actien-Gesellschaft Mainkette

 Mainz, 4 October 1883, Obligation-Certificate for 1/100th of the profit, #31, 28 x 37.8 cm, green, black, red stamp, dividend stamp, vertical fold, condition VF, **only 100 issued, not listed in Engel/Zgrzebski, only two certificates (#10, #31) were discovered, R11!**

Chain boat navigation on the river Main was a special type of river craft between 1886 and 1936. A steel chain was laid along the riverbed. The chain was hauled by a steam engine mounted on board and enabled the boat to tow a string of barges. Chain boat navigation superseded the line boats drawn by horses. The Actien-Gesellschaft Mainkette installed a chain in the Main and operated the ships. The ships were built at the Neckar shipyard in 1886. Operation on the Main began between Mainz and Aschaffenburg on 7 August 1886. Three chain boats (Mainkette I-III) were in operation on October 1886. The toot of the chain ships and the clanking noise of the chains led to the nick name Mainkuh (Main Cow). Chain boat navigation became unprofitable and was stopped in 1936. **Minimum bid: 1,500 €**


Los 586

American Express-Sammlung [40 Stück]

 Einzigartige Sammlung aus 40 verschiedenen Papieren rund um die American Express Company. Alleine die in der Sammlung enthaltene **Gründeraktie** macht mehr als die Hälfte des Mindestgebotes aus! Mit dabei das Buch „Historische amerikanische Aktien“ von Prof. Dr. Udo Hielscher, das auch von ihm original signiert ist. **Sichern Sie sich eine herausragende Sammlung zu einem der bekanntesten Markennamen!**

Mindestgebot: 10.000 €

American Express Collection [40 certificates]

 Outstanding collection of 40 certificates of the American Express Company and related companies. The contained **founder's share** alone is responsible for more than half of the minimum bid! Included is the Book „Historische Amerikanische Aktien“ written by Prof. Dr. Udo Hielscher. The book is signed by Mr. Hielscher. **Allow yourself an outstanding collection of one of the best known brands!**

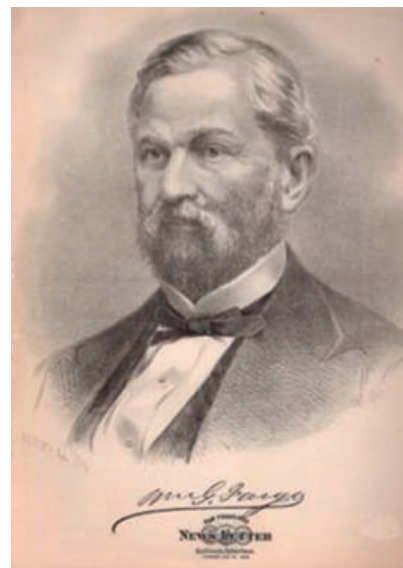
Minimum bid: € 10,000



Die Gründeraktie der American Express Company, signiert von Henry Wells und William G. Fargo.
The founder's share of the American Express Company, signed by Henry Wells and William G. Fargo.



Henry Wells



William G. Fargo

Die Sammlung / The Collection

Eine noch detailliertere Aufstellung der Sammlung sowie alle Bilder finden Sie im Internet unter www.hwph.de.


You will find an even more detailed list of the collection as well as all scans of the items on the internet at www.hwph.de

| Name | Datum/Date | Nennwert/Par Value | Signaturen/Signatures |
|---|------------|---------------------------------|--|
| American Express Company (Gründeraktie!) | 05.08.1853 | 1 Share á US-\$ 100 | Henry Wells, William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 21.12.1859 | 3 Shares á US-\$ 100 | John Butterfield, William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 09.01.1860 | 10 Shares á US-\$ 500 | Henry Wells, William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 13.04.1860 | 5 Shares á US-\$ 500 | Henry Wells, William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 19.04.1860 | 50 Shares á US-\$ 500 | Henry Wells, William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 00.00.186_ | Blankett für Shares á US-\$ 500 | Henry Wells, William G. Fargo |
| American Express Company | 01.05.1866 | 3 Shares á US-\$ 500 | Henry Wells, James C. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 24.08.1877 | 30 Shares á US-\$ 100 | William G. Fargo, James C. Fargo |
| American Express Company | 04.02.1881 | 100 Share á US-\$ 100 | William G. Fargo, Alex Holland |
| American Express Company | 24.04.1929 | 100 Shares á US-\$ 100 | |
| American Express Company | 06.12.1960 | 100 Shares á US-\$ 10 | |
| American Express Company | 25.07.1978 | 100 Common Shares, Specimen | |
| American Express Company | ca. 1986 | Common Shares á US-\$ 0,60 | |
| Amex Holding Corporation | 21.08.1933 | 100 Shares | |
| American Merchants Union Express Company | 16.03.1869 | 25 Shares á US-\$ 100 | William G. Fargo, Ross, Knapp |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 02.01.1873 | 25 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 11.01.1871 | 20 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 11.07.1871 | 2.920 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 11.07.1871 | 50 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 11.07.1871 | 50 Shares á US-\$ 100 | William G. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Co. | 13.10.1873 | 100 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 13.04.1911 | 3.000 Shares | |
| Merchants Despatch Transportation Company | 13.04.1911 | 20 Shares | |
| Merchants Despatch Transportation Company | 02.01.1885 | 1.699 Shares | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 02.01.1885 | 3 Shares | James C. Fargo, Flagg |
| Merchants Despatch Transportation Company | 02.04.1888 | 20 Shares | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 07.04.1885 | 250 Shares | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 11.03.1881 | 100 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 16.07.1875 | 500 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 20.01.1877 | 150 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 20.03.1889 | 200 Shares | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 25.09.1886 | 14 Shares | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 26.10.1876 | 50 Shares á US-\$ 100 | James C. Fargo |
| Merchants Despatch Transportation Company | 28.02.1898 | 50 Shares | James C. Fargo |
| Oil Creek Rail Road Company | 19.09.1865 | 1.000 Shares | |
| Queen City Oil Company of Buffalo | 31.07.185? | 1 Share á US-\$ 250 | William G. Fargo |
| Wells Fargo & Company | 00.00.187_ | Blanko-Scheck | |
| Wells Fargo & Company | 00.00.187_ | Blanko-Scheck | |
| Wells Fargo & Co's Bank | 31.08.1892 | Scheck US-\$ 100 | |
| Wells Fargo and Company | 10.01.1871 | Office Certificate 100 Shares | William G. Fargo |

American Express Company

 Im Jahr 1841 unternahm Henry Wells seine erste „Express“-Fahrt abwechselnd mit Bahn und Pferdeutsche von Albany (New York) nach Buffalo. Im Gepäck hatte er unter anderem Gold, Silber, Papiergeld sowie Wertpapiere für die Kaufleute in Buffalo. Neun Jahre später, am 18. März 1850, wurde die American Express Company gegründet. In ihr schlossen Henry Wells, William G. Fargo und andere ihr Postkutschengeschäft zusammen. Die Gesellschaft war allerdings auf eine Dauer von zehn Jahren beschränkt, so dass sie Silvester 1859 auf einen Schlag versteigert wurde. Käufer war eine neue Amexco, deren Eigentümer mit denen der alten Gesellschaft identisch waren. Daher wurden die ab Januar 1860 ausgegebenen Aktien neu gestaltet. Während die ersten Papiere eine Zugvignette enthielten, war auf den neueren Papieren ein Hundekopf abgebildet. 1868 fusionierte die Gesellschaft mit der Merchants Union Express zur American Merchants Union Express. 1873 kam es dann zur Umbenennung der Firma in American Express Company. Anfangs bot American Express keine Finanzdienstleistungen an. Da aber viele große Banken zu den Kunden gehörten, erkannte die Firma schnell, dass das Transportieren von Aktienzertifikaten, Währungen und anderen Bankgütern rentabler war als der Transport von größerer Fracht. Ab 1882 nahm American Express Postanweisungen in seine Dienstleistungspalette auf. Dies war der Einstieg ins Finanzbusiness. Die ersten Reiseschecks gab die Firma 1891 aus. Erst im Oktober 1958 stieg die Gesellschaft ins Kartengeschäft ein. Nachdem die ersten „Karten“ noch aus Papier waren, folgte 1959 die erste Plastikkarte. Die erste Kreditkarte, die Optima Card, bot American Express 1987 an. Heute wird rund ein Viertel aller Kreditkartentransaktionen in den USA mit einer Amex-Karte ausgeführt.

American Express Company

 In 1841 Henry Wells undertook his first „express“ trip by rail and stagecoach from Albany (New York) to Buffalo. In his luggage he included gold, silver, paper money, and stocks and bonds for merchants in Buffalo. Nine years later, on March 18, 1850, the American Express Company was founded. Henry Wells, William G. Fargo, and others merged their stagecoach businesses into it. To be sure, the company was limited to a period of ten years so that on New Year's Day 1859 it was totally auctioned off. The purchaser was a new Amexco, whose owners were identical with those of the old company. Thus the certificates distributed starting January 1860 were given a new layout. While the first documents had an image of a train, on the newer documents a dog's head was sketched. In 1868 the company merged with the Merchant's Union Express to form the American Merchant's Union Express. In 1873 the firm was renamed the American Express Company. In its beginning years, American Express offered no financial services, but the company had many large banks and brokers as their customers. American Express realized that transporting share certificates, currencies and other bank products is much more profitable than transporting heavy freight. In 1882, money orders got part of the services American Express offered. This was the first step in the finance business. The first traveler cheques were offered in 1891. American Express entered the card business not before 1958. The first cards were made of paper. In 1959 the first plastic card was introduced. The first Credit Card, called Optima Card, was offered by the American Express Company in 1987. Round about one fourth of all Credit Card transactions in the United States are done with an Amex-Card nowadays.

1859 emittierte American Express-Aktie mit der Original-Signatur von John Butterfield, William G. Fargo und Alex Holland. Bei den Zertifikaten gibt es immer kleine Abweichungen in den Vignetten. Dies diente als Sicherheitsmerkmal.

The 1859 issued American Express certificate was signed by John Butterfield, William G. Fargo and Alex Holland. If you compare the certificates, you will find small differences at the vignettes of the share certificates. This was to reduce the risk of falsification.



Die Vignette mit dem Hundekopf löste die Zugvignetten ab. Er sollte Vertrauen symbolisieren. Mal blickt der Hund nach rechts oder wie hier nach links.

The vignette with the dog succeeded the railway vignette. The dog symbolises trust. There are varieties where the dog looks to the right side or to the left side like at the shown certificate.

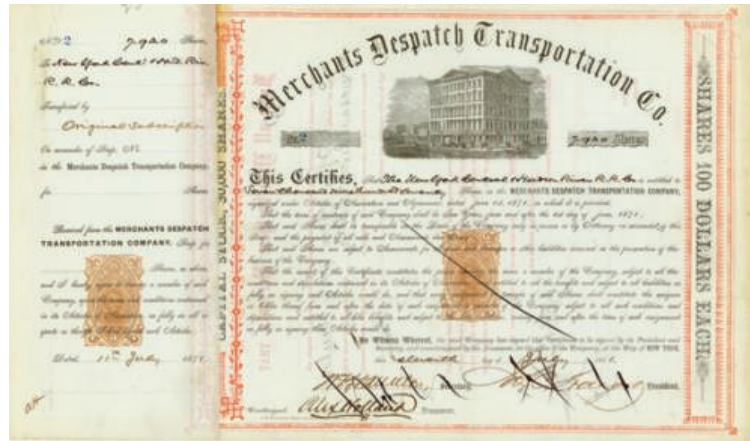


1869 ausgestellte Aktie der American Merchants Union Express Company mit Signaturen von William G. Fargo, Ross und Knapp. Nach der 1868 erfolgten Fusion mit Merchants Union Express firmierte die Gesellschaft bis 1873 als American Merchants Union Express Company.

1869 issued share certificate of the American Merchants Union Express Company signed by William G. Fargo, Ross and Knapp. The name was changed to American Merchants Union Express Company after the company merged with Merchants Union Express Company in 1868. After 1873, the name was American Express Company again.

Aktie über 2.920 Shares der Merchants Despatch Transportation Company, signiert von James C. Fargo und ausgestellt auf die New York Central & Hudson River Rail Road Company.

Certificate for 2,920 Shares of the Merchants Despatch Transportation Company, signed by James C. Fargo and issued to the New York Central and Hudson River Rail Road Company.



Initiatoren der Merchants Despatch Transportation Company waren James C. Fargo und Alex Holland. Im Laufe der Zeit wandelte sich die Firma vom Expressdienst zum Waggon-Vermieter.

The Merchants Despatch Transportation Company was initiated by James C. Fargo and Alex Holland. The business of the company changed from an express service to a wagon renter.

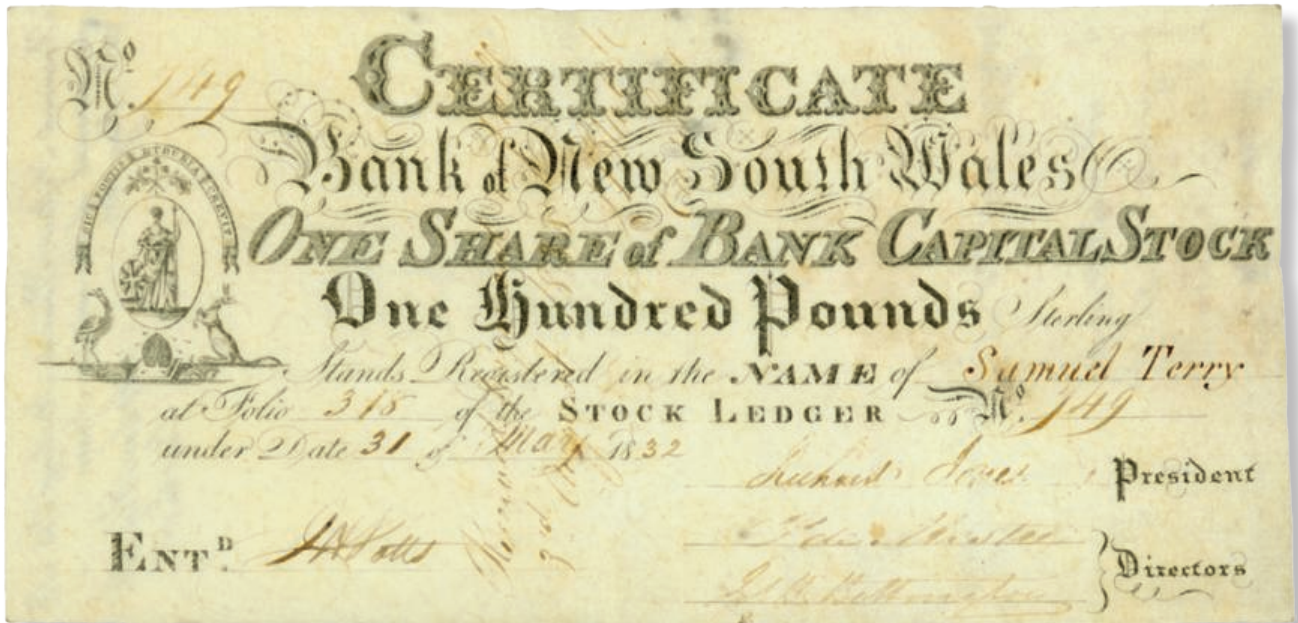


Wells Fargo and Company wurde 1852 von William G. Fargo und Henry Wells gegründet. Ähnlich wie American Express bot die Gesellschaft zunächst Transportdienstleistungen und später Finanzdienstleistungen an. Vom Börsenwert her ist Wells Fargo heute mit mehr als 250 Milliarden Dollar Marktkapitalisierung die teuerste Bank der Welt. William G. Fargo hat das 1871 emittierte Zertifikat signiert.

Wells Fargo and Company was founded by William G. Fargo and Henry Wells in 1852. Like American Express the company offered transport serviced and changed later to financial services. Today the market capitalisation is more than 250 billion dollars. This makes the company to the most expensive bank in the world. William G. Fargo signed the 1871 issued certificate.



Los 587



Bank of New South Wales



31.05.1832, 1 Share of Bank Capital Stock á £ 100, #149, 10,8 x 22,2 cm, schwarz, beige, Erhaltung VF, auf Tierhaut gedruckt, Original-Signaturen, ausgestellt auf Samuel Terry, R8. Samuel Terry (1776 - 1838) wurde als Strafgefangener (Er hatte in England 400 Paar Socken gestohlen und wurde für sieben Jahre deportiert.) nach Australien verfrachtet. Dort brachte er es zu einem vermögenden Grundbesitzer, Händler und Philanthropen. Er war der reichste Mann in der ganzen Kolonie. Bei seinem Tod wurde sein Vermögen auf 200.000 Pfund geschätzt.

Die Bank of New South Wales wurde 1817 in Sydney gegründet. Sie war die erste Bank Australiens. Edward Smith Hall war der erste Kassier und Secretary der Bank. Das Kreditinstitut eröffnete im 19. und 20. Jahrhundert Niederlassungen in Australien und Ozeanien. 1927 wurde die Western Australian Bank und 1931 die Australian Bank of Commerce übernommen. 1982 fusionierte die Bank mit der Commercial Bank of Australia zur Westpac Banking Corporation. Heute zählt Westpac zu den vier großen Finanzhäusern Australiens.

Mindestgebot: 1.750 €



Ehemalige Bankgebäude der Bank of New South Wales in Sydney (links) und Wellington (rechts).

Former Bank of New South Wales, Broadway, Sydney (left) and Wellington (right)



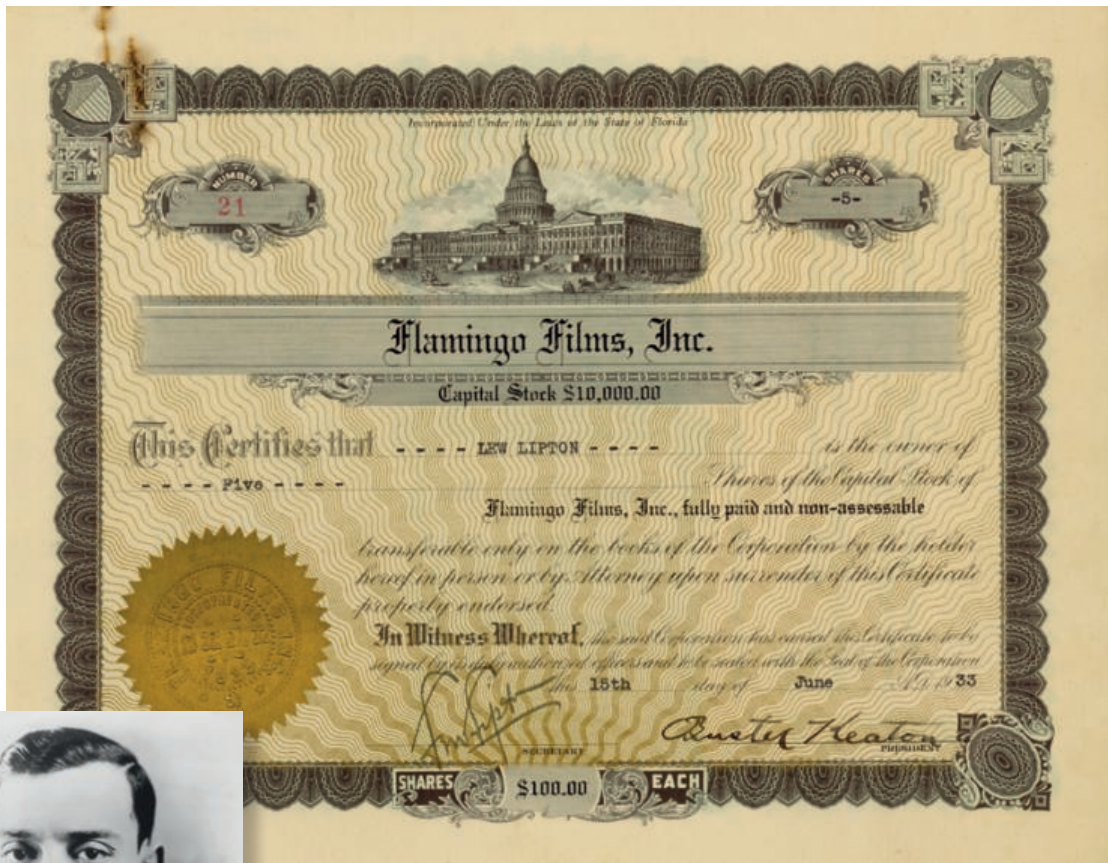
BANK OF NEW SOUTH WALES, WELLINGTON.

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/19/Bank_of_New_South_Wales_Wellington.jpg

Bank of New South Wales



31 May 1832, 1 Share of Bank Capital Stock á £ 100, #149, 10.8 x 22.2 cm, black, beige, condition VF, printed on vellum, original signatures, issued to Samuel Terry, R8. Samuel Terry (1776 - 1838) was an ex-convict who had been deported, for 7 years, because he had stolen 400 pairs of socks in England. He was transported to Australia, where he became a wealthy landowner, merchant and philanthropist. His extreme wealth made him by far the richest man in the colony. Terry's estate at his death was valued at £ 200,000. The Bank of New South Wales was established in Sydney in 1817. It was the first bank in Australia. Edward Smith Hall was the first cashier and secretary of the bank. The bank opened branches first throughout Australia and Oceania during the 19th and 20th century. It acquired the Western Australian Bank in 1927 and the Australian Bank of Commerce in 1931. The bank merged with the Commercial Bank of Australia to form Westpac Banking Corporation in 1982. Westpac is one of Australia's Big Four Banks. Minimum bid: 1,750 €




<http://www.loc.gov/pictures/resource/ggbain.32451/>

Buster Keaton: Heute werden Keatons Filme zu den bedeutendsten Werken der Filmgeschichte gezählt.

Buster Keaton: Nowadays, Keaton's films are among the most important films in cinema history.



Flamingo Films, Inc.

 15.06.1933, 5 Shares á US-\$ 100, #21, 21,5 x 27,6 cm, schwarz, ocker, goldfarbenes Siegel, links oben Rostfleck, sonst EF, Vignette mit Capitol, signiert als President von Buster Keaton, R08!

Buster Keaton (eigentlich Joseph Francis Keaton) wurde 1895 in Piqua (Kansas, USA) geboren. Er zählte neben Charlie Chaplin und Harold Lloyd zu den erfolgreichsten Komikern der Stummfilmzeit. Als Kind begeisterte Keaton vor allem durch sein akrobatisches Talent. Mit 21 Jahren trat er erstmals im Film auf. Drei Jahre später begann er mit seinen eigenen Produktionen. 1924 gelang ihm mit *The Navigation* der Durchbruch. Nachdem sein aufwendiger Film *The General* ein finanzieller Misserfolg wurde, kam Keaton 1928 zu MGM. Doch die Zusammenarbeit ging nur fünf Jahre lang gut. 1933 gab es Differenzen mit dem Management und Keaton wurde gekündigt. Er geriet in Vergessenheit. Wieder entdeckt wurde Keaton in den 1950ern. In dieser Zeit erhielten seine technisch innovativen Stummfilmkomödien eine entsprechende Würdigung. Heute werden Keatons Filme zu den bedeutendsten Werken der Filmgeschichte gezählt.

Mindestgebot: 1.900 €

Flamingo Films, Inc.

 15 June 1933, 5 Shares à US-\$ 100, #21, 21.5 x 27.6 cm, black, ochre, golden seal, on the left side on top are rust stains, EF in other respects, vignette with the Capitol, signed by Buster Keaton as President, R08!

Buster Keaton (in fact Joseph Francis Keaton) was born in 1895 in Piqua (Kansas, USA). He was one of the most famous comedians of the silent movie era alongside with Charlie Chaplin and Harold Lloyd. As a child, Keaton made people enthusiastic by his acrobatic talent. At the age of 21, he firstly acted in a movie. Three years afterwards, he started his own productions. In 1924, he succeeded to breakthrough with the film „*The Navigation*“. After his film „*The General*“ became a financial flop, Keaton came to MGM in 1928. But the cooperation went well only for five years. In 1933, Keaton had differences with the management and he was dismissed. He fell into oblivion. In the 1950ies, his films were rediscovered. During this time his technical innovative silent comedies were respectively appraised. Nowadays, Keaton's films are among the most important films in cinema history.

Minimum Bid: € 1,900


Los 589



Reste des Manufakturgebäudes des Porzellanwerkes in Kloster Veilsdorf.

The remaining building of the porcelain factory at Kloster Veilsdorf.


Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf

 Kloster Veilsdorf, 14.07.1884, Gründeraktie über 500 Mark, später auf 40 RM umgestempelt, #776, 33,2 x 26,1 cm, grün, braun, rot, schwarz, Knickfalten, etwas verschmutzt, Erhaltung VF, DB, lochentwertet (RB), **traumhafte Gestaltung mit Ansichten der Porzellanfabriken. Nur 13 Exemplare der hochdekorativen Gründeraktie lagen im Reichsbankschatz! R8.**

Die Gesellschaft wurde bereits 1760 durch den Prinzen Friedrich Wilhelm Eugen, Bruder des Herzogs Ernst Friedrich III. Carl von Sachsen-Hildburghausen, als hochfürstliche Porzellan-Fabrique Closter Veilsdorf gegründet. 1797 kam die Gesellschaft zur Firma Gott-helf Greiner Söhne und 1884 kam es zur Umwandlung in eine AG unter Übernahme der seit 1863 bestehenden Firma Kieser & Heu-bach. Zweck der Gesellschaft waren die Herstellung von Hochspannungsisolatoren für Freileitungen und Apparate, Bahnisolatoren, Niederspannungsisolatoren und Installationsmaterial. 1906 wurde die Coburger Porzellanfabrik Schönau und Müller übernommen. Großaktionär war die Porzellanfabrik Kahla. Das Werk gehörte später zum Kombinat Keramische Werke Hermsdorf. Nach 1990 wurde das Kombinat mit allen Fertigungsstandorten unter Treuhandverwaltung und zu einer Aktiengesellschaft (Tridelta AG Hermsdorf) mit den Standorten Hermsdorf, Sonneberg und Veilsdorf umgebildet. Das Werk Kloster Veilsdorf, nunmehr GmbH, gehörte von 1992 bis 1996 zur Jenoptik GmbH Jena. Seither ist es im Besitz der Firma Rauschert (Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH).

Mindestgebot: 1.000 €

Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf

 Kloster Veilsdorf, 14 July 1884, Founder's Share of 500 Marks, later changed by stamp to 40 RM, #776, 33.2 x 26.1 cm, green, brown, red, black, folds, a bit soiling, condition VF, 4 pages, cancelled by holes (Reichsbank), **superb design with view of the porcelain factory. Only 13 copies of the superb Founder's Share were found in the Reichsbankschatz! R8.**

The company was founded as hochfürstliche Porzellan-Fabrique Closter Veilsdorf by the Prince Friedrich Wilhelm Eugen, brother of the Duke Ernst Friedrich III. Carl von Sachsen-Hildburghausen in 1760. It became part of the company Gotthelf Greiner Söhne in 1797. In 1884, it took over the company Kieser & Heubach (founded in 1863) and changed its legal form into a joint-stock company. The company produced high voltage isolators for overhead transmission lines and instruments, railway isolators, low voltage isolators and instal-lation material. In 1906, the company took over the Coburger Porzellanfabrik Schönau und Müller. Major shareholder was the Porzellan-fabrik Kahla. The factory became part of the combine Keramische Werke Hermsdorf. After the fall of the iron curtain in 1990, the com-bine and all its factories became part of a joint-stock company (Tridelta AG Hermsdorf). The company was active in Hermsdorf, Sonne-berg and Veilsdorf. The factory Kloster Veilsdorf became a limited company. It was part of the Jenoptik GmbH between 1992 and 1996. It is part of the property of the Rauschert company since 1996 (Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH).

Minimum bid: 1,000 €



Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebr. Buxbaum



Würzburg, Dezember 1909, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, #611, 27,4 x 40,1 cm, vielfarbig, Spuren einer rostigen Büroklammer, sonst EF, Auflage nur 875 Stück, Stempel darüber, dass die Aktie 1913 gültig geblieben ist, grandiose Gestaltung mit Szenen aus der Landwirtschaft, eines der schönsten Historischen Wertpapiere aus Deutschland! R9.

Das Unternehmen ist 1899 aus der Firma „Gebr. Buxbaum“ entstanden. Es produzierte und handelte vornehmlich mit landwirtschaftlichen Maschinen, verwaltete aber auch einige Patente. Die Gesellschaft war seinerzeit die größte süddeutsche Drillmaschinen-Fabrik. 1909/1910 geriet die Gesellschaft aufgrund betrügerischer Machenschaften ihrer Direktoren in Zahlungsschwierigkeiten. Die Direktoren Isak, Leopold und Bernhard Buxbaum hatten das Umlaufvermögen extrem überhöht bewertet, so dass Ihnen der Prozess gemacht wurde. Nachdem ein Bankenkonsortium seine Forderungen durch Übernahme der neu emittierten Aktien in Eigenkapital gewandelt hatte, folgte auf Grund von Heeresaufträgen im Ersten Weltkrieg eine Scheinblüte. Die Weltwirtschaftskrise brachte schließlich das Aus für die Gesellschaft.

Mindestgebot: 1.400 €

Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen vormals Gebr. Buxbaum

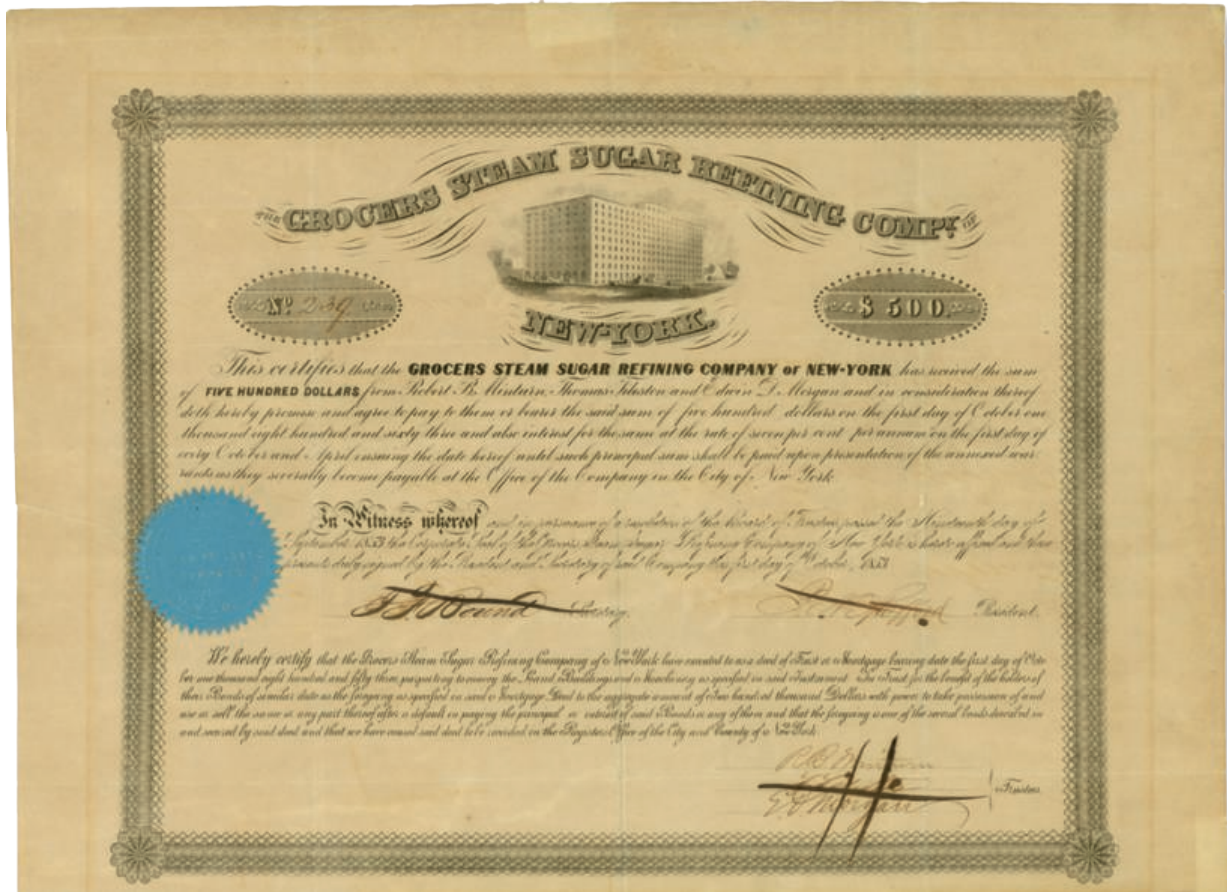


Würzburg, December 1909, Share of 1,000 Marks, later stamped to 400, #611, 27.4 x 40.1 cm, multicolour, a little bit rust, otherwise EF, only 875 shares issued, stamp, that the share remained valid in 1913, superb design with many agricultural scenes, one of the most decorative German scripophily items. R9.

The company arose from the firm “Gebr. Buxbaum” in 1899. It produced and traded mainly with agricultural machines and it held several own patents. The company was the largest manufacturer of sowers in Southern Germany at that time. Because of fraud, done by the directors, the company struggled in 1909/10. The directors Isak, Leopold and Bernhard Buxbaum showed to high current assets. All three were accused. After the banks switched their borrowings into new issued shares, the company did well again because of military orders in consequence of the First World War. But this was an illusory boom. The Great Depression meant the end of the company.

Minimum bid: 1,400 €

Los 591



Grocers Steam Sugar Refining Compy. of New-York



New York, 01.10.1853, 7 % Bond über US-\$ 500, #239, 29,5 x 40,2 cm, schwarz, braun, gebräunt, Knickfalten mit Einrissen (einer bis 3 cm), teils restauriert, Erhaltung VF-, KR, Gebäudevignette, **Auflage nur 400 Stück, uns bisher komplett unbekannt, Einzelstück beim Einlieferer, R12!**

Die Gesellschaft wurde 1853 mit einem Kapital von 400.000 US-Dollar gegründet. Sie errichtete an der Ecke Washington und Laight streets in Tribeca, Manhattan, neben Swift's sugar-house eine große und solide Zuckerraffinerie. 2002 wurde das Gebäude renoviert. Heute befinden sich darin auf 115.000 Quadratfuß luxuriöse Lofts und Penthäuser mit 2 bis 4 Schlafzimmern.

Mindestgebot: 1.000 €

Grocers Steam Sugar Refining Compy. of New-York



New York, 1 October 1853, 7 % Bond for US-\$ 500, #239, 29.5 x 40.2 cm, black, brown, browned, folds with tears (one up to 3 cm), partially repaired, condition VF-, one coupon remaining, vignette with building, **only 400 bonds issued, first time seen by us, seller's single item, R12!**

The company built an extensive and very substantial sugar refinery on the side of Swift's sugar-house, corner of Washington and Laight streets in Tribeca, Manhattan. The company was organised with a capital of US-\$400,000. The building was restored in 2002. It offers 115,000 square feet of luxurious 2-4-bedroom lofts and penthouses.

Minimum bid: 1,000 €




https://de.wikipedia.org/wiki/DaetFroungel%3%A4ude_der_Zuckerfabrik.jpg



Gebäude der Zuckerfabrik Stuttgart
in der Bottroper Straße.


Building of the Stuttgart sugar company
located in the Bottroper Straße.

Zuckerfabrik Stuttgart

 Stuttgart, 15.12.1868, Gründeraktie über 500 Gulden südd. Währung, #1734, 31,7 x 20,7 cm, weinrot, schwarz, beige, DB, KR, Knickfalten, kleine Randeinrisse, etwas verschmutzt, Erhaltung VF, dekorative Gestaltung mit Zuckerrüben, Getreide und landwirtschaftlichen Geräten in der Umrandung, **zuletzt 1985 (#1302) und 1999 (#812) versteigert, Einzelstück beim Einlieferer, R10!** Die Württembergische Hofbank gründete 1841 die Zuckerfabrik Stuttgart. Ziel war es, unabhängig vom Import des ausländischen Rohrzuckers zu werden, der mit hohen Zöllen belastet und extrem teuer war. Bereits 1747 hatte man erkannt, dass die Zuckerrübe den gleichwertigen Zuckergehalt wie das Zuckerrohr hatte. Die Nachfrage aus der Stuttgarter Schokoladenindustrie führte dann rund 100 Jahre später zur Gründung der Zuckerfabrik. 1868 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1926 ging die Zuckerfabrik Stuttgart zusammen mit der Zuckerfabrik Frankenthal AG, der Zuckerfabrik Heilbronn AG, der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation und der Zuckerfabrik Offstein AG in der Süddeutschen Zucker-AG auf. Die Gesellschaft firmiert heute als Südzucker AG und ist der größte Zuckerproduzent Europas.

Mindestgebot: 2.500 €

Zuckerfabrik Stuttgart

 Stuttgart, 15 December 1868, Founder's share of 500 Gulden Southern Germany Currency, #1734, 31.7 x 20.7 cm, maroon, black, beige, 4 pages, some coupons remaining, a bit soiling, condition VF, superb design with sugar beet, corn and agricultural tools in the border, **according to our research twice auctioned in 1985 (#1302) and 1999 (#812), seller's single copy, R10!** The Zuckerfabrik Stuttgart was founded by the Württembergische Hofbank in 1841. The goal was to get independent from the import of foreign cane sugar which was charged with high customs and therefore extremely expensive. Already in 1747, it was discovered, that the sugar beet has the same sugar content as cane. 100 years later, the demand from the chocolate companies in Stuttgart led to the foundation of this sugar plant. The company was changed to a joint stock company in 1868. It was merged with the Zuckerfabrik Frankenthal AG, the Zuckerfabrik Heilbronn AG, the Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, and the Zuckerfabrik Offstein AG to form the Süddeutsche Zucker-AG. The company's name is now Südzucker AG. It is the largest sugar producer in Europe.

Minimum bid: 2,500 €

Los 593



Flensburger Export-Brauerei



Flensburg, 01.08.1889, Aktie über 1.000 Mark, später auf 300 RM umgestempelt, #680, 33,8 x 43,3 cm, grau, schwarz, Knickfalten (teils restauriert), ca. 1 cm langer Randeinriss, brauner Fleck, sonst gut erhalten (VF+), hochdekorativ mit Ansicht der Brauerei, von Schiffen und einer Eisenbahn, **Auflage nur 150 Stück. Seltenes Stück aus einer Sammlungsauflösung! R10.**

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1888 als Flensburger Export-Brauerei gegründet. 1919 wurde der Wettbewerber Flensburger Aktien-Brauerei übernommen. Noch heute besteht die für ihr „Flens“ bekannte Brauerei als Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH und Co. KG.

Mindestgebot: 1.700 €

Flens & Co.: Das Bierangebot der Brauerei.
Flens & Co.: The assortment of the brewery.



Flensburger Export-Brauerei




Flensburg, 1 August 1889, Share of 1,000 Marks, later changed by stamp to 300 RM, #680, 33,8 x 43,3 cm, grey, black, folds (partially repaired), ca. 1 cm tear, brown spot, otherwise in good condition (VF+), superb with view of the brewery, view of ships and of a railway, **only 150 shares issued. Rare item from the dissolution of a collection! R10.**

The company was incorporated as Flensburger Export-Brauerei in 1888. The competitor Flensburger Aktien-Brauerei was taken over in 1919. The company is especially known for its “Flens”. Under the company Flensburger Brauerei Emil Petersen GmbH und Co. KG the brewery still exists nowadays.

Minimum bid: 1,700 €




Dortmunder Union-Brauerei AG

 Dortmund, 31.10.1885, Aktie über 1.000 Marks, später auf 500 RM umgestempelt, #3174, 23,2 x 30 cm, braun, grau, Knickfalte längs und Randeinrisse hinterklebt, kleine Randeinrisse, Erhaltung F, lochentwertet, herrliche Brauereiansicht im Unterdruck, Gambrinus in der Randbordüre, **Auflage nur 1.175 Stück, Rarität aus einer alten Sammlung.**

Die Brauerei wurde 1873 unter Übernahme der Bayerischen Bierbrauerei vorm. Wilhelm Struck & Co. gegründet. In den Folgejahren erfolgten zahlreiche Übernahmen Dortmunder Brauereien: Gildebrauerei (1917), Victoriabrauerei (1920), Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (1920) und Germaniabrauerei AG (1922). 1956 kam die Apollinaris-Brunnen AG, 1963 die Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG in Münster und 1968/70 die Schwabenbräu AG in Düsseldorf zum Konzern. 1972 entstand durch die Fusion mit Schultheiss zur Dortmunder Union Schultheiss Brauerei AG die größte deutsche Getränkegruppe. Seit 1988 lautet die Firma Brau und Brunnen AG. Diese ist seit 2004 Teil der Radeberger-Gruppe. **Mindestgebot: 3.000 €**

Dortmunder Union-Brauerei AG

 Dortmund, 31 October 1885, Share of 1,000 Mark, later changed by stamp to 500 RM, #3174, 23,2 x 30 cm, brown, grey, vertical fold and tears repaired with tape, small tears, Condition F, cancelled by holes, superb view of the brewery in the underprint, Gambrinus in the border, **only 1,175 shares issued, rarity from a collection.**

The brewery was founded in 1873. The Bayerische Bierbrauerei vorm. Wilhelm Struck & Co. was taken over at incorporation. In the following years, the brewery took over several other local competitors: Gildebrauerei (1917), Victoriabrauerei (1920), Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (1920) and Germaniabrauerei AG (1922). The Apollinaris-Brunnen AG was taken over in 1956, the Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG in Münster in 1963 and the Schwabenbräu AG in Düsseldorf in 1968/70. The company merged with the Schultheiss Brewery to form the Dortmund Union Schultheiss Brauerei AG in 1972. This meant the creation of the largest German beverage company. Since 1988, the name of the company has been Brau und Brunnen AG. This became part of the Radeberger-Group in 2004. **Minimum bid: 3,000 €**

Los 595



Siemens & Halske AG



Berlin, 03.07.1897, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 700 RM umgestempelt, Serie I, #19660, 27,1 x 36 cm, rot, schwarz, grün, blau, Stempel, Knickfalten, sonst gut erhalten (EF-), gestaltet von Sütterlin, R7.

Werner von Siemens verbesserte die von Morse und Wheatstone erfundenen Telegraphen und gründete 1847 gemeinsam mit dem Uhrmacher und Maschinenbauer Johann Georg Halske eine offene Handelsgesellschaft. Das Kapital des ersten elektrotechnischen Unternehmens bestand aus 6.843 Thalern, die allesamt von Siemens Onkel Georg geliehen waren. Dieser wurde hierdurch zum stillen Teilhaber. In den darauf folgenden Jahren blühte die Firma richtig auf. Siemens beschränkte seine Tätigkeit weitestgehend auf den Bereich der Schwachstromtechnik und vernachlässigte die Starkstromtechnik. Bereits vor seinem Tod 1892 hatte sein Bruder Karl das Unternehmen geleitet. Sein Vetter Georg drängte Karl dazu, das Unternehmen 1897 endlich in eine Aktiengesellschaft umwandeln zu lassen. Heute ist die Gesellschaft einer der größten Elektrokonzerne der Welt.

Mindestgebot: 1.400 €



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/69/Karl_Ludwig_Suetterlin_%28Schreibschriftgrafiker%29.png

Ludwig Sütterlin (1865 - 1917) gestaltete die Aktie von Siemens & Halske. Sütterlin war Grafiker, Buchgestalter, Kunstgewerbler, Schriftgestalter sowie Pädagoge und Entwickler der Sütterlinschrift.

Ludwig Sütterlin (1865 - 1917) designed the share certificate of Siemens & Halske. Sütterlin was a graphic artist, book designer, artist, letter designer and developer of the German blackletter handwriting Sütterlinschrift.

Siemens & Halske AG



Berlin, 3 July 1897, Founder's share for 1,000 Marks, later stamped to 700 RM, Series I, #19660, 27.1 x 36 cm, red, black, green, blue, stamps, folds, otherwise in good condition (EF-), designed by Sütterlin, R7.

Werner von Siemens improved the telegraphs, invented by Morse and Wheatstone and founded a offene Handelsgesellschaft (limited partnership) together with the watch maker and mechanical engineer Johann Georg Halske. The capital of the first company for electrical equipment consisted of 6,843 thaler which were all borrowed from Siemens' uncle Georg. Thus he became a silent partner. In the following years the company really flourished. Siemens limited the field of his activity largely to communications technology and neglected the power engineering. His brother Karl led the company already before Werner Siemens' death in 1892. In 1897 his cousin Georg urged Karl to finally transform the company in a joint stock company. Today the company is one of the biggest companies for electrical equipment in the world.

Minimum bid: 1,400 €



Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft in Hartmannsdorf



Hartmannsdorf, 15.04.1874, Aktie über 300 Mark, #610, 37,5 x 27,3 cm, grau, schwarz, braun, Knickfalten (gebrochen), komplett mit Leinen hinterlegt, Erhaltung VF/F, **uns bisher unbekanntes Einzelstück aus einer alten Sammlung! R12!**

Die Gesellschaft erhielt 1872 die Genehmigung zum Bau einer Gasanstalt. 1887 wurde die durchgängige Gasbeleuchtung in dem in der Nähe von Chemnitz gelegenen Dorf eingeführt.

Mindestgebot: 1.000 €

Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft in Hartmannsdorf

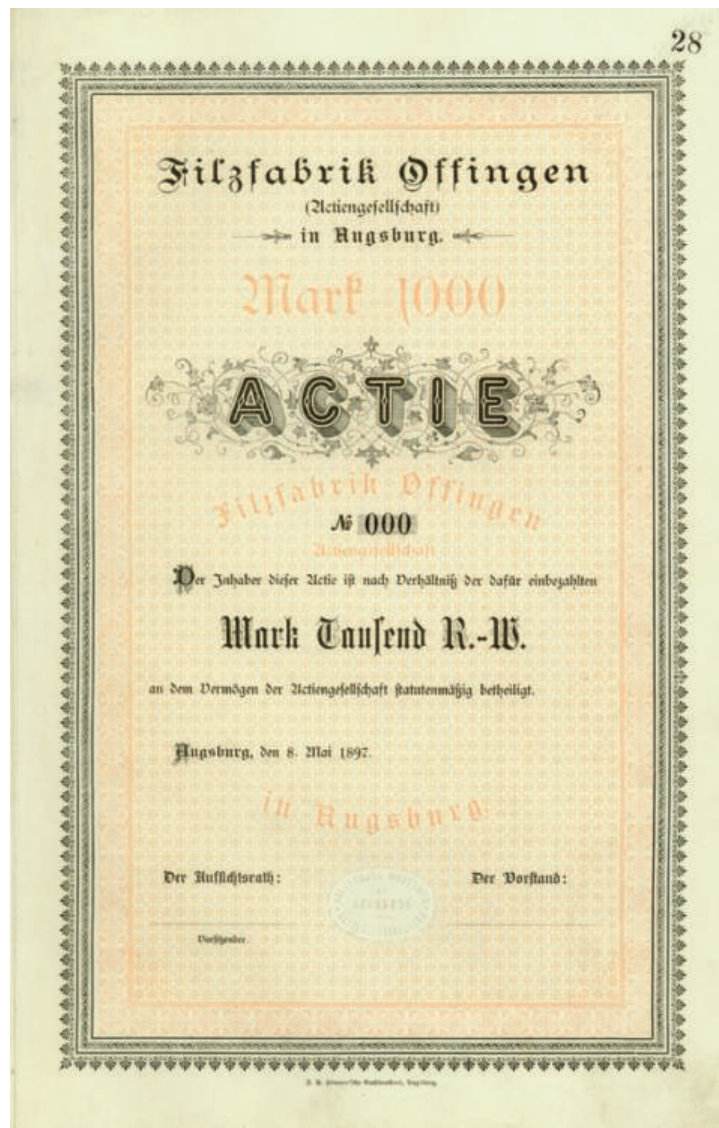


Hartmannsdorf, 15 April 1874, Share of 300 Marks, #610, 37.5 x 27.3 cm, grey, black, brown, folds (broken), completely mounted on linen, condition VF/F, **first time seen by us, from an old collection! R12!**

The company got the concession for the building of a gasworks in 1872. The village next to Chemnitz was completely illuminated with gas in 1887.

Minimum bid: 1,000 €

Los 597



Filzfabrik Offingen (Actiengesellschaft)



Augsburg, 08.05.1897, Blankett einer Gründeraktie über 1.000 Mark, o. Nr., 34,4 x 21,8 cm, braun, schwarz, Erhaltung EF, KB, R12, Einzelstück aus einer uralten Sammlung!

1896 errichteten die Augsburger Unternehmer Johannes und Wilhelm Lembert und Franz Baptist Silbermann in Offingen eine Filzfabrik. Die Gesellschaft wurde als Aktiengesellschaft gegründet und schon nach kurzer Zeit in eine GmbH umgewandelt. 1912 erwarb Johann Offermann die Anteile von Lembert. 1968 fusionierten die Filzfabriken Offingen und Hof zur Bayerischen Wollfilzfabriken KG Offermann, Zeiler, Schmid & Co. KG Offingen Hof mit Sitz in Offingen. Heute ist die BWG-Group weltweit Technologie- und Marktführer bei der Herstellung um beim Vertrieb von industriellen Filtermedien, Kunststoffprofilen, technischen Wollfilzen und Nadelfilzen.

Mindestgebot: 2.500 €

Filzfabrik Offingen (Actiengesellschaft)



Augsburg, 8 May 1897, Unissued certificate of a Founder's Share of 1,000 Marks, no number, 34.4 x 21.8 cm, brown, black, condition EF, coupons, R12, sellers single item from an old collection!

The businessmen Johannes and Wilhelm Lembert and Franz Baptist Silbermann built a felt plant in Offingen in 1896. The company was incorporated as a joint stock company and changed to a limited company after a short period of time. Johan Offermann bought the shares of Johannes and Wilhelm Lembert in 1912. The Filzfabriken Offingen and Hof merged to form the Bayerische Wollfilzfabriken KG Offermann, Zeiler, Schmid & Co. KG Offingen Hof with headquarters in Offingen in 1968. The BWG-Group is the world's technology and market leader in the production of industrial filters, synthetic profiles, technical wool felt and needle felting.

Minimum bid: 2,500 €



Mechanische Weberei am Fichtelbach



Augsburg, 31.08.1895, Druckprobe einer 4 % Schuldverschreibung über 500 Mark, Lit. D, nullgeziffert, 37 x 24,8 cm, türkis, braun, schwarz, Erhaltung EF, KB, Stempel, aus einer alten Sammlung, R12.

J. L. Paulin gründete 1846 eine Weberei für Stoffe aller Art am Fichtelbach. Die Firma wurde am 28. Juni 1852 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Es wurden Baumwollgarn und vor allem Musselin, ein sehr leichter, feiner und glatter Stoff hergestellt. 1937 wurde die Weberei in den Dierig-Konzern eingegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das zerstörte Werk wieder aufgebaut. Es wurde noch bis in die 1990er Jahre produziert.

Mindestgebot: 2.500 €



Fabrikgelände am Fichtelbach.
Company plant at the Fichtelbach.

Mechanische Weberei am Fichtelbach




Augsburg, 31 August 1895, Proof of a 4 % Bond for 500 Marks, Lit. D, #000, 37 x 24.8 cm, turquoise, brown, black, condition EF, coupons, stamp, from an old collection, R12.

J. L. Paulin founded a weaving mill for fabrics of all kinds at the Fichtelbach in 1846. The company was changed to a joint stock company on 28 June 1852. It produced cotton yarn especially muslin, a very light, fine and smooth fabric. The company became part of the Dierig concern in 1937. The plant was destroyed during World War II and rebuilt afterwards. The plant was in operation until the 1990th.

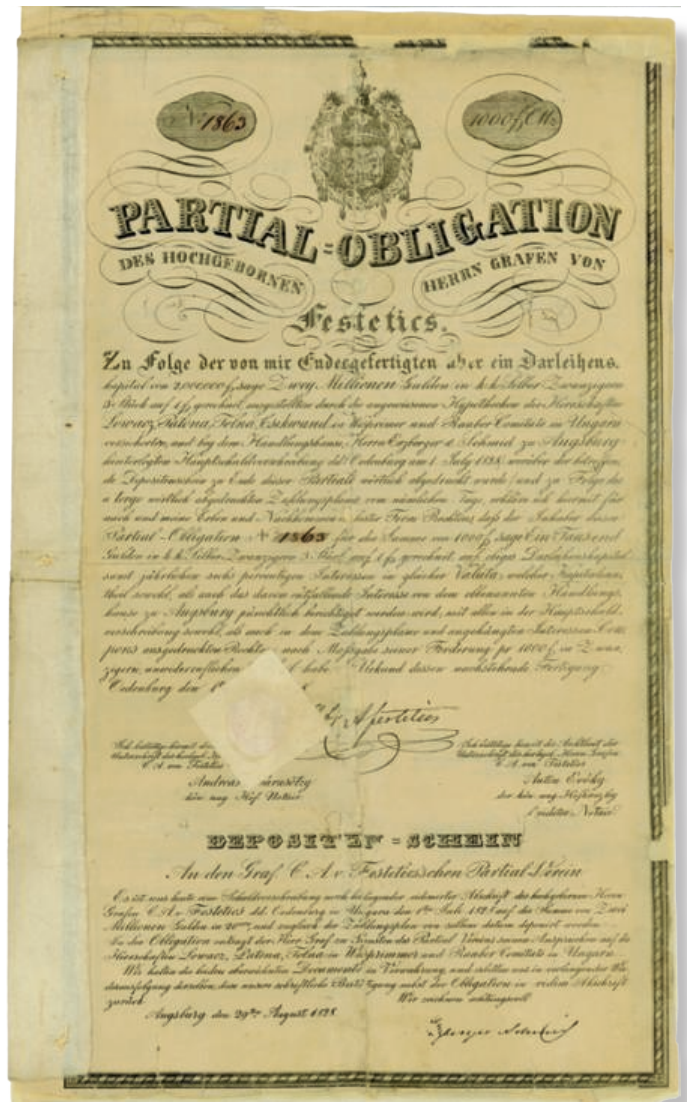
Minimum bid: 2,500 €

Los 599

Graf C. A. v. Festetics

 Oedenburg, 01.07.1828, Augsburg, 29.08.1828, 6 % Obligation über 1.000 Gulden in k. k. Silber-Zwanzigern, 3 Stück auf einen Gulden gerechnet, #1863, 41,4 x 25,8 cm, schwarz, beige, Randschäden und Knickfalten restauriert, Erhaltung F, KR, papiergedecktes Siegel. Die Anleihe hatte ein Gesamtvolumen von zwei Millionen Gulden in k. k. Silber-Zwanzigern, 3 Stück auf einen Gulden gerechnet. R11. Als Sicherheit dienten die Herrschaften Lowacz, Patona, Tolna in Wesprimmer (Komitat Wesprim) und Raabenburger Comitate in Ungarn. Platziert und garantiert wurde die Anleihe vom Augsburger Bankhaus Erzberger & Schmid. Das Bankhaus wurde 1804 von Jakob Friedrich Schmid, Dietrich Erzberger und Carl Joseph Wollmuth als Bankhaus Erzberger & Co. gegründet. Ab 1810 lautete die Firma Erzberger & Schmid und nach der Trennung von Erzberger im Jahr 1849 dann Bankhaus Friedrich Schmid & Co. Es zählte zu den führenden Privatbanken Süddeutschlands. **Die Bank hatte beherrschende Stellung in vielen Augsburger Großunternehmen.** Feštetić ist der Name eines alten kroatischen und österreichisch-ungarischen Adelsgeschlechts. Es stammte ursprünglich aus Turopolje, einer kroatischen Region zwischen den Städten Zagreb und Sisak. Mitglieder der Familie lebten und leben in den Ländern der einstigen Habsburgermonarchie und ihrer Nachfolgestaaten.


Mindestgebot: 2.000 €



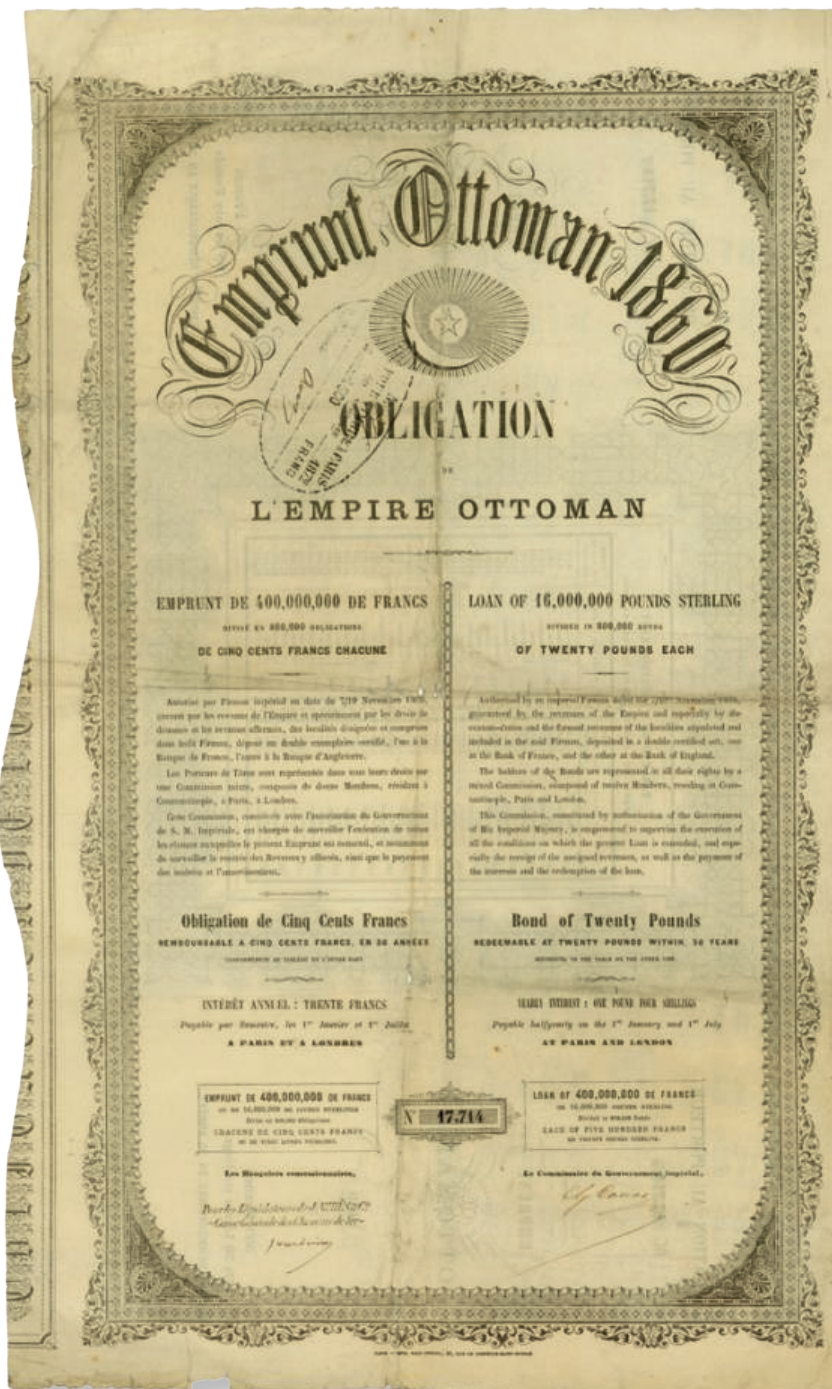
Wappen und Schloss der Familie Feštetić
Coat of arms and castle of the Feštetić family.




Graf C. A. v. Festetics

 Oedenburg, 1 July 1828, Augsburg, 29 August 1828, 6 % Bond for 1,000 Gulden in k. k. Silber-Zwanzigern, 3 calculated on 1 Gulden, #1863, 41.4 x 25.8 cm, black, beige, edge damage and folds repaired, condition F, some coupons remaining, paper seal. The bond had a volume of two millions Gulden. R11. As securities for the loan the estates Lowacz, Patona, Tolna in Veszprém as well as estates in Rabenburg in Hungary were used. The bond was sold by the bank Bankhaus Erzberger & Schmid in Augsburg, Bavaria, Germany. The bank was founded by Jakob Friedrich Schmid, Dietrich Erzberger and Carl Joseph Wollmuth as Bankhaus Erzberger & Co. in 1804. The name was changed to Erzberger & Schmid in 1910, and on Bankhaus Friedrich Schmid, after Erzberger resigned in 1849. **The bank was one of the leading private banks in Southern Germany and had predominant positions in many large companies in Augsburg.** Feštetić is the name of a noble Hungarian family with Croatian origin, prominent during the Austro-Hungarian Empire. The family originally came from Turopolje, a Croatian region between the cities Zagreb and Sisak. Members of the family lived and live in countries of the former Habsburg Monarchy.

Minimum bid: 2,000 €




Emprunt Ottoman 1860

 1860, 6 % Obligation über 500 Francs = £ 20, #17714, 51,2 x 31,3 cm, schwarz, grau, KR, Einrisse im Papier, kleinere Randschäden, Erhaltung VF/F, Knickfalten, Abbildung: türkischer Halbmond, Drumm/Henseler/Glasemann TR2030, R9.

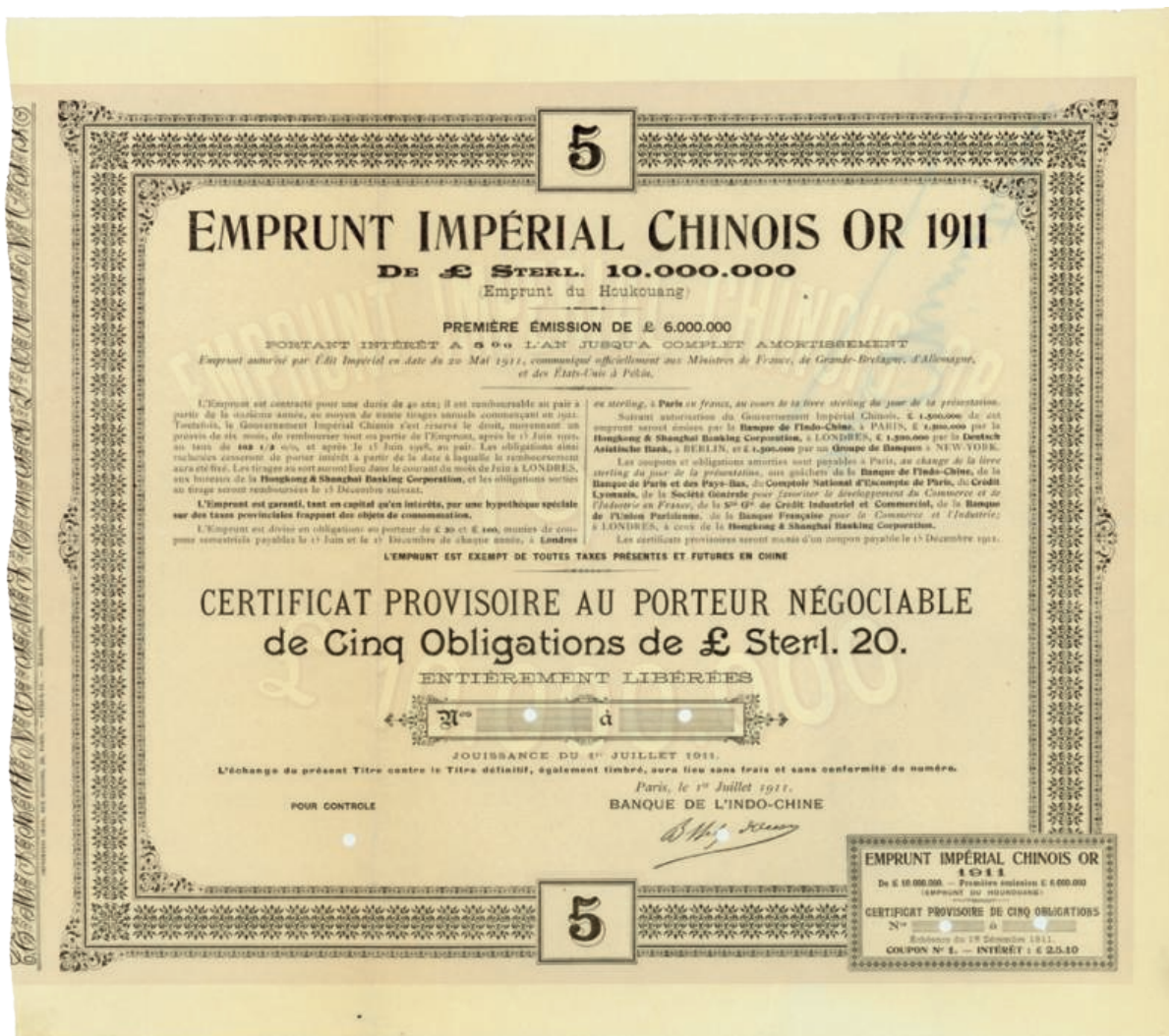
Mindestgebot: 1.200 €

Emprunt Ottoman 1860


 1860, 6 % Bond for 500 Francs = £ 20, #17714, 51.2 x 31.3 cm, black, grey, some coupons remaining, tears, small edge damage, folds, condition VF/F, view of the Turkish Crescent, Drumm/Henseler/Glasemann TR2030, R9.

Minimum bid: 1,200 €


Los 601



Emprunt Impérial Chinois or 1911 (Emprunt du Houkouang, Kuhlmann 228 ?)

 Paris, 01.07.1911, Specimen eines Certificat Provisoire au Porteur Négociable de 5 Obligations de £ 20, o. Nr., 32 x 36,3 cm, schwarz, grau, Knickfalten, 0,5 cm langer Randeinriss oben, sonst EF, lochentwertet, **uns bisher unbekannte Rarität aus einer alten Sammlung, R11!** Mindestgebot: 1.800 €

Emprunt Impérial Chinois or 1911 (Emprunt du Houkouang, Kuhlmann 228 ?)

 Paris, 1 July 1911, Specimen of a Certificat Provisoire au Porteur Négociable de 5 Obligations de £ 20, o. Nr., 32 x 36.3 cm, black, grey, folds, 0.5 cm tear on upper edge, otherwise EF, hole cancellation, first time seen by us, from an old collection, R11! Minimum bid: 1,800 €



5 % Kaiserlich Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn Ergänzungs-Anleihe von 1910 (Kuhlmann 202 RS)



London, 01.11.1910, Reservestück einer 5 % Obligation über £ 100, o. Nr., 54,3 x 34,3 cm, rosa, grün, schwarz, KB, Erhaltung EF, zweisprachig: Deutsch, Chinesisch, laut Kuhlmann-Katalog „sind wahrscheinlich weniger als 20 Stück gefunden worden“, extrem selten angeboten, R8!

Das Geld aus der Anleihe wurde zum Bau der Tientsin-Pukow-Eisenbahn verwendet. Diese diente als Verbindung der bestehenden Linien im Norden Chinas mit dem Shanghai-Nanking-System.

Mindestgebot: 1.300 €

5 % Kaiserlich Chinesische Tientsin-Pukow Staatseisenbahn Ergänzungs-Anleihe von 1910 (Kuhlmann 202 RS)



London, 1 November 1910, Reserve Stock for a 5 % Obligation for £ 100, no number, 54.3 x 34.3 cm, pink, green, black, condition EF, coupons, bilingual: German, Chinese, according to Kuhlmann catalogue „probably less than 20 have been found“, R8!

The proceedings of the bond were used to finance the Tientsin-Pukow-Railway. This railway linked the existing lines in the north of China with the Shanghai-Nanking-System.

Minimum bid: 1,300 €

Los 603



Pekin Syndicate Limited



12.12.1910, 1 Deferred Share of 1 Shilling, #2832, 28 x 33 cm, schwarz, beige, Knickfalten, verknittert, 1 x 0,5 cm großes Fehlstück, Erhaltung VF, zweisprachig: Englisch, Französisch, **diese Variante war uns bisher unbekannt!** Insgesamt standen nur 2.000 Deferred Shares aus, gegenüber 399.000 Ordinary Shares und 1,5 Millionen Shansi Shares! **R12!**

Die Gesellschaft wurde 1897 gegründet. Ziel war es von China Konzessionen zu erhalten und anschließend auf Basis der Konzessionen einzelne Gesellschaften zu gründen. Die Verhandlungen in den Provinzen Shansi und Honan verliefen äußerst erfolgreich. Die Firma erhielt die Rechte für Kohle- und Eisenbergbau auf einem Gebiet von 21.000 Quadratmeilen sowie in Verbindung damit eine Eisenbahnkonzession.

Mindestgebot: 1.000 €

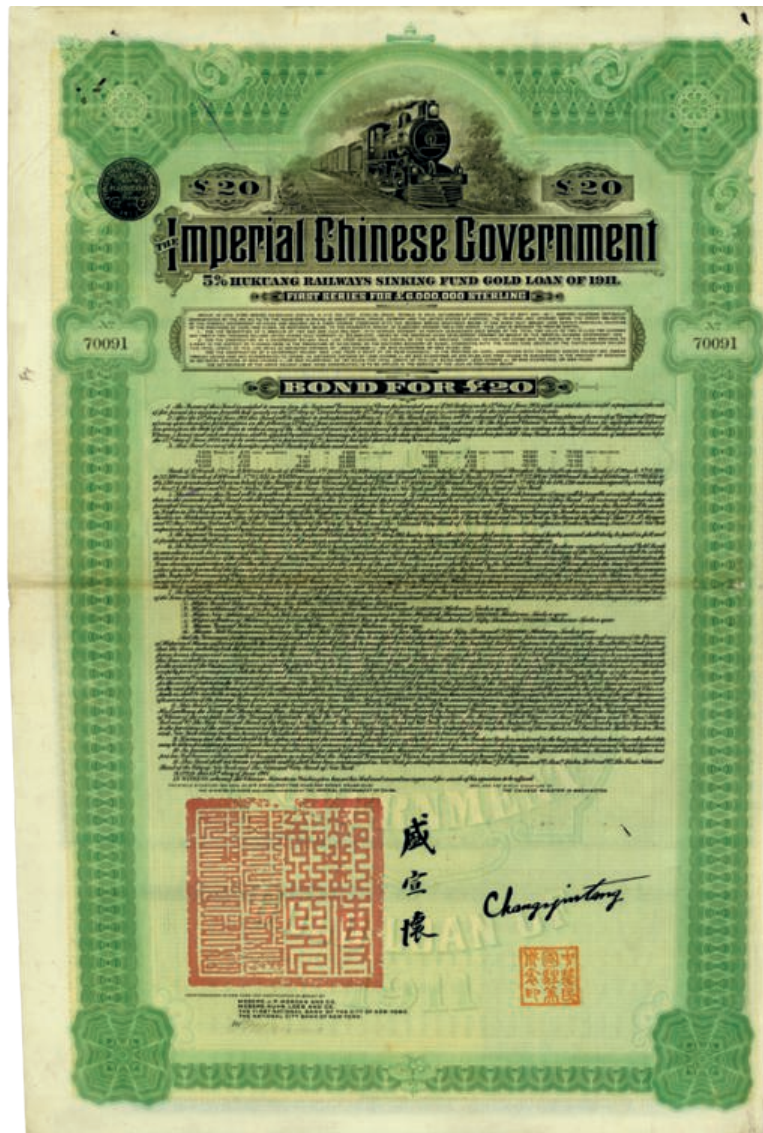
Pekin Syndicate Limited




12 December 1910, 1 Deferred Share of 1 Shilling, #2832, 28 x 33 cm, black, beige, folds, creased, 1 to 0.5 cm missing piece of paper, condition VF, bilingual: English, French, **this variety is first time seen by us!** Only 2,000 Deferred Shares were issued, against 399,000 Ordinary Shares and 1.5 million Shansi Shares! **R12!**

The company was founded in 1897. It was designed to obtain concessions from China and to promote these, as and when obtained, in the form of separate companies. The Syndicate was uniquely successful in his negotiations with the Shansi and Honan provincial authorities. It obtained the coal and iron mining rights with a related railroad concession covering an area of 21,000 square miles.

Minimum bid: 1,000 €




Imperial Chinese Government (Hukuang Railways, Kuhlmann 236)

 15.06.1911, 5 % Hukuang Railways Sinking Fund Gold Loan of 1911 über £ 20, #70091, 55,3 x 36,7 cm, grün, schwarz, Knickfalten, etwas verknittert, Erhaltung VF, KR, ausgegeben durch eine Gruppe New Yorker Banken: J.P. Morgan and Co., Kuhl, Loeb and Co., First National Bank of the City of New York und National City Bank of New York, **insgesamt wurden überhaupt nur 150 Bonds von dieser Gruppe ausgegeben (#70001-150), wovon nur 141 noch ausstanden, R10!**

Die Anleihe im Volumen von sechs Millionen Pfund wurde von mehreren Banken platziert: Hongkong & Shanghai Banking Corp., Banque de l'Indo-Chine, Deutsch-Asiatische Bank sowie US-Banken unter Führung von J.P. Morgan. Zum einen wurden aus den erlösten Mitteln alte Schulden getilgt, zum anderen aber auch der Bau von weiteren 1.124 Meilen Eisenbahnnetz in den Provinzen Hunan und Hupeh finanziert.

Mindestgebot: 2.500 €

Imperial Chinese Government (Hukuang Railways, Kuhlmann 236)

 15 June 1911, 5 % Hukuang Railways Sinking Fund Gold Loan of 1911 for £ 20, #70091, 55.3 x 36.7 cm, green, black, folds, a bit creased, condition VF, some coupons remaining, issued by a group of New York banks: J.P. Morgan and Co., Kuhl, Loeb and Co., First National Bank of the City of New York and National City Bank of New York, **only 150 bonds were issued by this group (#70001-150), and only 141 were outstanding, R10!**

The bond had a volume of six millions British pounds. It was issued by several banks: Hongkong & Shanghai Banking Corp., Banque de l'Indo-Chine, Deutsch-Asiatische Bank and US-Bank under the leadership of J.P. Morgan. The proceedings were used to pay back old debt and to build additional 1,124 miles of railroad track in the provinces of Hunan and Hupeh.

Minimum bid: 2,500 €

Los 605



4% ОБЛИГАЦИОННЫЙ ЗАЕМЪ
ОБЩЕСТВА
КИТАЙСКОЙ ВОСТОЧНОЙ
ЖЕЛЪЗНОЙ ДОРОГИ
НА НАРИЦАТЕЛЬНЫЙ КАПИТАЛЬ 15.000.000 РУБЛЕЙ КРЕД.,
съ гарантиєю ИМПЕРАТОРСКАГО Россійскаго Правительства
въ уплатѣ процентовъ и погашенія по облигациямъ со дня ихъ выпуска.

ОБЛИГАЦІЯ
№03761
ВЪ СТО РУБЛЕЙ КРЕДИТНЫХЪ
НА ПРЕДЪЯВИТЕЛЯ.

Владѣлецъ сей облигации участвуетъ СТА рублями кредитными въ займѣ, заключающемся въ развѣдкѣ 15.000.000 руб. кред. на условіяхъ, означенныхъ ниже, и обеспеченномъ всею доходностию и всемъ доходомъ Общества. Выпущены эти облигации со дня выпуска дарственъ ИМПЕРАТОРСКИМЪ Россійскимъ Правительствомъ гарантію въ уплатѣ процентовъ и погашенія.
Предъявитель облигации получаетъ **четыре** процента ежегодно, по предъявленіи къ оплате погашеніяхъ срочныхъ, на 1/13 Іюня и 1/13 Декабря, купоновъ.
Купоны отъ облигаций сего займа подлежатъ сбору съ доходовъ отъ денежныхъ капиталовъ.
С.-Петербургъ, 1897 года.
ПРАВЛЕНІЕ ОБЩЕСТВА КИТАЙСКОЙ ВОСТОЧНОЙ ЖЕЛЪЗНОЙ ДОРОГИ:

Chief Cashier
Главный Кассиръ

Authorized by the Government
Утвержденный отъ Правительства

УСЛОВІЯ ЗАЙМА.

1. На основаніи Высочайше утвержденнаго 4/16 Декабря 1896 года Указа, Общество Китайской Восточной желѣзной дороги выпускаетъ, съ разрѣшенія Императорскаго Россійскаго Правительства, 4% облигации на нарицательный капиталъ 15.000.000 рублей кредитныхъ.
2. Заемъ сей обеспечивается всею доходностию и всемъ доходомъ Общества Китайской Восточной желѣзной дороги.
3. Соку займа дарственъ Императорскаго Россійскаго Правительства гарантію въ уплатѣ процентовъ и погашенія.
4. Облигации выпускаются на предъявителя, достоинствомъ: въ 100 руб. кред. 2000 листовъ на 200.000 руб. кред. " " " 1000 " " 100.000 " " " 500 " " 500 " " 50.000 " " " 200 " " 200 " " 20.000 " " "
5. Облигации снабжаются купонными листами съ купонами на 10 летъ и талономъ для возврата, на ипотечномъ зрѣломъ, безъотказномъ, право купоннаго листа съ купонами на двадцатое десятилетіе.
6. Облигации приносятся, начиная съ 1/13 Іюня 1897 года, 4% процентовъ, увеличивающихся, на удвоенность облиговъ съ доходовъ отъ денежныхъ капиталовъ, понастождо, 1/13 Іюня и 1/13 Декабря каждого года.
7. Доходъ сей понамаются посредствомъ годовыхъ биржевыхъ, по нарицательной цѣнѣ, въ теченіи не болѣе 41 года, считая съ 1/13 Іюня 1898 года, при чемъ на годовое погашеніе будетъ отчисляемо по нѣмѣ 0,111% съ нарицательной цѣны займа, съ приращеніемъ 4% на погашеніяхъ уже облигаций.
Торжашъ облигаций производится разъ въ годъ, въ Мартѣ мѣсяцѣ, въ Правленіи Общества; первый торжашъ имѣть


быть произведенъ въ Мартѣ 1898 года. Капиталъ по выписаніи въ торжашъ облигаций выдѣляется въ слѣдующій за торжашемъ срокъ болѣе купонныхъ.
Купоны понамаются въ торжашъ облигаций, а также купона облигаций, понамающихся въ кредитные торжашы, но въ случаѣ не понамающихся, купонности Общества понамаются въ торжашъ облигаций.
8. Проценты на купонныхъ и капиталъ по выдѣленіи въ торжашъ облигаций выдѣляются въ Правленіи Общества Китайской Восточной желѣзной дороги, въ Государственномъ Банкѣ въ Восточныхъ и Среднихъ, въ Русско-Китайскомъ Банкѣ въ С.-Петербургѣ и во мѣстахъ отъ Отдѣленійхъ.
9. Выпущены въ торжашъ облигаций сохраняются купонныя при оку въ теченіи двадцати лѣтъ, а купоны отъ облигаций въ теченіи десяти лѣтъ съ ородами, означенныхъ для нихъ купонами, въ нарицательномъ тѣлѣ купонныхъ, когда теченіе нѣсколь дѣсяти лѣтъ истечетъ на заемъ понамающихся.
10. Теченіи орочности по выдѣленіи въ торжашъ облигаций прекращается съ тѣмъ для, когда истучаютъ срокъ уплаты купонныхъ. Предоставляется въ случаѣ замѣдленія въ торжашъ облигаций должны имѣть во мѣ купонныхъ, если должны истучаютъ срокъ уплаты купонныхъ, въ ипотечномъ случаѣ, съ купонности, понамающихся купонныхъ, удвоиваются изъ капитала облигаций.
11. Нѣкоторые купонныя отъ торжашъ облигаций и купонныхъ не принимаются, и исключаются изъ купонныхъ понамающихся.
12. Облигации принамаются въ обеспечение акционнаго и товарищескаго капиталовъ и въ купонныхъ купона, на основаніи существующаго постановленія.

COMPAGNIE DU CHEMIN DE FER DE L'EST CHINOIS.

GESELLSCHAFT DER CHINESISCHEN OSTBHN.

OBLIGATION
von 100 Rubel Credit.


Gesellschaft der Chinesischen Ostbahn

 St. Petersburg, 1897, 4 % Obligations-Anleihe über 100 Rubel Credit, #3761, 36,7 x 27,5 cm, braun, schwarz, Knickfalten, 1 cm langer Randeinriss, Erhaltung EF/VE, Stempel, Text vorne in Russisch, hinten in Französisch und Deutsch, Tintenflecke, Drumm/Henseler SUE 1100a, R10, **das einzige uns bekannte Exemplar, R12!**

Die Chinesische Ostbahn war der die Mandschurei durchkreuzende Teil der Transsibirischen Eisenbahn und die längste einheitliche Eisenbahnstrecke Chinas. Die Bahnstrecke wurde von 1897 bis 1903 als russische Eisenbahn gebaut. Zu dieser Zeit gehörte die Mandschurei zum Einflussgebiet des russischen Kaiserreichs. Der Bau war mit zahlreichen Schwierigkeiten behaftet. 1899 und 1901 brach die Beulenpest und 1902 die Cholera unter den Arbeitern aus. Im Jahr 1900 wurden 700 Kilometer Strecke im Boxeraufstand zerstört. Nachdem Japan die Mandschurei erobert hatte, wurde die Bahn ab 1931 von russischer Breitspur (1.524 mm) auf die in China übliche Normalspur von 1.435 mm umgestellt. Ab 1945 lautete der Name Changchun-Eisenbahn. Am 14. Februar 1950 wurde zwischen der UdSSR und der Volksrepublik China im Rahmen des Vertrags über Freundschaft und gegenseitigen Beistand eine Vereinbarung über die chinesische Changchun-Eisenbahn und die Gewährung eines kurzfristigen Kredits an China unterschrieben. Damit war das russische Kapitel in der Geschichte der Chinesischen Osteisenbahn beendet. Ab 1953 lautete die Linie Harbin-Eisenbahn.

Mindestgebot: 5.000 €

Chinese Eastern Railway Company

 St. Petersburg, 1897, 4 % Bond for 100 Roubles Credit, #3761, 36.7 x 27.5 cm, brown, black, folds, 1 cm tear, condition EF/VE, stamp, text on front in Russian, on back in French and German, ink spots, Drumm/Henseler SUE 1100a, R10, **the only certificate we know of, R12!**

The Chinese Eastern Railway was the part of the Transsiberian Railway which led through the Manchuria in the north-eastern part of China. It was the longest unified railway in China. The line was built as Russian railway between 1897 and 1903. Manchuria was under Russian influence at that time. There were many difficulties during building the railway. Bubonic spread amongst the workers in 1899 and 1901, and many suffered from cholera in 1902. 700 kilometres of railway track were destroyed by the Boxer uprising in 1900. After Japan conquered Manchuria, the railway gauge was changed from 1931 onwards, from the Russian broad gauge (1,524 mm) to the normal gauge (1,435 mm) which was common in China. The name of the railway was changed to Chinese Changchun Railway in 1945. On 14 February 1950, the USSR and the Peoples Republic of China agreed regarding the Chinese Changchun Railway. As a part of this agreement the USSR granted a short term credit to China. This was the end of the Russian chapter in the history of the Chinese Eastern Railway. The name was changed to Harbin Railway in 1953.

Minimum bid: 5,000 €




Der Bahnhof von Harbin.
The Harbin railway station.
Вокзал в Харбине.



Der Bahnhof von Lüshun.
The Lüshun train station.
Вокзал в Люшуне

Общество Китайской Восточной железной дороги

 С.-Петербург, 1897, 4 % облигационный заем, облигация в 100 руб. кредитных, № 3761, 36,7 x 27,5 см, коричневый, черный, складки, разрыв по краю длиной 1 см, печать, сохранность EF/VE, лицевая сторона на русском, обратная – на французском и немецком языках, пятна от чернил, № SUE 1100a, R10, в каталоге Друмма/Хензелера, **нам известно о существовании лишь этого, единственного, экземпляра, R12!**


Китайская Восточная железная дорога – часть Транссибирской магистрали, пролегающая через Маньчжурию и являющаяся длиннейшим единым железнодорожным путем в Китае. Данная железная дорога строилась с 1897 по 1903 годы как российская, поскольку в то время Маньчжурия находилась под влиянием Российской империи. Строительство дороги сопровождалось множеством трудностей. В 1899 и 1901 годах среди рабочих разразилась эпидемия бубонной чумы, а в 1902 г. – холеры. В 1900 г. 700 км путей были разрушены в ходе боксёрского восстания в Китае. После захвата Маньчжурии Японией, начиная с 1931 г., железная дорога была переоборудована из узкоколейной (1524 мм) в ширококолейную (1435 мм). В 1945 г. она была переименована в Чанчуньскую железную дорогу. 14 февраля 1950 г. между СССР и Китаем был заключён „Договор о дружбе, союзе и взаимной помощи“, в рамках которого была достигнута договорённость по Чанчуньской железной дороге и краткосрочном кредите Китаю. Так закончилась российская глава в истории Китайской Восточной железной дороге. В 1953 г. она была переименована в Харбинскую железную дорогу.

Стартовая цена: € 5.000

Los 606



Eisenbahn-Gesellschaft Herby-Kielce / Compagnie du Chemin de Fer de Herby-Kelzy

 St. Petersburg, 1909, Aktie über 5 x 100 Rubel, #6996-7000, 35,8 x 24,5 cm, blau, türkis, schwarz, Knickfalten, kleine Randeinrisse, Erhaltung VF, KR, Stempel, dreisprachig: Russisch, Französisch, Deutsch. Aktien der Gesellschaft waren uns bisher nicht bekannt, Rarität aus einer alten Sammlung, R11!

Die Eisenbahngesellschaft hatte das Recht eine eingleisige, normalspurige Eisenbahnlinie vom Viadukt der Herby-Czenstochauer Eisenbahn über die Stränge der Warschau-Wiener-Eisenbahn bis zur Station Kielce der Weichselbahnen oder bis zur Halbstation Bjalongon zu bauen. Das erste Teilstück von Herby nach Lublinitz wurde bereits 1892 von der Preussischen Staatseisenbahn eröffnet. Die Fortführung nach Vosowska erfolgte 1894. Auf russischer Seite wurde 1903 die schmalspurige Strecke zwischen Herby und Czenstochau (Tschenstochau) von der Herby-Tschenstochau Eisenbahngesellschaft errichtet. Die Eisenbahn-Gesellschaft Herby-Kielce hatte das Recht, die schmalspurige Strecke in eine normalspurige umzubauen. Die Fortsetzung der Strecke nach Kielce wurde im Februar 1911 eröffnet. Nach dem Ersten Weltkrieg kam die Strecke östlich von Pluders zu Polen, nach dem Zweiten Weltkrieg dann der Rest. In den 1960er und 1970er Jahren wurde die Strecke elektrifiziert. Seit 2010 wird die Trasse umfangreich saniert. Es wird auf allen Streckenteilen Fernverkehr betrieben.

Mindestgebot: 2.500 €

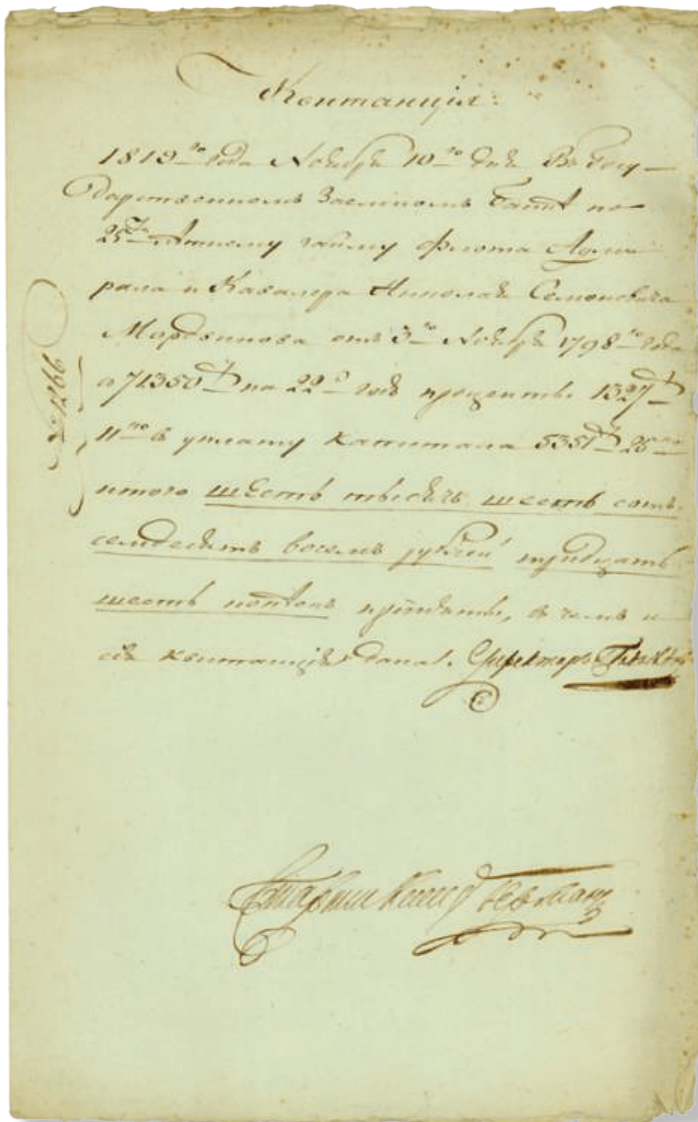
Общество Гербы-Келецкой железной дороги



С.-Петербург, 1909, 5 акций на 500 руб., № 6996-7000, 35,8 x 24,5 см, синий, бирюзовый, черный, мелкие разрывы по краям, сохранность VF, печати, на русском, французском и немецком языках, остатки купонов. **Акции данного общества встречаются нам впервые, редкость из старой коллекции, R11!**

Данное железнодорожное общество обладало правом на строительство одноколейного, ширококолейного, пути от виадукта Гербы-Ченстоховской железной дороги до станции Кельцы Висельской железной дороги либо до полустанка Бялонгон; этот путь должен был пересечь Варшавско-Венскую железную дорогу. Первый отрезок пути – Гербы-Люблинец – был открыт Пурской государственной железной дорогой уже в 1892 г. В 1894 г. путь пролегал уже до станции Воссовска. В 1903 г. Обществом Гербы-Ченстоховской железной дороги в России был построен узкоколейный путь Гербы-Ченстохов. Общество Гербы-Келецкой железной дороги обладало правом переоборудовать этот узкоколейный путь в ширококолейный. Строительство последнего отрезка железной дороги до станции Кельцы было завершено в 1911 г. После Первой мировой войны железнодорожные линии восточнее Плудера отошли к Польше, а после Второй мировой войны Польше была передана и остальная часть путей. В 1960 - 1970 гг. железная дорога была электрифицирована. С 2000 г. на ней ведутся обширные ремонтные работы. Сегодня эти железнодорожные пути используются для дальних перевозок.

Стартовая цена: € 2.500



Russland - Staatliche Anleihebank



St. Petersburg, 10.11.1819, handschriftliche Quittung über Zinszahlungen in Höhe von 6.678,36 Rubel, #1266, 37 x 22,7 cm, schwarz, beige, Rand gestauch mit kleinen Einrissen, Erhaltung VF, handgeschöpftes Büttenpapier mit Namenszug und Wappen als Wasserzeichen, **ausgestellt auf den Admiral und Chevaliers der kaiserlichen Flotte Nikolai Semjonowitsch Mordwinow, der es 1802 zum ersten russischen Minister für Seeschifffahrt brachte, museale Rarität, R12!**

Der junge Nikolai Mordwinow hatte seine seemännische Grundausbildung in England absolviert und dort die fortschrittlichsten Ideen der englischen sozialliberalen und ökonomischen Wissenschaft kennengelernt, die er sich zu eigen machte und deren Verfechter er zeitlebens werden sollte. In einer Zeit der absoluten Feudal-Herrschaft des russischen Zaren forderte er den Aufbau einer bürgerlichen freien Wirtschaftsordnung unter Abschaffung der Leibeigenschaft, die Einführung eines privaten Unternehmertums und deren Förderung durch besonders günstige Kredite und den Schutz vor ausländischer Konkurrenz. Nikolai Mordwinow war von 1823 bis 1840 Präsident der 1765 gegründeten Freien ökonomischen Gesellschaft, einer der ältesten nichtstaatlichen Organisationen im russischen Kaiserreich, die sich stark machte für die Entwicklung von Landbau und Viehhaltung, die Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse erforschte, unter anderem auf dem Gebiet der Entwicklung fortschrittlicher Maschinen und Geräte, die für die rückständige russische Landwirtschaft von Nutzen sein konnten. Die Gesellschaft entwickelte sich zu einem Sammelbecken von liberal gesinnten Wissenschaftlern, Grundbesitzern, Industriellen und Kaufleuten, was dem alleinherrschenden Zaren stets suspekt war. Der Zar versuchte immer wieder, die Tätigkeit der Gesellschaft einzuschränken und Teile ihrer Organisation zu verbieten. Letztendlich hielt sich aber die Freie Ökonomische Gesellschaft dennoch bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Die Staatliche Anleihebank war unter Zarin Katharina 1787 gegründet worden, um sowohl den adeligen Grundbe-

sitzern, als auch der russischen Kaufmannschaft Kredite bereitzustellen. Sie existierte bis zur Kreditreform im Jahre 1860 und wurde zu dieser Zeit in die neugegründete Staatsbank überführt.

Mindestgebot: 2.500 €

Россия - Государственный заемный банк



С.-Петербург, 10.11.1819, написанная от руки квитанция о выплате процентов в размере 6 678,36 руб., № 1266, 37 x 22,7 см, черный, бежевый, край помят и с мелкими разрывами, сохранность VF, на бумаге ручного черпания с водяными знаками: росчерк и герб, **выдана на имя флота адмирала и кавалера Николая Семеновича Мордвинова, ставшего в 1802 г. первым российским морским министром, редкость, обладающая музейной ценностью, R12!**

Молодой Николай Мордвинов обучался морскому делу в Англии, где приобрел экономические знания и проникся прогрессивными идеями английского либерализма, ревнительным поборником которых остался на всю жизнь. Во времена крепостного права в царской России Мордвинов требовал создания гражданского свободного экономического строя и отмены крепостного права, ратовал за частное предпринимательство и его поощрение посредством низкопроцентных кредитов, а также его защиту от иностранной конкуренции. С 1823 по 1840 гг. Николай Мордвинов был председателем основанного в 1765 г. Вольного экономического общества – старейшей негосударственной организации в Российской империи, способствовавшей развитию сельского хозяйства и скотоводства, занимавшейся изучением вопросов внедрения в жизнь новейших научных достижений, в частности, вопросами изобретения прогрессивного оборудования для отсталого российского сельского хозяйства. Общество стало пристанищем многих либерально настроенных учёных, помещиков, промышленников и купцов, что не нравилось российскому самодержцу. Царь снова и снова пытался ограничивать деятельность Вольного общества, запрещая деятельность некоторых его отделений. Несмотря на это, Вольное экономическое общество просуществовало до начала Первой мировой войны. Государственный заемный банк был учрежден в 1787 г., во время правления Екатерины Великой, с целью предоставления кредитов дворянству и купечеству. Банк просуществовал до кредитной реформы 1860 г., в ходе которой вошёл в состав новосозданного Государственного банка.

Стартовая цена: € 2.500

Los 608

Commerzbank I. W. Junker & Co. /
Banque de Commerce I. W. Junker
et Cie.

Moskau, 1914, Aktie der 6. Emission über 2 x 250 Rubel, #69107-8, 29,8 x 22,8 cm, grün, beige, schwarz, Stempel, Knickfalten, Erhaltung VF, dreisprachig: Russisch, Französisch, Deutsch, **uns bisher unbekannt** Emission, Einzelstück aus einer alten Sammlung! Faksimile-Signaturen der Vorstände Wilhelm Lehmann (Wassilij Adolfovitsch, Vorsitz), Friedrich Karl Junker (Fjodor Fjodorowitsch), Wilhelm Georg Winterfeldt (Wassilij Jegorowitsch), Bernhard Karl Wilhelm Junker (Boris Fjodorowitsch), Heinrich Bockelmann (Andrej Andrejewitsch). Heinrich Bockelmann war der Großvater des deutschen Sängers Udo Jürgens (dessen bürgerlicher Name Udo Jürgen Bockelmann war). Bockelmann war in den letzten Jahren vor dem Krieg der Erste in der Führungsmannschaft der Bank. Er wurde als Bürger der Feindmacht während des Krieges erst interniert und danach nach Schweden ausgewiesen. **R12!** Das Bankhaus Junker & Co., kurz „Junker-Bank“ genannt, war das drittgrößte unter den „großen Vier“ im Moskauer Bankengewerbe, und zwar zusammen mit der „Moskauer Kaufmannsbank“ (Kupecheskij Bank), der „Union Bank“ und der „Moskauer Bank“ der Brüder Rjabuschinskij. Gründervater war der Futtermacher Johann Wilhelm Junker (1797 - 1847). Er wanderte 1818 aus Göttingen nach St. Petersburg aus. Zuerst arbeitete er als Angestellter in einem Galanteriewarengeschäft. 1819 übernahm er das Unternehmen seines Prinzipals

und meldete eine eigene Handelsfirma an. 1824 war ihm auf seinen Ruf hin auch sein Bruder Adolf Friedrich nach Russland gefolgt. Dieser war von Beruf Buchbinder. Johann Wilhelm machte mit ihm eine Hutfabrik in St. Petersburg auf. 1832 folgte eine zweite Hutfabrik in Moskau und noch etwas später gründeten sie in jeder der beiden Städte auch noch eine Kerzenfabrik. Der Wendepunkt zum Bankgewerbe geschah 1839. Iwan Wassiliewitsch, wie sich Johann Wilhelm mit seinen russifizierten Vor- und Vaternamen nannte, hatte eine erkleckliche Summe Eigenkapital angespart, das es ihm ermöglichte, zunächst ein Wechseldiskontkontor zu eröffnen. Auch seine Bank- und Wechseldiskontgeschäfte betrieb Junker in beiden Städten, also sowohl in Moskau als auch in St. Petersburg. Im Jahr 1846, als sein Vermögen durch glückliche Bankgeschäfte fast eine halbe Million Rubel erreicht hatte, wurde der Schwerpunkt weg von den Produktionsbetrieben auf die Bankgeschäfte gelegt. 1875 wurden die Produktionsfirmen für Hüte und Kerzen verkauft. Nach Johanns Tod 1847 übernahmen seine Brüder Ludwig (Lew Wassiliewitsch) und sein Bruder Friedrich Wilhelm (Fjodor Wassiliewitsch) das Bankgeschäft. Der deutschstämmige Moskauer Bürger Karl Johann (Karl Iwanowitsch) Röder wurde ebenfalls Teilhaber des Bankhauses „J.W. Junker & Co.“ Die Bank wurde bis 1873 als „Handelshaus“ in Form einer Personengesellschaft geführt. 1873 wandelten die Eigentümer die Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft (Towarischtschestwo) um. Daraus entstand dann 1911 die Aktiengesellschaft, die das hier beschriebene Aktienzertifikat herausgegeben hat. Die Gesellschaft erwarb das Haus am Moskauer Kusnetzki Most Nr. 10 (später unter geänderter Nummerierung das Haus Nr. 18) und konzentrierte sich von nun an ausschließlich auf das Bankgeschäft. Ab 1901 trat bereits schon die dritte Generation mit Alexander (Fjodorowitsch) Junker ein, der allerdings bereits 1904 starb. Nach seinem Tod folgten seine Brüder Bernhard Karl Wilhelm (Boris Fjodorowitsch) Junker und Friedrich Junker jr. (Fjodor Fjodorowitsch); beide haben die vorliegende Aktie mit unterzeichnet. Das Bankhaus Junker betätigte sich, wie schon bei der Gründung durch Johann Wilhelm Junker, in erster Linie im Wechseldiskontgeschäft. Ein weiterer Schwerpunkt war das Kommissionsgeschäft mit Wertpapieren. Außerdem nahm die Junker-Bank zusammen mit den großen St. Petersburger Aktienbanken an vielen Emissionssyndikaten zur Neugründung von Aktiengesellschaften und bei Börsengängen von bereits bestehenden Industrie- und Handelsunternehmen teil. Sehr aktiv half die Junker-Bank deutschen Firmen, eigene Zweigbetriebe in Russland zu eröffnen, wie z. B. der BASF im Jahre 1874. Die Bank unterhielt eine eigene Filiale in London und hatte beste Kontakte zu führenden Bankhäusern in Westeuropa. Ganz besonders eng war die Beziehung zu Arthur von Gwinner von der Deutschen Bank. Auf diese Weise war Junker & Co. in der Lage, umfassend bei der Platzierung von russischen Staatsanleihen und Pfandbriefen der staatlichen Hypothekenbanken im westlichen Ausland mitzuwirken, womit die Junker-Bank nicht nur gute Gewinne, sondern auch große Prestigeerfolge erzielte. Die Bank hielt daneben ein großes eigenes Aktienportefeuille und besaß größere Beteiligungen an einer Reihe von Textilmanufakturen, Versicherungsgesellschaften, Brauereien

und anderen Industrie-Betrieben in Moskau und Umgebung. Die Junkerbank übernahm 1912 die Commerzbank zu Pskow (Pleskau). Zur Finanzierung dieser Übernahme wurde das Kapital im gleichen Jahr durch zwei Emissionen erhöht, und zwar die vierte Emission vom 20. Mai 1912, und die fünfte vom 26. August 1912, bei der das Kapital um 5.000.000 bzw. 8.500.000 Rubel erhöht wurde. Aus der 6. Emission stammt die vorliegende Aktie. Interessanterweise waren diese vorläufigen Zertifikate nicht auf Moskau, sondern auf den Emissionsort Pskow ausgestellt. Im Ersten Weltkrieg wurden die deutschen Eigentümer der Bank gezwungen, ihre Beteiligung an der Bank aufzugeben. Die Junker-Bank geriet zunächst in die Hände des Bankiers Rubinstein und dann in das Eigentum des Industriellen und Kriegsgewinners Nikolai Wtorow. Allerdings hatte auch Wtorow nicht lange Freude an seinen Kriegserwerbungen. Er wurde 1918 in seinem Moskauer Kontor von einem der bolschewistischen Aufständischen aus nächster Nähe erschossen. Das klassizistische Gebäude der Junker-Bank am Kusnetzkiy Most 16 mit seiner imposanten Kassenhalle ist bis heute so gut wie unverändert erhalten. In der Sowjetzeit war dort die Moskauer Filiale der Staatsbank untergebracht. Nach dem Ende der Sowjetunion diente das Gebäude zeitweise der Außenhandelsbank der russischen Föderation (Wneschtorgbank, WTB) als Residenz. Auch das repräsentative 1911 gebaute 5stöckige Bankgebäude an der St. Petersburger Prachtstraße Newskij Prospekt Nr. 12 kann noch im Originalzustand bewundert werden. (Quelle: Erik Meyer, März 2011)

Mindestgebot: 2.200 €

Коммерческий банк И. В. Юнкер и Ко.




Москва, 1914, 2 акции 6-го выпуска в 250 руб. каждая, № 69107-8, 29,8 x 22,8 см, зеленый, бежевый, черный, печати, сохранность VF, складки, на русском, немецком и французском языках, **данный выпуск встречается нам впервые, единственная бумага из старой коллекции!** Факсимильные подписи членов правления Вильгельма Лемана (Василий Адольфович, председатель), Фридриха Карла Юнкера (Федор Федорович), Вильгельма Георга Винтерфельдта (Василий Егорович), Бернхарда Карла Вильгельма Юнкера (Борис Федорович), Гейнриха Боккельмана (Андрей Андреевич). Гейнрих Боккельманн был дедушкой германского певца Удо Юргенса (гражданские имена и фамилия: Удо Юрген Боккельман). В последние предвоенные годы Боккельман был председателем правления банка. В качестве гражданина вражеской страны во время войны он был сначала интернирован, а затем выдворен в Швецию. **R12!**

Банк Юнкер и Ко. был третьим из четырех крупнейших банков в Москве, к которым относились „Московский купеческий банк“, „Соединенный банк“ и „Московский банк“ братьев Рябушинских. Учредителем банка был футлярщик Иоган Вильгельм Юнкер (1797 - 1847 гг.), в 1818 г. переселившийся из Гёттингена в С.-Петербург. В начале своей карьеры он работал в галантерейной лавке, а в 1819 г. скупил предприятие своего хозяина и зарегистрировал собственное торговое предприятие. В 1824 г., последовав его зову, в Россию переселился и его брат Адольф Фридрих, переплётчик по профессии. Вместе братья открыли в С.-Петербурге шляпную фабрику. В 1832 г. ими была основана вторая шляпная фабрика в Москве. Несколько лет спустя они открыли по одной свечной фабрике в Москве и С.-Петербурге. Переломный момент с переходом в банковское дело состоялся в 1839 г., когда Иван Васильевич, как называл себя Иоган Вильгельм по примеру принятого в России обращения по имени и отчеству, стал обладателем солидного собственного капитала, позволившего ему для начала открыть вексельно-учётную контору. Банковскими и вексельно-учётными операциями Юнкер занимался как в Москве, так и в С.-Петербурге. В 1846 г., когда благодаря удачным банковским операциям его состояние достигло почти половины миллиона рублей, было решено оставить производственные предприятия и сосредоточиться на банковском деле. Шляпные и свечные фабрики были проданы в 1875 г. После смерти Иогана в 1847 г. банковское дело перешло в руки его братьев Людвиг (Льва Васильевича) и Фридриха Вильгельма (Федора Васильевича). Москвич немецкого происхождения Карл Иоган (Карл Иванович) Рёдер также стал пайщиком банковского дома „И. В. Юнкеръ и Ко.“. До 1873 г. банк был организован как „торговый дом“ в форме товарищества. В 1873 г. собственники товарищества преобразовали его в компанию, ставшую предшественником учреждённого в 1911 г. акционерного общества, выпустившего предлагаемую здесь акцию. Общество приобрело дом на Кузнецком мосту в Москве и, начиная с этого времени, сосредоточилось исключительно на банковском деле. В 1901 г. банк перешел в руки третьего поколения Юнкеров в лице Александра (Федоровича), скончавшегося, однако, уже в 1904 г. После его смерти банк был передан его братьям Бернхарду Карлу Вильгельму (Борису Федоровичу) Юнкеру и Фридриху Юнкеру младшему (Федору Федоровичу), расписавшимся на данной акции. Банковский дом Юнкеров занимался, как и во времена его основания Иоганом Вильгельмом Юнкером, в первую очередь вексельно-учётными операциями. Вторым главным направлением являлись комиссионные сделки с ценными бумагами. Кроме того, банк Юнкеров вкуче с крупными акционерными банками С.-Петербурга участвовал во многих эмиссионных синдикатах, имевших своей целью учреждение новых акционерных обществ и выпуск акций уже существовавших промышленных и торговых предприятий на биржу. Банк Юнкеров оказывал активную помощь германским фирмам, открывавшим свои филиалы в России, например, в 1874 г. фирме BASF. Банк открыл собственный филиал в Лондоне и тесно сотрудничал с ведущими банковскими домами Западной Европы. Особенно тесным было сотрудничество с Артуром фон Гвиннером из Дойче Банк. Таким образом банк Юнкеръ и Ко. был в состоянии активно влиять на размещение российских госзаймов и закладных листов государственных ипотечных банков на Западе, что обеспечило банку Юнкеров не только хорошую прибыль, но и высокий престиж. Банк обладал крупным портфелем акций и являлся участником в капитале ряда текстильных мануфактур, страховых обществ, пивоварен и прочих промышленных предприятий в Москве и округе. В 1912 г. банк Юнкеров скупил Псковский коммерческий банк. С целью финансирования этой операции капитал банка был увеличен за счет проведенных в данном году двух эмиссий - четвёртой, от 20 мая 1912 г. и пятой, от 26 августа 1912 г., с увеличением капитала на 5 000 000 и, соответственно, на 8 500 000 рублей. Предложенная здесь акция относится к 6-му выпуску. Во время Первой мировой войны немцы-собственники банка были вынуждены отказаться от участия в его капитале. Банк Юнкеров сначала перешёл в руки банкира Рубинштейна, а затем в собственность промышленника Николая Второва. Однако и Второв не долго радовался своим военным трофеям. В 1918 г. он был расстрелян большевиками в своей московской конторе. Здание Юнкерского банка в стиле классицизма на Кузнецком мосту, д. 16, с его внушительным кассовым залом сохранилось практически без изменений до сегодняшних дней. В советское время в нем находилось московское отделение Госбанка. После распада СССР в этом здании некоторое время находился Внешторгбанк (ВТБ) Российской Федерации. Построенное в 1911 г. представительное 5-этажное банковское здание на Невском проспекте, д. 12, в С.-Петербурге также сохранилось до наших дней в первозданном виде. (Источник: Эрик Майер, март 2011 г.) **Стартовая цена: € 2.200**

Los 609




Gesellschaft der Newsker Zwirnmanufaktur

 St. Petersburg, 1908, Namensanteilschein der 3. Emission über 1.000 Rubel, #12806, 26,8 x 31,8 cm, braun, türkis, schwarz, Stempel, Knickfalten, 1 und 2,5 cm lange Randeinrisse, Erhaltung VF, KR, ausgestellt auf die Russisch-Chinesische Bank, **uns bisher unbekannte Rarität aus einer alten Sammlung, R12!**

Die Gesellschaft der Newsker Zwirnmanufaktur in der Malaja Bolotnaja Straße Nr. 17 von St. Petersburg wurde vom Zaren im Jahr 1890 allerhöchst bestätigt. Sie ging aus der Zwirnerei der Nadeshda Michailowna Polowzowa hervor. Nadeshda Polowzowa war die Adoptivtochter und Erbin von Alexander Stieglitz, seinerseits Sohn des aus dem hessischen Städtchen Arolsen stammenden Hofbankiers und Finanziers des Zaren, Baron Ludwig Stieglitz. Dieser hatte die Spinnerei 1833 gegründet. Die Manufaktur wurde aus diesem Grund von den Petersburger Bürgern auch immer als die Stieglitz'sche Manufaktur bezeichnet. Im Jahr 1890 wurde diese Zwirnerei mit der Baumwollspinnerei der schottischen Firma I. & P. Coats Ltd., Glasgow, vereinigt. In diesem Zusammenhang erfolgte die Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft. 1910 erwarb die Zwirnmanufaktur eine weitere Baumwollspinnerei aus dem Besitz der St. Petersburger Zucker-Könige, der aus Bonn stammenden Familie König. Deren Hauptgeschäft waren ihre Zuckerfabriken, weshalb sie sich von ihrem Textilbetrieb trennte. Zur Sowjetzeit wurde die Firma in S.-M.-Kirov-Spinnerei und Nähfadenfabrik umbenannt.

Mindestgebot: 3.000 €

Товарищество Невской ниточной мануфактуры


 С.-Петербург, 1908, именной пай 3-го выпуска в 1 000 руб., № 12806, 26,8 x 31,8 см, коричневый, черный, печати, складки, разрывы по краям длиной 1 и 2,5 см, сохранность VF, остатки купонов, выдан Русско-Китайскому банку, **нам встречается впервые, из старой коллекции, R12!**

Товарищество Невской ниточной мануфактуры было высочайше утверждено в 1890 г. Предприятие находилось в Петербурге, на Малой Болотной улице, дом 17. Предшественницей этого товарищества была ниточная фабрика Надежды Михайловны Половцовой – приемной дочери и наследницы Александра Штиглица – сына уроженца гессенского городка Арользен (Германия), придворного банкира барона Людвиг Штиглица, основавшего в 1833 г. прядильную мануфактуру. Петербуржцы называли ее мануфактурой Штиглица. В 1890 г. ниточная фабрика была объединена с шотландским бумагопрядильным предприятием I. & P. Coats Ltd. из Глазго. В ходе этого объединения юридическая форма предприятия была изменена на товарищество. В 1910 г. ниточная мануфактура приобрела у С.-Петербургских сахарных баронов – семьи Кёниг, уроженцев германского г. Бонна – еще одну бумагопрядильную мануфактуру. Семья Кёниг – владелица сахарных фабрик – продала свое текстильное предприятие, т. к. решила сосредоточиться на производстве сахара. В советские времена предприятие носило название Прядильно-ниточный комбинат им. С. М. Кирова.

Стартовая цена: € 3.000




St.-Petersburger Gesellschaft für Mechanische Schuhwarenfabrikation „Skorochod“

 16.03.1911, Anteil der 7. Emission von 1911 über 500 Rubel, #6240, 33,2 x 25,2 cm, rot, schwarz, oliv, KR, Knickfalte quer, rechts 2 x 0,5 cm Fehlstück, Erhaltung VF, KR, ausgestellt auf Edgar Evert, **diese Emission war uns bisher unbekannt, Einzelstück beim Einlieferer. R12!**

Die Firma wurde am 11. September 1882 unter dem Namen „Gesellschaft der St. Petersburg Manufaktur für mechanisches Schuhwerk“ gegründet. 1910 erfolgte die Umbenennung in St. Petersburg Gesellschaft für mechanische Schuhwarenfabrikation „Skorochod“. Während der Blockade von Leningrad im Zweiten Weltkrieg stellte die Fabrik Schuhe für das Militär, Maschinengewehrurte und Geschosse her. 1962 trat die Schuhfabrik der Leningrader Schuhbetriebsvereinigung bei, der unter anderem die Schuhfabriken „Proletarskaja Pobeda“ Nr. 1 und Nr. 2, „Woschod“, „Sarja“, die Sportschuhfabrik sowie die Schuhfabriken der Städte Leningrad, Wyborg, Gatschina, Luga, Newel und Tscherepowzy angehörten. Mitte der 1990er Jahre war die Aktiengesellschaft „Skorochod“ der größte Schuhhersteller in Russland. 1998 wurde diese in die „Fabrik für Kinderschuhe „Skorochod“ umgewandelt. In den Jahren 2005 und 2006 gelang es dem Unternehmen zu den drei größten Kinderschuhherstellern in Russland aufzusteigen. 2006 wurde die Firma Martuni zum offizieller Vertragshändler der Gesellschaft „Schuhwerk Skorochod“ ernannt.

Mindestgebot: 2.500 €

Товарищество С.-Петербургского механического производства обуви „Скороходъ“

 16.03.1911, пай 7-го выпуска 1911 г. в 500 руб., № 6240, 33,2 x 25,2 см, красный, черный, оливковый, складка поперек, справа оторван фрагмент размером 2 x 0,5 см, сохранность VF, остатки купонов, выдан на имя Эдгара Эверт, **пай данного выпуска встречается нам впервые, единственный экземпляр у владельца лота. R12!**

Это предприятие было основано 11 сентября 1882 г. под названием „Товарищество С.-Петербургского производства механической обуви“. В 1910 г. оно было переименовано в „Товарищество Петроградского механического производства обуви „Скороходъ“. Во время блокады Ленинграда фабрика производила армейскую обувь, пулеметные ленты и снаряды. В 1962 г. фабрика вошла в состав Ленинградского обувного объединения, в состав которого вошли обувные фабрики „Пролетарская победа“ № 1 и 2, „Восход“, „Заря“, фабрика спортивной обуви, а также Ленинградская, Выборгская, Гатчинская, Лужская, Невельская и Череповецкая обувные фабрики. В середине 1990-х гг. АО „Скороход“ было крупнейшей в России обувной фабрикой. В 1998 г. на её основе была создана „Фабрика детской обуви „Скороход“. В 2005 - 2006 гг. фабрика вошла в первую тройку предприятий по производству детской обуви в России. С 2006 г. официальным дилером компании „Обувь Скороход“ является фирма Martuni.

Стартовая цена: € 2.500

Los 611



Moskauer Aktiengesellschaft für Bier- und Metbrauerei unter der Firma „Moskauer Bavaria“



Moskau, 1874, Gründeraktie über 100 Rubel, #1804, 31,5 x 23,8 cm, braun, schwarz, KR, Erhaltung EF, grandiose Vignette mit Ansicht der Brauerei, **Rarität aus einer alten Sammlung, R10!**

Die Geschichte der Bierbrauerei geht zurück auf den Revaler Kaufmann Friedrich Danielson, der 1821 das spätere Fabrikgrundstück in der Syromjatnitscheskij Pere'ulok erwarb. Dort richtete dann sein Sohn Ludwig 1829 eine Bierbrauerei ein. Die Brauerei sollte in ihrer Geschichte mehrmals den Eigentümer wechseln. 1855 wurde sie vom russischen Großkaufmann Wassilij Alexandrowitsch Kokorew erworben, der im kaiserlich lizenzierten Weinverkauf einer der reichsten Kaufleute Russlands geworden war. Kokorew hatte sogar eine eigene Bank, die Wolga-Kama-Commerzbank, und war Miteigentümer diverser Industriebetriebe. Kokorew stieg schon sehr früh in die sich damals gerade entwickelnde Erdölindustrie ein und bewies einen guten „Riecher“, der ihn zu einem der ersten großen Ölmagnaten Russlands machte. Kokorew stieg Anfang der 1870er Jahre aus dem Unternehmen aus und überließ es anderen Investoren, die dann Initiatoren der Gründung einer Aktiengesellschaft und Gründungsaktionäre wurden. Nach dem am 14. Juni 1873 genehmigten Statut der Gesellschaft sollten außer Bier und Met auch Porter, Essig, Hefe, Mehl und andere Produkte aus Getreide hergestellt werden. Die Produktionsabfälle sollten zu Viehfutter aufbereitet werden. Der Bierumsatz allein betrug zu diesem Zeitpunkt 400.000 Rubel pro Jahr. Trotz Neuinvestitionen ging es aber Anfang

der 1890er Jahre aus gegenwärtig nicht mehr nachvollziehbaren Gründen mit der Moskauer Bavaria bergab. Die Produktion wurde 1895 eingestellt. Danach dienten die Fabrikgebäude als Proviantlager, der Verwaltungstrakt wurde später sogar als Schulgebäude umfunktioniert. In der Sowjetzeit (ab 1928) wurde in den freien Fabrikhallen eine Abfüllfabrik für Wein und Cognac eingerichtet. Das sogenannte „Moswinkombinat“ produzierte über die ganze Sowjetzeit und ging erst 2001 in den Konkurs. Seither dienen Teile der Gebäude, die auch heute noch in ihrer ursprünglichen Architektur erhalten sind und unter Denkmalschutz stehen, als „Art-Center“ mit Lofts, Ateliers und Sälen für Musik- und Theateraufführungen.

Mindestgebot: 2.000 €

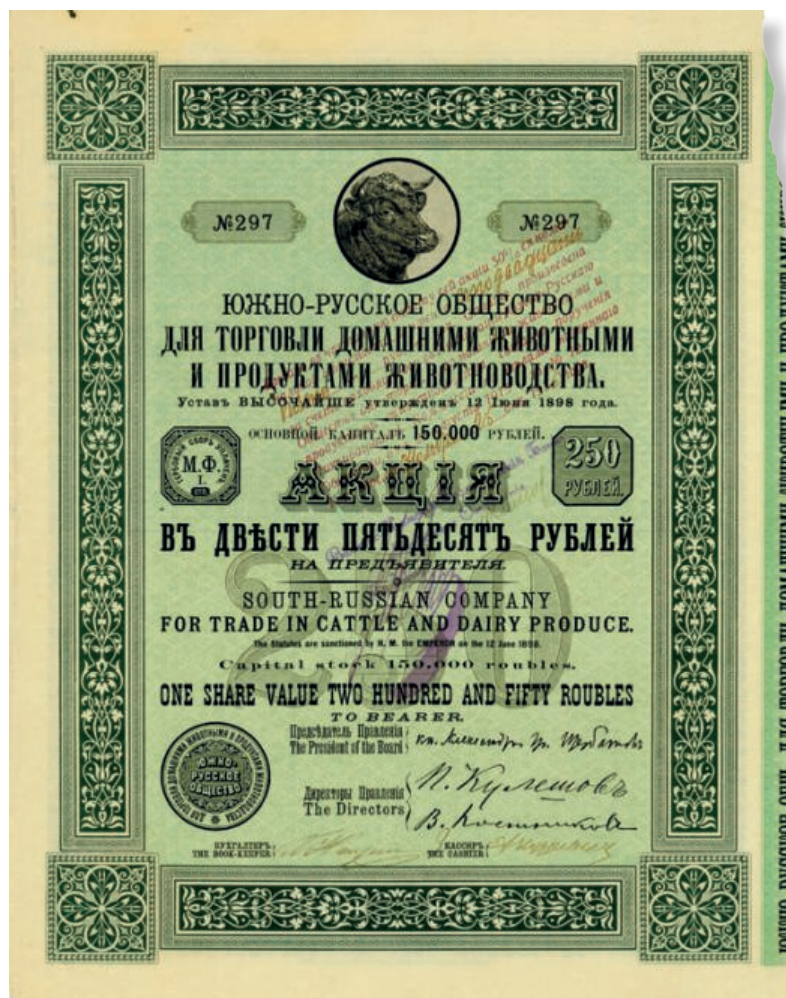
Московское АО пиво- и медоварения под фирмою: „Московская Бавария“




Moskwa, 1874, учредительская акция в 100 руб., № 1804, 31,5 x 23,8 см, коричневый, черный, остатки купонов, сохранность EF, грандиозная виньетка с видом на пивоварню, **редкость из старой коллекции, R10!**

История этой пивоварни начинается с ревельского купца Фридриха Даниельсона, который в 1821 г. приобрёл земельный участок в Сыромятническом переулке, где позже были возведены здания предприятия. В 1829 г. его сын открыл здесь пивоварню, которой было суждено ещё не один раз сменить своих владельцев. В 1855 г. она была приобретена русским „откупщицким царем“ Василием Александровичем Кокоревым, разбогатевшим на винных откупах. Кокорев владел не только собственным банком – Волжско-Камским коммерческим банком, но и был совладельцем многих промышленных предприятий. Одним из первых он вложил капитал в только начинавшую тогда развиваться нефтяную промышленность – и не прогадал, став первым крупнейшим нефтяным магнатом России. В начале 1870-х годов Кокорев покинул пивоварню и передал её другим инвесторам, инициировавшим создание АО и ставшим акционерами-учредителями. После принятия изменённого устава, начиная с 14 июня 1873 г., АО наметало дополнительно наладить производство портера, уксуса, дрожжей, муки и прочей продукции из зерна. Производственные отходы планировалось использовать в качестве корма для скота. На тот момент один только оборот пива составлял 400 000 рублей в год. Однако в начале 1890-х годов, несмотря на новые инвестиции, дела Московской Баварии, по неизвестным до сих пор причинам, пошли на спад. Производство было прекращено в 1895 г. Позже в его зданиях размещался продовольственный склад, а в здании администрации даже была устроена школа. С 1928 г. в зданиях пивоварни размещался вино-водочный завод, производивший вино и коньяк. Мосвинкомбинат, размещавшийся здесь позже, просуществовал до 2001 г., когда был объявлен банкротом. Сейчас в некоторых из зданий этого сохранившегося до сих пор архитектурного комплекса и охраняемого исторического памятника располагается центр современного искусства „Винзавод“ с лофтами, ателье, концертными и театральными залами.

Стартовая цена: € 2.000




South-Russian Company for Trade in Cattle and Dairy Produce

 12.06.1898/1901 (Datum rückseitig), Aktie über 250 Rubel, #297, 30,6 x 24 cm, grün, schwarz, kleine Randeinschnitte wegen Kupontrennung, sonst EF, KR, zweisprachig: Russisch, Englisch, stempelentwertet, dekorativ, Auflage nur 600 Stück, schöne Vignette mit Rinderkopf, nur fünf Exemplare sind seit rund 20 Jahren bekannt, aus einer alten Sammlung, R10!

Das Unternehmen hatte seinen Sitz in Moskau in der Maly Trubny Gasse, im Hause von Nikolai und Pawel Kuleschow, die zusammen mit dem Fürsten Alexander Scherbatow das Unternehmen gegründet hatten. Die Gesellschaft betrieb den Eigenhandel und Kommissionshandel mit lebenden landwirtschaftlichen Nutztieren, die im Inland aufgekauft und zum Teil exportiert wurden. Sie besaß eine Zuchtfarm für Rinder in der Ortschaft Chutorok bei Ekaterinodar (dem heutigen Krasnodar), des Weiteren Rinderfarmen mit ausgedehntem Weideland von mehreren Tausend Hektar in den Gebieten um Krasnodar, Woronesh und im Kaukasus. In der Stadt Griasi betrieb die Gesellschaft einen eigenen Schlachthof, der die russische Kriegsmarine mit Fleisch belieferte. Eine spätere Kapitalerhöhung in den Jahren 1904 bis 1906 wurde genutzt, um Verbände von eigenen Kühlwaggons zu etablieren, die das selbstproduzierte Fleisch ins Ausland – vorzugsweise nach England – transportieren sollten.

Mindestgebot: 3.000€

Южно-Русское общество для торговли домашними животными и продуктами животноводства

 12.06.1898/1901 (дата на обратной стороне), акция в 250 руб., № 297, 30,6 x 24 см, зеленый, черный, мелкие разрывы по краям из-за отрезания купонов, в остальном сохранность EF, остатки купонов, на русском и английском языках, печать погашения, декоративное оформление, выпуск состоял из 600 акций, декоративная виньетка с изображением бычьей головы, вот уже на протяжении 20 лет известно лишь о существовании пяти экземпляров, из старой коллекции, R10!


Общество находилось в Москве, в Малом Трубно переулке, в доме Николая и Павла Кулешовых, которые учредили его вместе с князем Александром Щербатовым. Общество занималось торговлей, как за свой счет, так и на комиссионных началах, живыми сельскохозяйственными животными, часть которых шла на экспорт. Его племенное хозяйство находилось в местечке Хуторок под Екатеринодаром (сегодня Краснодар), а крупные хозяйства разведения крупного рогатого скота со многими тысячами гектаров пастбищ – в Краснодаре, Воронеже и на Кавказе. В г. Грязи Обществу принадлежала бойня, снабжавшая мясом царский военный флот. Увеличение основного капитала в 1904 и 1906 годах было проведено с целью введения в эксплуатацию собственных вагонов-ледников для перевозки производимого мяса за границу, в первую очередь в Англию.

Стартовая цена: € 3.000

Los 613



Rigaer Schnelldampfer-Gesellschaft

 Riga, 1902, Gründeraktie über 250 Rubel, #27, 33,3 x 25,6 cm, braun, schwarz, KR, zweisprachig: Russisch, Deutsch, Rand oben hinterklebt, sonst EF, R12.

Die Gesellschaft der Reederei wurde gegründet um den Passagier und Güterverkehr zwischen den baltischen und den russischen Häfen sowie mit dem Ausland wahrzunehmen. Gründer der Gesellschaft waren Carl Iwanowitsch Helmsing, Reeder und Generalkonsul des Deutschen Reiches, Axel Antonowitsch Karoe und Alexander Alexandrowitsch Schnabel. **Mindestgebot: 2.500 €**


Рижское общество срочного пароходства

 Рига, 1902, учредительская акция в 250 руб., № 27, 33,3 x 25,6 см, коричневый, черный, на русском и немецком языках, верхний край подклеен, в остальном сохранность EF, R12.


Пароходство было учреждено с целью осуществления пассажирских и грузовых перевозок между Россией и Балтией, а также другими странами. Учредителями были Карл Иванович Гельмзинг – судовладелец и генеральный консул Германской империи, Аксель Антонович Карё и Александр Александрович Шнабель. **Стартовая цена: € 2.500**



Actiengesellschaft für Walfang und Fischerei im Stillen Ocean Graf H. H. Keyserling & Cie. / The Pacific Whaling and Fishery Company of count H. H. Keyserling and Co., Limited

 St. Petersburg, 1902, Aktie über 250 Rubel, #5704, 33 x 25,5 cm, blau, schwarz, türkis, Knickfalte quer, minimale Randeinrisse, Erhaltung EF-, KR, dreisprachig: Russisch, Deutsch, Englisch, **absolute Rarität, aus einer uralten Sammlung, R9!**
 Heinrich Keyserling, ein junger russischer Offizier deutscher Abstammung, war einer der bedeutendsten russischen Walfänger. Er lernte sein Handwerk in Norwegen bevor er 1894 zusammen mit seinem Bruder Alfred seine eigene Gesellschaft gründete. Für das erste Schiff gab es von der Regierung einen Vorschuss von 125.000 Rubel. Bereits nach zwei Jahren hatte Keyserling mehr als 700 Wale gefangen und verarbeitet. Um weiter expandieren zu können gründete Keyserling 1899 schließlich die Aktiengesellschaft. Der Russisch-Japanische Krieg im Jahr 1905 wurde der Gesellschaft zum Verhängnis: Seinerzeit lag die Flotte gerade im japanischen Hafen Nagasaki. Die Japaner haben sich die Schiffe einverleibt. **Mindestgebot: 3.000€**


Тихо-Океанское китобойное и рыбопромышленное АО графа Г. Г. Кейзерлинга и Ко.

 С.-Петербург, 1902, акция в 250 руб., № 5704, 33 x 25,5 см, синий, бирюзовый, черный, складка поперек, сохранность EF-. мелкие разрывы по краям, остатки купонов, на русском, немецком и английском языках, **абсолютная редкость из старинной коллекции, R9!**
 Генрих Кейзерлинг был российским офицером немецкого происхождения и одним из крупнейших китобоев России. Китобойному промыслу он обучался в Норвегии, после чего – вместе со своим братом Альфредом – в 1894 г. учредил собственное предприятие. На строительство первого корабля правительством было выделено 125 000 рублей аванса. За первые два года своей деятельности Кейзерлингу удалось поймать и переработать 700 китов. С целью расширения своей деятельности в 1899 г. им было создано данное АО. К несчастью Кейзерлинга русско-японская война в 1905 г. застала его флотилию в японском порту Нагасаки, где она и была захвачена японцами. **Стартовая цена: € 3.000**


Los 615



UdSSR - Staatliche innere Anleihe für den Wiederaufbau der Wirtschaft


 Moskau, 1925, Muster einer 10 % staatlichen inneren Anleihe für den Wiederaufbau der Wirtschaft über 10.000 Rubel, Serie 123, #12, 38,2 x 29 cm, grün, rosa, schwarz, ocker, Knickfalten, Erhaltung EF-, roter Muster-Aufdruck, KB, grandiose Gestaltung mit drei Vignetten, auf denen ein Landwirt, ein Monteur, eine Lokomotive sowie ein Zeppelin zu sehen sind. Faksimile-Signaturen von Michail Kalinin als Vorsitzender des Exekutivkomitees der UdSSR und Grigoij Sokolnikow als Volkskommissar für Finanzen der UdSSR. Aus einer uralten Sammlung! R10! Mindestgebot: 2.500 €

СССР - Внутренний заем хозяйственного восстановления 1925 г.

 Москва, 1925, образец 10 % облигации государственного внутреннего займа хозяйственного восстановления на капитал в 10 000 руб., серия 123, № 12, 38,2 x 29 см, зеленый, розовый, черный, охровый, складки, сохранность EF-, красная надпись „образец“, купонный лист, грандиозное оформление с тремя виньетками, на которых изображены сельскохозяйственные работы, монтажные работы, паровоз и дирижабль. Факсимильные подписи Михаила Калинина в качестве председателя Центрального исполнительного комитета СССР и Григория Сокольников в качестве Народного комиссара финансов СССР. Из старинной коллекции! R10! Стартовая цена: € 2.500




UdSSR - Innere 12 % Anleihe von 1927

 Moskau, 1927, Muster einer staatlichen inneren 12 % Anleihe, Obligation über 100 x 5.000 Rubel, Serie 123, #1234-5678, 39,3 x 25,3 cm, oliv-grün, grau, rosa, rot, schwarz, leichte Knickfalte quer, Erhaltung EF, roter Muster-Aufdruck, Faksimile-Signatur von Michail Iwanowitsch Kalinin. Er war von 1923 bis 1946 das formelle Staatsoberhaupt der Sowjetunion. Nach ihm wurde Königsberg im ehemaligen Ostpreußen benannt, ohne dass er einen besonderen Bezug zur Stadt hatte. R10.

Mindestgebot: 2.500 €

СССР - внутренний 12 % заем 1927 г.

 Москва, 1927, образец облигации государственного внутреннего 12 % займа на 100 облигаций по 5 000 руб. каждая, серия 123, № 1234-5678, 39,3 x 25,3 см, оливково-зеленый, серый, розовый, красный, чернй, легкая складка поперек, сохранность EF, красная надпись „образец“, факсимильная подпись Михаила Ивановича Калинина. С 1923 по 1946 гг. Калинин формально являлся главой государства в СССР. Находившийся когда-то в Восточной Пруссии г. Кёнигсберг был переименован в Калининград в его честь, хотя Калинин не имел какого-либо особого отношения к этому городу. R10.

Стартовая цена: € 2.500

Los 617



Bergbau-Industrie-Gesellschaft Kasmin & Co.



Waldikawkas, 15.11.1917, Teilblankett eines Anteilscheins über 1.000 Rubel, o. Nr., 38,2 x 24,8 cm, grün, ocker, rot, blau, Knickfalten mit kleinen Einrissen, Einrisse kaum sichtbar geklebt, kleines Loch, etwas verschmutzt, Erhaltung VF, grandiose Gestaltung mit Golddruck und Bergbausymbolen in der Umrandung, ausgestellt auf Panaiotij Jewstafjewitsch Marandow, **uns ist nur ein weiteres Exemplar bekannt, versteigert in unserer 33. Auktion, Ilya Goryanov 2.75.11, unique, R11!**

Die Gesellschaft wurde am 6. Dezember 1915 gegründet. Der Ingenieur Sergej Petrowitsch Kasmin erwarb im Zuge der Unternehmensgründung die Explorationsrechte für ein Gelände in der Nähe der Station Gukowo. Er sicherte seinem Unternehmen außerdem das Recht, die entdeckten Bodenschätze zu fördern, zu verarbeiten und zu vertreiben. Sergej Petrowitsch Kasmin war Hofrat, Stadtverordneter (1912), Bereichshydrotechniker, Fertigungsingenieur, Schatzmeister der Tersker Verwaltung der Gesellschaft des Roten Kreuzes, Vorsitzender der Wladikawkaser Gesellschaftsversammlung, Mitglied der Baukommission zur Errichtung der städtischen Gogol-Berufsschule in Wladikawkas, in der Podgornaja Straße.

Mindestgebot: 3.000 €

Горнопромышленное товарищество инженер С. П. Казьмин и Ко.



Владикавказ, 15.11.1917, частично заполненный бланк пая в 1 000 руб., без №, 38,2 x 24,8 см, зеленый, охровый, красный, синий, складки с мелкими разрывами, разрывы подклеены (почти незаметно), мелкое отверстие, немного помарана, сохранность VF, грандиозное оформление с золотыми элементами и символами горного дела в обрамлении, выдан на имя Панаиотия Евстафьевича Марандова, **нам известно о существовании лишь еще одного экземпляра, проданного с нашего 33-го аукциона, № 2.75.11, unique, в каталоге Ильи Горянова, R11!**

Общество было основано 6 декабря 1915 года. Инженер Сергей Петрович Казьмин приобрел права на разведку угленосного участка земли вблизи станции Гуково. Одновременно С. П. Казьмин обеспечил своему предприятию права на добычу полезных ископаемых, которые будут найдены, а также на их продажу либо переработку с последующим сбытом продукции. Сергей Петрович Казьмин был надворным советником, гласным городской думы в 1912 г., областным гидротехником, инженером-технологом, казначеем Терского управления общества Красного Креста, старшиной Владикавказского общественного собрания, а также членом строительной комиссии по постройке Владикавказского Гоголевского городского училища на Подгорной улице.

Стартовая цена: € 3.000

Written Bids Form for the 41st und 42nd Auction on 16/18 April 2016

HWPB Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Deutschland
Telephone +49 (0) 81 06 24-61 86 Fax +49 (0) 81 06 24 61 88

Send a fax +49 (0) 81 06-24 61 88

If there are any problems with transmission please call:
+49 (0)160-1527591

HWPB AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding
Germany

| | |
|--|--|
| Bidder No. (will be filled in by auctioneer) | |
| Last Name | |
| First Name | |
| Street | |
| City, ZIP, Country | |
| Email | |

Auction bid for the 41st auction (public auction, 16 April) and 42nd auction (online auction, 18 April) of the HWPB Historisches Wertpapierhaus AG. Hereby I authorize the HWPB Historisches Wertpapierhaus AG to bid on my behalf and bill to me the following number until the listed bid amounts are reached. The printed sales terms in the catalogue apply which have been affirmed by the submission of my bids. The bid terms will be met in Euros without a 18 % surcharge and sales tax.

Place, date

Signature

+++ Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 15 April, noon! +++ Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 15 April, noon! +++ Beware of

Do not miss a chance! If there are too much items for Your budget, just place a limit for the total sum of bids (total hammer prices). We execute Your bids until Your limit is reached.

My limit (total hammer prices) _____ Euro

| Lot-# | Title/Shortform | Maximum Bid in € |
|-------|-----------------|------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

| Lot-# | Title/Shortform | Maximum Bid in € |
|-------|-----------------|------------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

50 Highlights - Premium-Version

Der Katalog mit den 50 Highlights der Auktion erscheint fortan auch als Premium-Version in einer Hardcover-Ausführung.

Starten Sie jetzt mit einer exklusiven Reihe, in der die Highlights der Scripophilie ausführlich präsentiert und beschrieben sind. Sammeln Sie die in einer Kleinstauflage hergestellten Hardcover-Bücher.

Sie können dieses edle Werk sowohl einzeln als auch im Abonnement mit 25 Prozent Preisvorteil erwerben.



Bitte senden Sie mir künftig die Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ zu. Der Preis beträgt 29,90 € pro Ausgabe inkl. Umsatzsteuer zuzüglich 5 € Versand für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €). Das Abonnement verlängert sich um jeweils eine Ausgabe, wenn es nicht bis vier Wochen **nach** Erhalt der neuen Rechnung (Sie können den bereits zugeschickten Katalog also noch vier Wochen lang zurückgeben) gekündigt wird.

Ich habe Interesse an der Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ für zurückliegende Auktionen.

Bitte liefern Sie mir (sofern noch vorrätig) für die nachfolgenden Auktionen die Premium-Kataloge:

- 25. Auktion (Frühjahr 2012)
- 27. Auktion (Herbst 2012)
- 29. Auktion (Frühjahr 2013)
- 35. Auktion (Herbst 2014)
- 37. Auktion (Frühjahr 2015)
- 39. Auktion (Herbst 2015)
- 41. Auktion (Frühjahr 2016)

Der Preis beträgt 39,90 € zuzüglich 5 € Versandkosten für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €).

Meine Anschrift:

.....
.....
.....

Ort, Datum

Unterschrift

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. E-Mail, Brief, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: HWPH AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Telefon: 08106 – 24 61 86, Fax: 08106 – 24 61 88, E-Mail: auktion@hwph.de

Ort, Datum

Unterschrift

Eine Auswahl



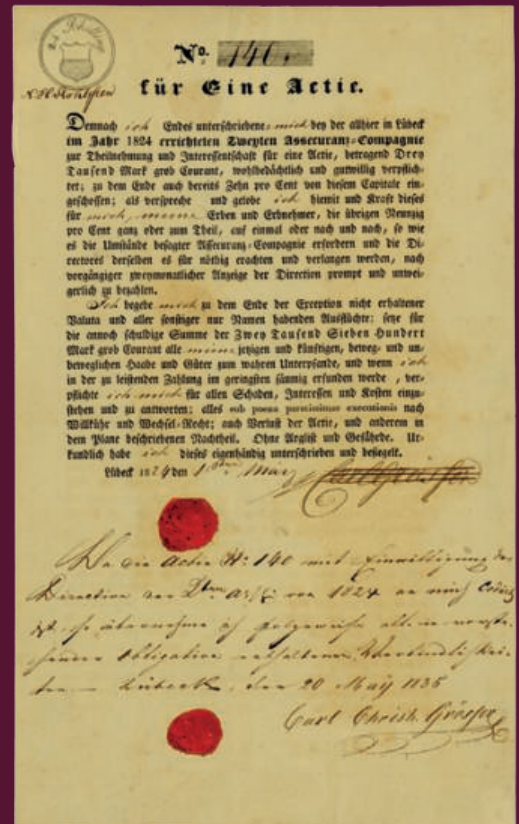
Los 609



Los 605



Los 590



Los 575



Los 586